Ausgabe BSB Nord – 04|2012

LSV
Landessportverband
Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

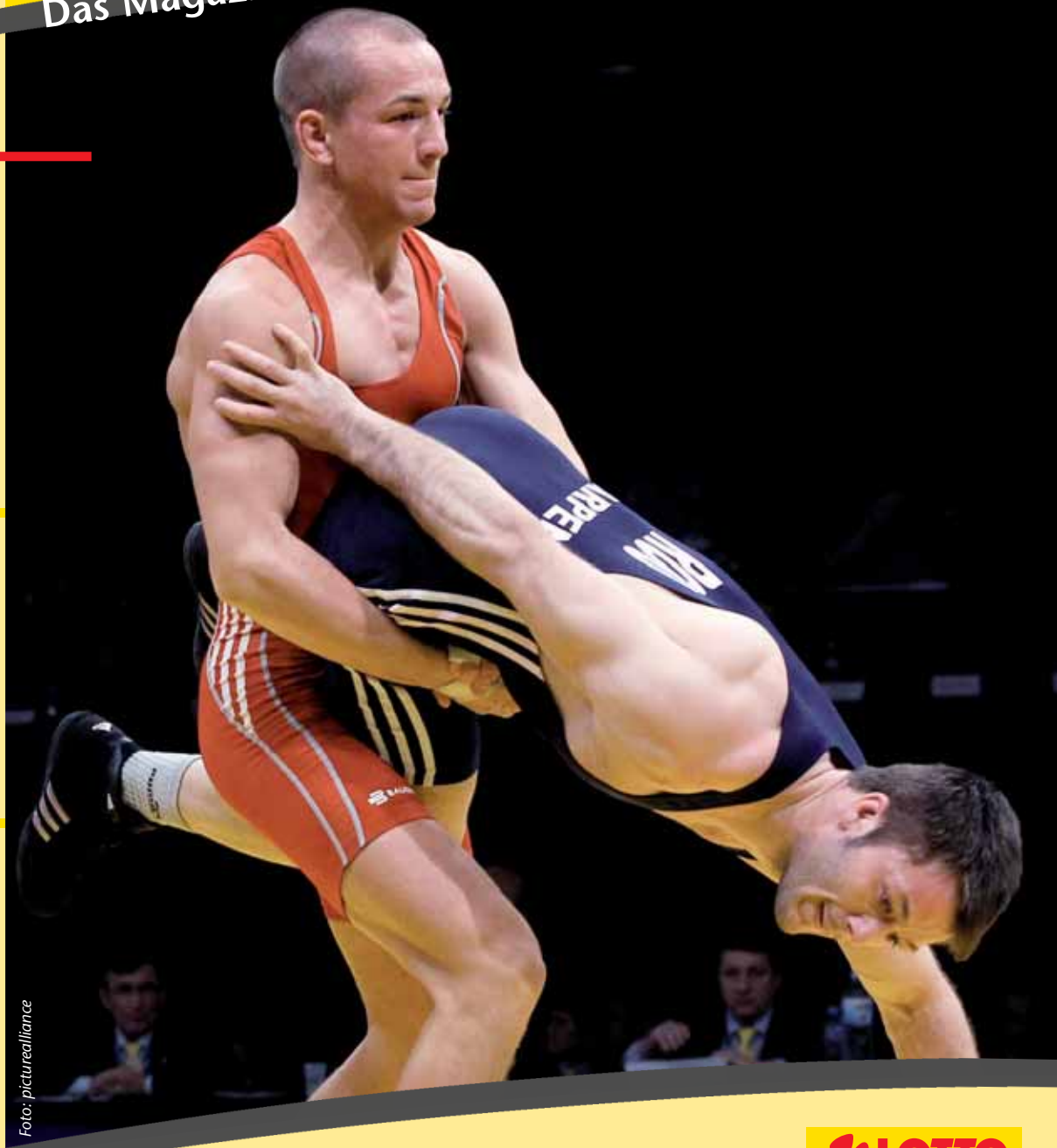


Foto: picturealliance

Gold gewonnen

Frank Stäbler gewann im März überraschend EM-Gold im klassischen Stil. Der Ringer vom TSV Musberg – bis vor zwei Jahren noch Azubi beim LSV – holte nach 18 Jahren Pause wieder einen Titel nach Deutschland.

PFiFF: Bewegungsförderung im Kindergarten

Ab sofort startet der Badische Sportbund ein Programm zur Kooperation von Kindergärten und Sportvereinen.

Führungskräfte

In den nächsten Monaten bietet der BSB mehrere Seminare und Veranstaltungen für Führungskräfte an, z.B. zur Einführung für neue Vorstandsmitglieder oder zum Bau und zur Sanierung von Sportstätten.

LOTTO Baden-Württemberg

Unsere Partner

ARAG

SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

ORIGINAL BENZ® SPORT

POLIZEI BADEN-WÜRTTEMBERG

HDI

ZIEHUNG JEDEN FREITAG

DIE NEUE EUROPÄISCHE LOTTERIE

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+
SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Porsche-Spenden an Vereine übergeben
„Sterne des Sports 2012“ gesucht 4
Porträt über Hellmut Beck, den „Trainer des Jahres 2011“ 6
Toto-Lotto unterstützt Sportstättenbau durch Wettmittelfonds 7
Polizei, Partner des Sports in Baden-Württemberg 8
Uwe Gerstenmaier, Stv. Vorsitzender der BWSJ, verabschiedet 9
Interview mit Umweltminister Franz Untersteller 10

BADISCHER SPORTBUND NORD

Präsident Janalik beim 150-jährigen Jubiläum der TSG Weinheim 12
Neues Programm: Bewegungsförderung im Kindergarten 13
Kontakt-Tagung „Neue Vorstandsmitglieder“ in Neckarelz 15
Info-Veranstaltung „In Sportstätten investieren“ in Karlsruhe 17
Sanierungsbedürftige Rundlaufbahn – was tun? 18
Fortbildungen „Sport in der Krebsnachsorge“ in Nordrach 20
Lehrgänge in der Sportschule Schöneck bis Sommer 2012 22
Ausschreibung PFiFF: Bewegungsförderung im Kindergarten 23
ARAG Sportversicherung informiert 27
Impressum 42

BADISCHE SPORTJUGEND

Prävention sexualisierter Gewalt im Sport 28
Lehrgänge der Badischen Sportjugend 29

SPORTKREISE 31
FACHVERBÄNDE 37
BADISCHER FUSSBALLVERBAND 43

Die ARAG-Sportversicherung informiert als Partner des Badischen Sportbundes Vereine und Verbände in einer festen Rubrik über alle Fragen der Sportversicherung. Heute geht es um einen Schadensfall mit Verletzungen durch ungelöschten Kalk sowie um Vorsichtsmaßnahmen und Tipps beim Umgang mit dieser Substanz. Lesen Sie dazu bitte Seite 27.

EDITORIAL

Von
Gundolf Fleischer
Präsident des
Badischen Sportbundes
Freiburg

Tolle Unterstützung

„Corporate Sports Responsibility“ wurde zum geflügelten Begriff im Rahmen der offiziellen Scheckübergabe der Porsche AG in Stuttgart. Insgesamt eine Million Euro spendet das Unternehmen nunmehr in jedem Jahr an insgesamt zehn Vereine in Baden-Württemberg und Sachsen und will damit einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung des Sports leisten. Keine Frage: Porsche ist es ein Anliegen, auch den Sport am eigenen wirtschaftlichen Erfolg teilhaben zu lassen und betrachtet ihn in seiner Gesamtheit, denn sowohl dem Breiten- als auch Spitzensport wird geholfen.

Der frühere Ministerpräsident Oettinger war es, der vor Jahren die „Hinterzartener Sportgespräche“ ins Leben rief. Danach schuf der LSV die Initiative SPITZENSPORTLAND Baden-Württemberg, für die Porsche neben der oben genannten Unterstützung der Vereine nun auch 50.000 Euro zur Verfügung stellt. Es bleibt zu hoffen, dass diese Initialzündung dazu führt, dass auch andere Top-Unternehmen im Land den Leistungssport noch stärker fördern als bisher. Gleichzeitig wünsche ich mir, dass diese besondere Hilfe auch Sportarten zugutekommt, die nicht auf Rosen gebettet sind, aber mit guten Konzepten eine langfristige Erfolgsperspektive aufzeigen können. Es geht darum, Spitzensportler im Land zu halten mit dem Ziel, ihnen bei Ausbildung, Beruf, Training und Wettkampf zu helfen. Hier müssen wir von Seiten des LSV verstärkt aktiv werden, auch über die Aktion „Partnerbetriebe des Spitzensports“ hinaus. In enger Abstimmung mit dem DOSB müssen wir hierbei aber auch darauf achten, den großartigen Auftrag der Deutschen Sporthilfe nicht zu konterkarieren.

Denn wir als LSV sind nur ein Mitstreiter zusammen mit DOSB, Spitzenverbänden und OSPs. Es muss dabei zu einer besseren Verzahnung der Förderung dieser Einrichtungen kommen. Hierzu brauchen wir auch mehr Geld vom Bund, und von Ministerpräsident Kretschmann erwarten wir ein klares Bekenntnis zum Spitzensport und eine ähnliche Unterstützung wie damals von Günther Oettinger. Unser neuer Sportdirektor Günther Lohre nimmt sich derzeit dieses Themas intensiv an. Er wird uns vorschlagen, was der LSV künftig dazu beitragen kann. Die Unterstützung durch Porsche ist dabei für den Sport in unserem Land ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung, dem viele weitere folgen müssen.

Porsche fördert Spo

Der Stuttgarter Sportwagenhersteller erweitert sein soziales Standort-Engagement und unterstützt sieben Vereine im Land mit je 100.000 Euro. Auch der LSV erhält für den Bereich Leistungssport 50.000 Euro

Weihnachten im Frühling: Sieben Sportvereine aus Baden-Württemberg mussten sich Ende Februar vorgekommen sein, als wäre verspätetes Weihnachten, erhielten sie doch je 100.000 Euro. Der Grund hierfür: Die Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart, erweitert ihr soziales Standort-Engagement und lobt insgesamt rund eine Million Euro aus. Porsche spricht von einem zunächst auf drei Jahre angelegten Engagement. Zusätzlich zu den sieben baden-württembergischen Vereinen erhalten auch drei Vereine aus Sachsen diese Förderung. Die Auswahl der Vereine erfolgt jeweils in enger Abstimmung mit den Landessportbünden Baden-Württemberg und Sachsen.

Ehrende und Geehrte bei der Scheckübergabe im Porsche-Museum.
Fotos: Porsche AG

Thomas Edig, stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Vorstand Personal- und Sozialwesen der Porsche AG, äußerte sich im Rahmen eines gemeinsam mit dem Landessportverband Baden-Württemberg veranstalteten Pressegesprächs im Porsche-Museum in Stuttgart-Zuffenhausen, an dem auch Vertreter der Vereine teilnahmen, wie folgt: „Unsere Sportwagen zeichnen sich durch hervorragende Performance und Effizienz aus und können jederzeit das Maximum abrufen. Im Sport spielen diese Fähigkeiten eine ebenso wichtige Rolle. Unserer sozialen Verantwortung wollen wir künftig vor allem an unseren Standorten in Baden-Württemberg und Sachsen noch stärker gerecht werden. Dazu gehört für uns natürlich auch der Sport, wobei es uns hier in erster Linie um Angebote für Kinder und Jugendliche geht. Denn Sport verbindet und fördert die soziale Kompetenz.“

Jedes Jahr neue Sportvereine

Von dieser Maßnahme, für die Porsche insgesamt eine Million Euro pro Jahr bereitstellt, sollen jedes Jahr neue Sportvereine profitieren – in Baden-Württemberg sieben und in Sachsen drei. Dieses Verhältnis ergibt sich aus der Anzahl der pro Land insgesamt vertretenen Sportvereine. Porsche fördert unter anderem soziale Aktivitäten, gesundheitsorientierte Vereine und solche mit leistungssportlicher Ausrichtung. Zudem betonte Edig, dass es sich hier um ein klassisches Beispiel von CSR (Corporate Social Responsibility) oder abgewandelt auch Corporate Sports Responsibility, also der Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung von Unternehmen, handele. Eine Metapher, die deutlich mache, so der LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar, „dass unsere Sportvereine eine von vielen Seiten anerkannte und wertvolle Aufgabe für unsere Gesellschaft übernommen haben. Vereine sind wichtige Lernorte für Kinder und Jugendliche. Sie sind für unsere Gesellschaft unersetzbar. Deswegen gilt es, die Vereine zu fördern und zu unterstützen“, so Schmidt-Volkmar. „Dass die Porsche AG einige unserer Sportvereine jetzt gezielt unterstützen möchte, erfüllt uns mit Dankbarkeit“, so der LSV-Präsident.

Auch Spende für Leistungssport

Doch Porsche unterstützt mit dieser Aktion nicht nur den Sport an der Basis, sondern auch TOP-Sportler des Landes im Bereich des Spitzensports. So erhielten der LSV Baden-Württemberg und der Landessportbund Sachsen jeweils eine Spende in Höhe von 50.000 Euro zur Förderung des Spitzensports im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2012 in London. „Ich bin stolz, dass dieses Geld von Porsche kommt. Es geht hier nicht um Sportsponsoring, sondern um die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung durch ein Unternehmen unseres Landes“,

Geförderte Vereine

Die 2012 von Porsche geförderten Sportvereine in Baden-Württemberg:
- Turnverein Bühl e.V.
- FSV 1921 Pforzheim-Buckenberg e.V.
- Freiburger Turnerschaft von 1844 e.V.
- Sport- und Schwimmclub Karlsruhe e.V.
- BG Remseck e.V. & SV Pattonville e.V.
- Sportclub Staig e.V.
- TV Wertheim 1847 e.V.

ortvereine im Land

so Schmidt-Volkmar. „Wir arbeiten gemeinsam an der Zukunft Baden-Württembergs“.
Im Rahmen des Pressegesprächs gratulierte auch Ministerialdirektorin Dr. Margret Ruep, Amtschefin des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, den Vereinen. „Sie alle sind ein herausragendes Beispiel dafür, wie wertvoll die Arbeit der Sportvereine ist, nicht nur für die sportliche Fitness der Menschen. In den Vereinen werden auch Werte wie Toleranz, Fairness, Solidarität und Teamgeist vermittelt. Den vielen meist ehrenamtlich tätigen Mitgliedern, Trainern und Betreuern danke ich herzlich für ihr Engagement“, sagte Ruep. Die Amtschefin des Kultusministeriums bedankte sich aber auch bei Porsche für das großzügige finanzielle Engagement des Unternehmens im Bereich des Sports und der Jugendförderung.

Joachim Spägele

Von rechts: LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar, Ministerialdirektorin Dr. Margret Ruep, Thomas Edig, der Stv. Vorstandsvorsitzende der Porsche AG, und Pressesprecher Dirk Erat.

„Sterne des Sports“ 2012 gesucht

Neue Ausschreibung läuft. Alle Vereine sollten ihre Volksbank bitten, an diesem interessanten Wettbewerb teilzunehmen

Ist auch Ihr Verein ein „Stern des Sports“? Bewerben können sich für diesen Wettbewerb ab sofort wieder alle Sportvereine, die sich in besonderem Maße für gesellschaftlich bedeutsame Aufgaben in den Kategorien Kinder und Jugend, Familie, Senioren, Gesundheit und Prävention, Integration, Ehrenamtsförderung, Gleichstellung von Männern und Frauen, Vereinsmanagement, Umweltschutz sowie Leistungsmotivation engagieren.

Die „Sterne des Sports“ gibt es in drei Stufen. Auf der regionalen Ebene der einzelnen Volksbanken sind es die „Sterne des Sports“ in Bronze, der jeweilige Sieger erhält den „Großen Stern des Sports“ in Bronze. Dann folgt auf der Landesebene der „Stern des Sports“ in Silber, für den sich alle regionalen Träger des „Großen Sterns“ in Bronze qualifizieren.
Und in der dritten Runde wird mit dem „Großen Stern des Sports“ in Gold der Bundessieger ermittelt. „Die Auszeichnung spiegelt die große Vielfalt des Sports und die Bereitschaft der Vereine wider, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen“, so der Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes, Dr. Thomas Bach. Mit der Übergabe des „Großen Stern des Sports“ in Gold durch Bundeskanzlerin Angela Merkel wurde der Auszeichnung im Februar 2012 in Berlin natürlich eine besondere Wertschätzung zuteil.
Bewerbungsunterlagen sind im Internet unter www.sterne-des-sports.de herunterzuladen. Voraussetzung ist allerdings, dass sich eine örtliche Volksbank bereiterklärt, die Ausrichtung zu übernehmen. Sollte dies nicht der Fall sein, können sich Vereine auch direkt bei ihrem jeweiligen Sportbund erkundigen. Also denn – fragen Sie Ihre Volksbank vor Ort oder fordern Sie diese auf, auch teilzunehmen.

Joachim Spägele

Weitere Infos:
www.sterne-des-sports.de

Ins Schwarze getroffen

Ein Porträt über Hellmut Beck, der vom LSV, der BARMER GEK und dem Kultusministerium zum „Trainer des Jahres 2011“ gewählt wurde.

Hellmut Beck ist ein Klassiker des deutschen Sportsystems. Einer wie hunderttausende andere, die „halt mal so reingerutscht sind und selten nein sagen“ konnten. Es ging immer eine Stufe höher, vom zweiten Jugendleiter im Verein bis zum Bundestrainer der Schützen mit Handicap. Und sogar bis zum „Trainer des Jahres 2011“. Doch der Reihe nach.

Hellmut Beck wurde in Rudersberg geboren. Und er wohnt auch 52 Jahre später noch in der 11.000 Einwohner zählenden Gemeinde im Rems-Murr-Kreis. Wie der Großvater, Jäger und Mitglied der Schützengilde Stuttgart, wurde auch Hellmut Beck mit Anfang zwanzig vom Schießsport infiziert. Und dann ging es Schlag auf Schlag: Zuerst zweiter Jugendleiter, dann erster Jugendleiter beim SV Edelweiß Rudersberg. Aus einer Abteilung mit fünf Jugendlichen wurden unter ihm schnell dreißig. Seine Schützlinge wurden Kreis- und Bezirksmeister, er Bezirkstrainer. Und wie das Leben so spielt: „Walter Frank, ein Bekannter von mir, wurde neuer Württembergischer Landestrainer im Jugend- und Juniorenbereich. Ich wurde von ihm gefragt, ob ich Lust hätte, ihm zu helfen und somit sein Stellvertreter. Parallel dazu war ich Kreistrainer im Schützenkreis Waiblingen, habe dann aber nach fünf Jahren als Landestrainer aufgehört“, so Beck. Danach wurde er wieder gefragt. Dieses Mal, ob er sich nicht vorstellen könne, Bundestrainer für den Gewehrbereich bei den Behindertensportlern zu werden.

Hellmut Beck, im Stuttgarter Theaterhaus geehrt durch LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar. *Foto: LSV/Weber*

Seit 2003 Bundestrainer

Er konnte es sich vorstellen, wurde es Ende 2003 auch. Und prompt holten seine Schützlinge bei den Olympischen Spielen 2004 in Athen Gold und zwei Mal Bronze sowie vier Jahre später in Peking zwei Mal Silber. Noch heute ist Hellmut Beck als Bundestrainer aktiv, bereitet sich mit seinem Team nunmehr auf die Spiele in London vor. An denen er selbst allerdings, wie in Peking auch, nicht teilnehmen kann. „Da neben den Aktiven nur wenige zusätzliche Trainer oder Betreuer teilnehmen dürfen, wir aber unbedingt einen Physiotherapeuten mitnehmen wollen, bleibt für mich leider kein Platz übrig“. Schade, „aber da lässt sich eben nichts machen. Hauptsache, die Sportler sind erfolgreich, und die richtige Vorbereitung findet ja zu Hause statt“.

So ist er, der Hellmut Beck, der sich natürlich gefreut hat über die Auszeichnung „Trainer des Jahres“. „Schön, dass auch die geehrt werden, die nur selten im Rampenlicht stehen“, urteilte die Jury doch über den Rudersberger Bundestrainer wie folgt: „Dieser Trainer gehört zu jenen Menschen, die mit ihrem persönlichen Einsatz im wahrsten Sinne des Wortes ins Schwarze treffen. Er ist Vorbild für die Menschen mit und ohne Handicap“.

Ein Vorbild aber auch für viele Trainer an der Basis, deren Wirken nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Dass einer wie Hellmut Beck seinen gesamten Jahresurlaub für Wettkämpfe, Lehrgänge und Training opfert, ist für ihn eine Selbstverständlichkeit. „Doch ich will auch betonen: Alles Engagement wäre nicht möglich, würde mich mein Arbeitgeber, die WERU AG in Rudersberg, nicht immer wieder bei meinem Hobby unterstützen“. Und viel Spaß an der Arbeit, verbunden mit der Bestätigung durch sich einstellende Erfolge, ist natürlich auch mit dabei. Hellmut Beck, ein Idealist und Kämpfer, einer der Stillen im Land. Einer, ohne den Breiten- wie Spitzensport in Deutschland kaum funktionieren würde.

Joachim Spägele

Mitglieder der Jury beim Trainerpreis 2011:

Gabriele Warminski-Leitheußer Kultusministerin, ***Bertram Stoll*** **und** ***Helga Holz*** Kultusministerium, ***Harald Müller*** Landesgeschäftsführer BARMER GEK, ***Heike Drechsler*** Olympiasiegerin Weitsprung 1992 und Mitarbeiterin BARMER GEK, ***Michael Antwerpes*** Sportchef Südwestrundfunk, ***Prof. Dr. em. Helmut Digel*** Universität Tübingen, ***Sönke Geil*** Sportdirektor Tischtennisverband Baden-Württemberg, ***Jörg Schwenk*** LAL-Vorsitzender

Dank Toto-Lotto!

Der TSV Sigmaringendorf-Laucherthal 1908 integrierte in seine Sporthalle eine Bewegungslandschaft für Kinder

Kinder brauchen Bewegung, das ist eine Binsenweisheit. In Zeiten technisch faszinierender Computerspiele und zunehmender Kommunikation über soziale Netzwerke müssen jedoch den Kindern auch entsprechend attraktive Angebote für Sport und Bewegung gemacht werden, um sie vom heimischen Computer wegzulocken.

Der TSV Sigmaringendorf-Laucherthal 1908 hatte dazu eine besondere Idee. In die neue gemeindeeigene Sporthalle am Bohl, die im November 2011 fertiggestellt wurde, ließ man ein sogenanntes „Action-Center“ der Firma Benz einbauen, ein multifunktionales Sportgerät, das auf vielfältige Weise beturnt und beklettert werden kann. „Unsere Absicht war dabei, für unsere Kindergruppen neue und interessante Übungsmöglichkeiten zu schaffen“, erläuterte Vereinsvorsitzender Helmut Ott. „Außerdem waren und sind wir davon überzeugt, dass durch das gemeinsame Üben und Toben an diesem Gerät auch das soziale Verhalten der Kinder gefördert wird.“

Mit so einem „Action Center“ in seiner neuen Sporthalle bringt der TSV Sigmaringendorf-Lauchertal seine Kinder in Bewegung. *Foto: Anton Speh*

Der Vereinsvorstand sieht sich inzwischen bestätigt, die rund 10.000 Euro für das Action-Center gut angelegt zu haben. Denn seit der Einweihung der neuen Sporthalle am 13. November 2011 erfreut sich diese spezielle Bewegungslandschaft großen Zuspruchs bei den Jüngsten. Der Württembergische Landessportbund wird das Projekt mit einem Zuschuss von 2.550 Euro fördern.

Sport im Verein ist eben besser – dank Toto-Lotto und dem Wettmittelfonds des Landes!

Mehr unter www.porsche.de oder Tel. 01805 356 - 911, Fax - 912 (Festnetzpreis 14 ct/min; Mobilfunkpreise max. 42 ct/min).

Für manches im Leben wird es wohl niemals eine App geben.

Der neue Boxster.

PORSCHE

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) innerorts 12,2–10,6 · außerorts 6,9–5,9 · kombiniert 8,8–7,7; CO_2-Emissionen 206–180 g/km

Kamera läuft – Ton ab!

Die Polizei Baden-Württemberg produzierte Film zur Nachwuchswerbung

Gleißendes Scheinwerferlicht, Mikrophone, Stative und Kameras haben die Wache des Polizeireviers Tübingen in den vergangenen Wochen in einen Filmset verwandelt. Die Filmcrew gibt letzte Anweisungen, und die Darsteller – allesamt Beamtinnen und Beamte der Tübinger Polizei – gehen auf ihre Plätze. „Ruhe bitte, Kamera läuft, Ton ab, Action", schallt es aus dem Hintergrund, dann läuft die Szene an, und am Wachtisch wird die letzte Einstellung abgedreht.

Da hat die Fahrerin gut lachen: Die Polizeikontrolle ist nur Teil eines Werbefilms, der ab 16. April im Internet und bei verschiedenen Informationsveranstaltungen zu sehen sein wird.

Aber wozu der Aufwand, hat Hollywood Interesse am baden-württembergischen Polizeialltag? „Nein, so ist es nicht. Wir drehen momentan einen Nachwuchswerbefilm, um auf diesem Weg Interessenten für den Polizeiberuf anzusprechen und auf unsere Ausbildungsplätze neugierig zu machen", erklärt Roland Fleischer vom Bereitschaftspolizeipräsidium.

Informationsmedium über Polizeiarbeit

Der Film besteht aus vier Modulen und hat die Ausbildung zum Polizisten, das Einsatzgeschehen, die Arbeit auf dem Polizeirevier und die große Palette der polizeilichen Vielfalt zum Thema. Im Auftrag des Stuttgarter Innenministeriums und unter Federführung des Bereitschaftspolizeipräsidiums entstand so ein lehrreiches und modernes Informationsmedium über den Polizeiberuf.

Das Zentrum für Medienkompetenz der Universität Tübingen setzte die Szenen mit viel Herzblut und fachlicher Kompetenz um, und sowohl die Profis – wie Kameraleute, Tontechniker und Cutter – als auch die Studenten hatten großen Spaß an der Realisierung des Films. „Die Arbeit mit den Polizistinnen und Polizisten, die allesamt einen super Schauspielerjob gemacht haben, war eine echte Bereicherung und eine große Herausforderung", resümiert eine Tübinger Studentin, die die eingespielten Interviews betreute.

Aber nicht nur beim Polizeirevier Tübingen wurde gedreht, auch die Biberacher Bereitschaftspolizei, die Hubschrauberstaffel, oder die Kriminalpolizei setzten sich – neben anderen Dienststellen – bei dieser Produktion gekonnt in Szene.

Die Wache des Polizeireviers Tübingen als „Tatort", die Beamten sind die Darsteller. *Fotos: BePo*

Handwerkszeug für die Berater

Wo wird der Film künftig zu sehen sein? „Der Film dient unseren Einstellungsberatern als `Handwerkszeug` und wird unter anderem bei Berufsinformationsmessen, bei Infoveranstaltungen an Schulen und im Internet unter www.polizei-be.de/berufsinfo zu sehen sein", erklärt Roland Fleischer. „Wir wollen so auf die guten Karrierechancen aufmerksam machen und junge Leute für die Polizei begeistern, denn auch in den kommenden Jahren bleibt die Zahl der Ausbildungsplätze bei der Polizei Baden-Württemberg auf hohem Niveau". Ach ja, körperliche Fitness und sportliche Leistungsfähigkeit sind ein wesentliches Element für den Polizeiberuf. Auch hiervon handelt der neue Film. Aber mehr wird nicht verraten. Interessiert? Schauen Sie doch einfach mal selber …

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

Weitere Informationen

Alle Informationen zum Bewerbungs- und Einstellungsverfahren sowie zur Ausbildung bei der Polizei Baden-Württemberg unter www.polizei-bw.de/berufsinfo oder bei Ihrem zuständigen Einstellungsberater.

„Wollte etwas bewegen“

Interview mit dem scheidenden stellvertretenden Vorsitzenden der BWSJ, Uwe Gerstenmaier

Der 42-jährige Ulmer Uwe Gerstenmaier ist Anfang März nach über 20 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit als Delegierter, Beisitzer und zuletzt stellvertretender Vorsitzender aus der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ) ausgeschieden. Die BWSJ-Verantwortlichen haben ihm beim Landessportjugendtag als ausscheidenden Vorsitzenden der Württembergischen Sportjugend in Stuttgart für seine Impulse, Strategien, Konzepte und pointierten Analysen gedankt und einen würdigen Abschied bereitet.

Bernd Röber führte für *SPORT in BW* mit Uwe Gerstenmaier ein abschließendes Gespräch jenseits der Alltagsfragen in der Kinder- und Jugendarbeit.

Uwe Gerstenmaier. *Foto: wsj*

Herr Gerstenmaier, Spaß hatten Sie im Ehrenamt bei der Sportjugend immer wann?

Immer dann, wenn ich erleben durfte, dass das Team aus Ehren- und Hauptamt sich stark in die Riemen legte, etwas bewegen wollte und dann auch erfolgreich war, wenn unsere Arbeit von den Vereinen angenommen wurde. Und zufrieden bin ich auch aus Sitzungen heimgegangen, wenn wir ein lebendiges, respektvolles Miteinander zwischen den Sportjugendorganisationen gepflegt haben. Dies war zuletzt immer so. Zu Beginn, noch anfangs der neunziger Jahre, hat es jedoch teilweise so gekracht, dass wir alle kurz vor dem Abgrund standen.

Was hat sich denn in Ihren 20 Jahren im Ehrenamt Ihrer Meinung nach am meisten verändert?

Wir sind als Ehrenamtliche zunehmend – und notwendigerweise! – stärker hauptamtlich begleitet worden als noch vor einigen Jahren. Auf Verbandsebene braucht das Ehrenamt zwingend ein starkes Hauptamt. Dies war mir zum Glück in allen Funktionen immer gegeben, da bin ich dankbar. Strukturell, und auch für Projektmaßnahmen, kommen diese hauptamtlichen Kollegen auch den vielen Mitgliedsvereinen zugute, hier ist sicher noch Bedarf an Stellenausbau, vor allem bei den Bildungsreferenten.

Was hat Sie zur jahrelangen Mitarbeit auf Landes- und Bundesebene für den Kinder- und Jugendsport motiviert?

Jungen Menschen auch durch die Gestaltung äußerer Rahmenbedingungen zu einem gesunden und sportiven Aufwachsen zu verhelfen, das ist schon klasse. Und natürlich wollte ich auch etwas zurückgeben, was andere mir damals als Wettkampfsportler im Jugendalter zukommen ließen. Es war also der gelebte und viel zitierte Generationenvertrag. Dabei habe ich stets Wert darauf gelegt, den Verein und seine Kinder und Jugendlichen nicht aus dem Auge zu verlieren. Für dieses Klientel sind wir verantwortlich, für niemanden sonst. Auch nicht zu vergessen sind die persönlichen Begegnungen mit den Menschen, die die Mitarbeit in der Sportjugend immer so abwechslungs- und letztlich auch lehrreich geprägt haben. Manch‘ streitbarer Gesprächspartner ist durch die Jahre zum liebgewonnenen Sportkameraden geworden, mit hoher gegenseitiger Achtung, das ist schon viel wert.

Was ist in zwei Jahrzehnten nicht gelungen?

Ein Grundproblem ist nach wie vor, dass wir in der Sportführung den politisch Verantwortlichen zu große Zusagen für inhaltlich-thematische Unterstützungen machen. Beispiel gefällig? Da sollen unsere Vereine Sport mit Hochbetagten anbieten, lokale Kooperationsmodelle für Kindergärten leben, Jugendliche zu Kaderathleten ausbilden, und Wertediskussionen sollen auch nicht zu kurz kommen. Ja was denn noch alles, was wollen wir der Politik noch alles zusagen für wenig Geld? Wo wir doch die Hauptaufgabe nicht aus den Augen verlieren dürfen: Sport und damit Gesundheit lehren und anbieten. Damit unsere Kinder und Jugendlichen Spaß am Sport haben und sich möglichst lange im Verein wohlfühlen. Dann kommt alles andere, z.B. die Mitarbeit im und für den Verein, von ganz alleine.

Sport in BW und die BWSJ wünschen Herrn Gerstenmaier persönlich, für seine Familie und seine sportlichen Ambitionen alles Gute!

IM GESPRÄCH

Baden-Württembergs Umweltminister Franz Untersteller.
Foto: Ministerium

Keine weitergehenden Rechtsvorschriften

Umwelt- und Naturschutz sind Themenfelder, die den Sport in Vereinen und Verbänden immer wieder betreffen und begleiten. Wie verhält sich die neue Landesregierung gegenüber dem organisierten Sport, wenn es um Sport und Umwelt, Sport im Freien oder auch Sport und Mobilität geht? LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar und Prof. Franz Brümmer, Vorsitzender der LSV-Kommission „Sport und Umwelt" haben sich vor einiger Zeit bereits mit dem neuen Umweltminister des Landes, Franz Untersteller, getroffen. Im Interview mit *SPORT in BW* nimmt Untersteller nun persönlich Stellung zu aktuellen Fragen.

Herr Minister, das Jahr 2012 steht weltweit im Zeichen der Nachhaltigkeit. Vom 12. bis 26. April veranstaltet auch das Land Baden-Württemberg Nachhaltigkeitstage. Welche Intention steckt dahinter?

Wir nehmen die UN-Konferenz für nachhaltige Entwicklung in Rio im Juni zum Anlass, das Thema nachhaltige Entwicklung in Baden-Württemberg voranzubringen und veranstalten erstmals landesweite Nachhaltigkeitstage. Während der „48 Stunden für die Nachhaltigkeit" am Freitag, 20. und Samstag, 21. April zeigen engagierte Kommunen, Vereine und Verbände, Unternehmen, Bildungseinrichtungen sowie zahlreiche weitere Initiativen, welche Vielfalt von Engagement im Nachhaltigkeitsbereich sich seit der ersten Rio-Konferenz 1992 bereits entwickelt hat. Neben dieser Leistungsschau nachhaltigen Engagements im Land werden wir während der Nachhaltigkeitstage auch die neue Nachhaltigkeitsstrategie der Landesregierung der Öffentlichkeit vorstellen.

Auch der LSV hat seine Vereine bereits aufgerufen, sich an den Nachhaltigkeitstagen Baden-Württemberg zu beteiligen. Welche Erwartungen haben Sie bei der Nachhaltigkeit an den Sport?

Die Sportvereine spielen eine große Rolle, wenn es darum geht, Menschen für das Thema Nachhaltigkeit zu gewinnen. Jeder dritte Baden-Württemberger ist Mitglied in einem Sportverein, und gerade junge Leute können über die Sportvereine erreicht werden. Ein zentrales Anliegen von uns, denn bei Fragen der nachhaltigen Entwicklung geht es um die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft. Sportvereine können viel zur Bewusstseinsbildung bei ihren Mitgliedern beitragen. Etwa bei der Frage, welche Ansprüche man an Sportbekleidung und Zubehör hat. Der Sportschuh aus umweltschädlichem Material und in Kinderarbeit hergestellt ist da ein besonders drastisches Beispiel dafür, wie es eben nicht laufen sollte. Auch bei den Sportstätten sehe ich in Bezug auf Klimaschutz und einen effizienteren Umgang mit Energie noch viele Handlungsmöglichkeiten.

ab in die zukuNft!
NACHHALTIGKEITSTAGE BADEN-WÜRTTEMBERG 2012

Und wie kann, wie soll der Sport sich in die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes einbringen?

Sportvertreter können durch ihre tagtäglichen Erfahrungen dazu beitragen, praxisnahe Lösungen für mehr Nachhaltigkeit im Sport zu entwickeln. Einen Austausch darüber, welche Ansatzpunkte es hier geben kann, halte ich für eine gute Ausgangsbasis, auf der gemeinsam Ideen entwickelt werden können. In der neuen Nachhaltigkeitsstrategie ist deshalb ein Aktionsprogramm zum Thema „Nachhaltigkeit und Sport" vorgesehen. In diesem Zusammenhang kann ich mir auch die Zusammenarbeit bei Veranstaltungen zu Nachhaltigkeitsthemen im Sport sehr gut vorstellen.

Der LSV und dessen „Kommission Sport und Umwelt" planen die Erarbeitung eines Leitfadens „Nachhaltigkeit im Sportverein". Würden Sie dieses Projekt begrüßen bzw. welche

Weitergehende Rechtsvorschriften bzgl. des Sports im Freien sind laut Umweltminister Franz Untersteller nicht geplant.
Foto: adpic

Vorstellungen und Wünsche hat Ihr Ministerium für bzw. zu diesem Vorhaben?

Wir begrüßen ein solches Vorhaben durchaus und schlagen vor, dass hierbei auch die Frage behandelt wird, was Nachhaltigkeit im Bereich Sport denn alles bedeutet. Dabei geht es dann auch darum, Kriterien festzulegen, wie Verbesserungen erkennbar werden können. Eine Idee wäre beispielsweise, Vereinen eine Checkliste an die Hand zu geben, damit jeder Verein selbst überprüfen kann: „Wie nachhaltig sind wir und wo sollten wir noch was tun?“

Dem Koalitionsvertrag ist zu entnehmen, dass Sport und Bewegung in der Natur in einer nachhaltigen, umwelt- und landschaftsverträglichen Ausgestaltung erfolgen soll. Was verstehen Sie dabei unter landschaftsverträglich? Was unter nachhaltig im Zusammenhang mit Sport?

Nachhaltig ist der Sport dann, wenn er nicht zu dauerhaften Beeinträchtigungen des Naturhaushaltes führt. Landschaftsverträglich ist er, wenn die Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Landschaft nicht beeinträchtigt wird. Dabei bin ich mir im Klaren darüber, dass der Übergang zwischen Belastung und Überlastung der Landschaft fließend ist. Bestehende naturschutzrechtliche Ge- und Verbote sind aber auf jeden Fall immer einzuhalten.

„Sportvertreter können durch ihre tagtäglichen Erfahrungen dazu beitragen, praxisnahe Lösungen für mehr Nachhaltigkeit im Sport zu entwickeln.“

Genügt Ihnen da die Definition des Beirats für Umwelt des Bundesumweltministeriums aus dem Jahr 2001?

Der Beirat für Umwelt und Sport beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit hat beschlossen, sein Positionspapier „Wege zu einer nachhaltigen Entwicklung des Sports“ neu zu erstellen, da sich die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für die Sportausübung in der freien Natur geändert haben und die Anforderungen an eine nachhaltige Sportausübung deutlich gewachsen sind. Dabei müssen Fragen der nachhaltigen Mobilität oder der Ressourceneffizienz ebenso berücksichtigt werden, wie die biologische Vielfalt oder die Bildung für nachhaltige Entwicklung. Dieses neue Papier soll im Frühjahr 2013 vorliegen.

Sport und Umweltschutz, das muss kein Widerspruch sein.
Foto: OSP Freiburg-Schwarzwald

Viele Sportarten werden logischerweise in der Natur ausgeführt. Ob nun in Gewässern wie Rudern, Segeln, Tauchen oder Kanu oder im Gelände, um mit Mountainbike oder Ski nur einige wenige zu nennen. Planen Sie bzw. die neue Landesregierung, gegenüber sportlichen Veranstaltungen bzw. dem Training im Freien hier restriktiver vorzugehen? Anders ausgedrückt: Muss der Sport durch die grün-rote Regierung mit Einschränkungen rechnen?

Bestehende Restriktionen für den Sport basieren auf den geltenden Rechtsnormen. Derzeit ist es nicht angedacht, weitergehende Rechtsvorschriften – beispielsweise im Rahmen der anstehenden Novellierung des Landesnaturschutzgesetzes – auf den Weg zu bringen.

Im Zusammenhang mit Training und Wettkämpfen und der Sportausübung legen Sporttreibende jede Menge Autokilometer zurück. Einer Studie des LSV zufolge über fünf Milliarden Kilometer allein in Baden-Württemberg. Wie könnte dies Ihrer Meinung nach erfolgreich eingedämmt werden. Geht das überhaupt, wenn man die erfolgreichen Sportstrukturen mit unseren Vereinen nicht massiv gefährden will?

Die Frage ist ja, mit welchem Verkehrsmittel die fünf Milliarden Kilometer zurückgelegt werden müssen. Hier sehe ich durchaus noch Potenzial, stärker auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen. Gerade für die längeren Strecken zu Wettkämpfen ist das attraktiv. Auch die Bildung von noch mehr Fahrgemeinschaften ist eine Möglichkeit. Für mittlere und kürzere Strecken, beispielsweise zum Training, sind nicht zuletzt E-Bikes zunehmend eine umweltfreundliche Alternative zum Auto.

Wie sieht für Sie eine zukunftsfähige Mobilität im Sport aus?

Bei zukunftsfähiger Mobilität im Sport kommt es meiner Meinung nach vor allem auf eine gute Verknüpfung zwischen den verschiedenen Verkehrsmitteln an. Gerade auf dem Land ist der Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel heute noch häufig schwierig. Mit besseren Verbindungen auch in ländlichen Gebieten können wir aber auch in diesem Bereich zukunftsfähiger werden.

Das Interview führte Joachim Spägele

Im Porträt: Franz Untersteller

- **55 Jahre alt, katholisch, verheiratet**
- **u.a. 1998/99 Lehrbeauftragter an der Fachhochschule Nürtingen**
- **seit 2006 Mitglied der Fraktion GRÜNE im Landtag von Baden-Württemberg**
- **seit Mai 2011 Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft des Landes Baden-Württemberg**
- **Sportliches Engagement: Aktiver Spieler und Vorstandsmitglied TTF Neckarhausen e.V.**

„Die Zeichen der Zeit längst erkannt“

BSB-Präsident Heinz Janalik beim150-jährigen Jubiläum der TSG Weinheim

Am Sonntag, den 11. März feierte die Turn- und Sportgemeinde 1862 Weinheim, der zweitgrößte Verein im Badischen Sportbund Nord, ihr 150-jähriges Jubiläum. Über 500 geladene Gäste, darunter zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Sport, erlebten in der Weinheimer Stadthalle einen Sportverein, der sich dankbar seiner Vergangenheit erinnert, die Herausforderungen der Gegenwart annimmt und sich bereits heute Gedanken über die Gestaltung der Zukunft macht.

BSB-Präsident Heinz Janalik bescheinigte der TSG Weinheim ein „grandioses Leistungs-spektrum“, das anderen Vereinen als Vorbild dienen könne.

Gemeinsame Freude über das besondere Jubiläum: TSG-Vorsitzender Volker Jacob (re.) und BSB-Präsident Heinz Janalik bei der Übergabe von Urkunde und Ehrengabe.

Fotos: Marco Schilling

Nachdem TSG-Präsident Dr. Hans-Jochen Hüchting zu Beginn einen Überblick über die Vereinsgeschichte gegeben hatte und Oberbürgermeister Heiner Bernhard die TSG in seinem Grußwort als „sozialen Kitt unserer Gesellschaft“ gelobt hatte, zeigte Festredner Heinz Janalik, Präsident des Badischen Sportbundes Nord, in seiner bemerkenswerten Rede auf, vor welchen Herausforderungen die Sportvereine heute angesichts einer von Stress und Individualisierung geprägten Gesellschaft stehen. Die daraus resultierende „Sehnsucht nach Entschleunigung“ sei eine der großen Chancen der Vereine. Hier sei aber auch die Politik gefordert, die zum Beispiel bei der Sanierung maroder Sportstätten und bei der Entbürokratisierung des Ehrenamts die Rahmenbedingungen verbessern müsse.

Janalik bescheinigte der TSG eine 15 Jahrzehnte währende Erfolgsgeschichte, bezeichnete sie als „Vorzeigeverein“ und beglückwünschte den Verein zu seinem „grandiosen Leistungsspektrum“, das anderen Vereinen als Vorbild dienen könne. Sport in BW fragte angesichts Janaliks außergewöhnlicher Rede den 1. Vorsitzenden der TSG, Volker Jacob, welche Punkte ihn am meisten beeindruckt hätten. Hier das Statement des TSG-Chefs: *„Die große und durchweg positive Resonanz auf unseren Festakt ist auch zu einem sehr großen Teil der engagierten und eindrucksvollen Rede von Heinz Janalik zuzuschreiben. Hierfür möchte ich mich auch an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bei ihm bedanken. Herr Janalik hat sehr deutlich gemacht, dass wir bei Überlegungen, wie wir in Zukunft unsere Sportvereine organisieren wollen, über den eigenen Tellerrand hinausschauen müssen. Wir müssen die Tendenzen in unserer Gesellschaft in ihrer ganzen Komplexität analysieren und nicht nur auf die reinen Sporttrends schauen. Die TSG tut dies zwar bereits bei Themen wie dem „demografischen Wandel“ oder der „Ganztagsschule“. Aber mir ist durch die Ausführungen von Herrn Janalik klar geworden, dass selbst Globalisierung und Klimawandel Themen sind, die uns als Sportverein direkt betreffen. Für diesen Impuls bin ich ihm sehr dankbar“.*

Was die Redner wortreich umschrieben, brachten zum großen Finale die Kinder der TSG mit ihrem Auftrittsmotto auf den Punkt: „Wir sind die Zukunft!“ Junge Turnerinnen und Handballer, Badminton-Spieler, „FitKids“ und Fußballer, Leichtathleten und Cheerleader, Mädchen und Jungen der Kindersportschule (KiSS) sowie das Action-Sport-Team zeigten mit ihrem fröhlichen und ungezwungenen Auftritt, wie vielfältig das Sportangebot in der TSG ist.

Vereinsgeschichte als Lexikon und als TSG-Wikipedia

Die TSG ist nicht nur im sportlichen Bereich ein Vorzeigeverein, sondern geht auch auf anderen Ebenen neue Wege, die bisher noch kein Verein betreten hat. Anstatt einer Festschrift wurde ein Lexikon der TSG herausgebracht, das die Vereinsgeschichte von A-Z beleuchtet. Gleichzeitig steht dieses Lexikon auch als TSG-Wikipedia im Internet (www.tsg-wikipedia.de), so dass auch heutige und zukünftige Zeitzeugen die Geschichte der TSG weiterschreiben und in einem für alle zugänglichen Lexikon bewahren können.

TERMINE

BSB- und LSV-Termine

24. April 2012
LSV-Präsidium,
Sportschule Steinbach

9. Mai 2012
BSB-Ausschuss
„Bildung und Qualifizierung“
Haus des Sports, Karlsruhe

14. Mai 2012
BSB-Versicherungsausschuss

11. Juni 2012
BSB-Präsidium,
Haus des Sports, Karlsruhe

Bewegungsförderung im Kindergarten

BSB startet Programm zur Kooperation von Kindergärten und Sportvereinen

„Mit dem Programm gehen wir ganz neue Wege", erläutert BSB-Geschäftsführer Wolfgang Eitel. Nicht nur die direkte Kooperation von Sportvereinen und Kindergärten ist neu, auch die Ausrichtung des Sportprogramms ist bislang einzigartig: PFiFF ist ein Sportprogramm zur Förderung der Selbstregulation von Kindern.

Programm setzt Impulse

Kooperationen von Sportvereinen und Kindergärten gab es im Badischen Sportbund bisher nur in Form einer Dreier-Konstellation mit einer Schule im Förderprogramm Kooperation Schule-Verein. Im neuen Projekt gehen Kindergarten und Sportverein die Kooperation direkt miteinander ein.
Dank der Mehrmittel, die der Badische Sportbund Nord durch den Solidarpakt II erhält, können diese Kooperationen auch finanziell gefördert werden.
Das Kooperationsmodell Kindergarten-Sportverein will Entwicklungsimpulse setzen. Der Fokus des Programms und der Förderung liegt daher auf Qualität und nicht auf Quantität.
Vorgaben zur Lizenzierung der ÜL/Trainer, verpflichtende Fortbildungsmaßnahmen sowie Reflexions- und Austauschforen, die Bereitstellung von Arbeitsmaterialien und Richtlinien für die konkrete Umsetzung des Sportprogramms stellen die Qualität sicher.

PFiFF
SPORTPROGRAMME ZUR FÖRDERUNG DER SELBSTREGULATION VON KINDERN

Eckdaten zur Kooperation

- Sportprogramm im Kindergarten
- Mindestens 25 Bewegungseinheiten pro Kindergartenjahr
- ÜL/Trainer mit C-Lizenz Profil Kinder oder einer gültigen Lizenz auf der 1. Lizenzstufe und nachweisbarer Praxiserfahrung in der Arbeit mit Kindern im Alter von 2 bis 6.
- Schulungen und Arbeitsmaterialien für ÜL/Trainer und Erziehungsfachkraft
- Förderungen ansteigend: im 1. Jahr 400 Euro, im 2. Jahr 500 Euro, im 3. Jahr 600 Euro
- Kindergärten erhalten einmalig einen Gutschein zur Anschaffung von Sportgeräten im Wert von 400 Euro von der „Stiftung Sport in der Schule in Baden-Württemberg"

Die Ausschreibung finden Sie in der Mitte dieses Heftes auf den Seiten 23 – 26.
Bewerbungsschluss ist der 15. Juni 2012.

Ihre Ansprechpartnerin beim BSB:
Annette Kaul, Tel. 0721/1808-31 oder
A.Kaul@Badischer-Sportbund.de

Selbstregulation frühzeitig fördern

Als Vorreiter stellt das Sportprogramm PFiFF die Selbstregulation von Kindern in den Mittelpunkt. Die Fähigkeit, das eigene Denken bzw. die Aufmerksamkeit und das Verhalten sowie die eigenen Emotionen gezielt steuern zu können, ist eine wichtige Grundlage für die Schuleignung, die schulische Lernleistung und eine gesunde soziale und emotionale Entwicklung von Kindern. Dieser Fähigkeit zur Selbstregulation liegen die sogenannten exekutiven Funktionen im Stirnhirn zugrunde.
Zu den exekutiven Funktionen zählen das *Arbeitsgedächtnis*, die *Inhibition* (Impulskontrolle) und die *kognitive Flexibilität*. Im Zusammenspiel steuern sie selbstreguliertes Verhalten.
Sitz des exekutiven Systems ist das Stirnhirn, das nicht einzelne Informationen, sondern allgemeine Regeln speichert. Die Regeln, die wir in einem bestimmten Kontext lernen, können wir auf andere Kontexte übertragen. Ist das Bewegungsangebot in Kindergärten darauf ausgerichtet, die Selbstregulation von Kindern zu fördern, kann die dort erlernte Selbstregulationsfähigkeit auf andere Bereiche und Lernsituationen übertragen werden.
Dabei gilt es zu beachten, dass das Erlernen der Selbstregulation nicht von heute auf morgen und nicht allein auf Grund von Einsicht erfolgen kann. Da das Stirnhirn sich langsam entwickelt und vergleichsweise langsam lernt, benötigen Kinder im Laufe ihrer Entwicklung sehr viele Situationen, in denen sie selbstreguliertes Verhalten üben und auf diese Weise lernen können. Ein Spiel-, Sport und Bewegungsangebot in Kindergärten, das auf die Förderung exekutiver Funktionen bzw. der Selbstregulation ausgerichtet ist, kann einen wichtigen Beitrag dazu leisten.

Dr. Sabine Kubesch/Annette Kaul

Arbeitsgedächtnis	Inhibition	kognitive Flexibilität
Ermöglicht uns Informationen kurzzeitig zu speichern und mit den gespeicherten Informationen zu arbeiten.	Versetzt uns in die Lage spontane Impulse zu unterdrücken sowie die Aufmerksamkeit willentlich zu lenken und Störreize auszublenden.	Fähigkeit, den Fokus der Aufmerksamkeit zu wechseln, sich schnell auf neue Situationen einzustellen und andere Perspektiven einzunehmen.

Selbstreguliertes Verhalten

Erkenntnisse aus der Hirnforschung:
Zusammenspiel von exekutiven Funktionen als Grundlage für Selbstregulation.

Geckle – mal wieder Gast beim BSB

„Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen – was ist steuerlich und rechtlich zu beachten?“ …

… hieß das Thema unserer ersten gemeinsamen Informationsveranstaltung in diesem Jahr mit unserem Förderer Haufe-Lexware. Der renommierte Experte Prof. Gerhard Geckle begeisterte wieder einmal seine aus den vorherigen Info-Veranstaltungen konstant aufgebaute Fangemeinde.

Geckle setze an diesem Abend drei Schwerpunkte. Er beleuchtete das Thema Spielgemeinschaften, u.a. wie das rechtliche Konstrukt einer Spielgemeinschaft zwischen zwei oder mehreren Vereinen aussehen und im Außenverhältnis agieren kann. Beim zweiten Thema ging es um den Förderverein und seine Gründung. Den dritten Schwerpunkt legte er dann auf Sponsoring-Kooperationen mit Wirtschaftspartnern. Wie gewohnt hatte Gerhard Geckle zu allen Fragen praktische Tipps und sorgte für einen lebendigen und kurzweiligen Vortrag.

Genau das schätzen wir an ihm und freuen uns bereits heute auf unsere nächste gemeinsame Informationsveranstaltung am 6. November 2012 im Haus des Sports. An diesem Abend geht es um das Thema „Aktuelle Entwicklungen im Vereinsrecht und der Vereinsbesteuerung“. Melden Sie sich doch gleich bei Kerstin Kumler an!

Kontakt:
Kerstin Kumler,
Tel. 0721/1808-25, k.kumler@badischer-sportbund.de

NEUE VEREINE

Der Badische Sportbund hat folgende Vereine aufgenommen:

KREIS BUCHEN
Verein zur Förderung Jugendlicher im Pferdesport Reinhardsachsen e.V.
(28 Mitgl.) 1. Vors. Timo Link, Walzgraben 5, 74731 Reinhardsachsen; Vereinsanschrift: dto.
Sportart: Reiten

KREIS MOSBACH
1. Dart Club Mosbach e.V.
(33 Mitgl.) 1. Vors. Klaus Riedel, Schifferstraße 1 H, 74855 Haßmersheim; Vereinsanschrift: Bismarckweg 3, 74821 Mosbach
Sportart: Dart

KREIS MANNHEIM
Aikido Schule Mannheim e.V.
(27 Mitgl.) 1. Vors. Dr. Peter Dillinger, R 6, 8, 68161 Mannheim; Vereinsanschrift: dto.
Sportart: Aikido (FABW)

KREIS BRUCHSAL
Tauchakademie Süd e.V.
(9 Mitgl.) 1. Vors. Patrick Pompinon, Mittlere-Mühle 1, 76646 Bruchsal-Heidelsheim; Vereinssitz: Bruchsal; Vereinsanschrift: dto.
Sportart: Tauchen

Trend zum gleichberechtigten Vorstand

BSB-Mustersatzung greift aktuelle Entwicklung auf

Der Badische Sportbund Nord stellt seinen Vereinen seit einiger Zeit Mustersatzungen zur Verfügung, die bei Vereinsgründungen und geplanten Satzungsänderungen eine wertvolle Hilfe darstellen. Neben den gesetzlichen Mindestanforderungen an eine Vereinssatzung enthalten die Vorlagen zweckmäßige Satzungsbausteine, nützliche Tipps und Kommentare aus der langjährigen Erfahrung der BSB-Experten.
Diese Hilfestellung hat der BSB weiterentwickelt und um einen Baustein zum „gleichberechtigten Vorstand“ ergänzt. Damit greifen wir eine Entwicklung auf, die seit einigen Jahren zu beobachten ist. Ein gleichberechigter Vorstand verzichtet auf Hierarchie innerhalb des Vorstandes. Oft werden die Ämter stattdessen nach Zuständigkeiten unterschieden, z.B. Vorstand Sport, Vorstand Finanzen, Vorstand Jugend. Juristisch gesehen liegt der Unterschied vor allem in der Vertretungsmacht. Vielen Vereinen fiel es bisher schwer, die veränderte Struktur in der Satzung abzubilden. „Aufgabe des BSB ist es, die Vereine zeitgemäß zu unterstützen und auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren. Das ist uns mit den neuen Mustersatzungen gelungen“, freut sich BSB-Vizepräsident Harald Denecken.

Die Mustersatzungen können auf der Homepage www.Badischer-Sportbund.de in der Rubrik Service – Downloads – Verein führen und verwalten heruntergeladen werden. Die Experten in der BSB-Geschäftsstelle stehen allen Vereinen gerne beratend zur Seite.

Kontakt-Tagung „Neue Vorstandsmitglieder“

Sie sind gerade neu in ein Vorstands- oder Abteilungsamt gewählt worden und wissen noch nicht genau, was auf Sie zukommt? Um Ihnen den Einstieg in Ihr neues Amt zu erleichtern, laden wir Sie herzlich zu der Kontakt-Tagung „Neue Vorstandsmitglieder“ am **20./21. Juli 2012 im Bildungshaus Neckarelz** ein.
Die Tagung wird einen Überblick über wichtige Themen des Vereinsmanagements geben und informiert über zentrale Themen wie Recht, Versicherung, Finanzierung, Vereinsorganisation und -führung sowie Öffentlichkeitsarbeit. Ganz nebenbei lernen Sie Ihren Dachverband, den Badischen Sportbund Nord, kennen.

Zielgruppe: Die Tagung richtet sich an alle Interessierten, die gerade ein Vorstands-/Abteilungsamt übernommen haben oder ihr Wissen auffrischen möchten.

Badischer Sportbund
Führung und Management

Ablauf: Die Tagung beginnt Freitagnachmittag mit dem Zimmerbezug ab 15 Uhr (Unterrichtsbeginn 16 Uhr) und endet samstags gegen 18 Uhr.

Teilnahmegebühren: Für die Teilnahme an der Kontakt-Tagung erheben wir einen Kostenbeitrag von 50 Euro pro Person. Die Übernachtung im Doppelzimmer sowie die Verpflegung sind in den Kosten enthalten.

Vereinsmanager-Lizenz: Die Kontakt-Tagung wird mit 15 Lerneinheiten für die Ausbildung zum Vereinsmanager C anerkannt.

Referenten: Wolfgang Eitel, Michael Titze, Dr. Florian Dürr (alle BSB), Thomas Rodenbüsch (ARAG Sportversicherung)

Anmeldung und Informationen:

Bitte melden Sie sich unter Angabe von Vorname, Name, Anschrift, Verein, Geburtsdatum, evtl. Email-Adresse und der Funktionsbezeichnung bis zum 10. Juli 2012 beim BSB an.

Ansprechpartnerin: Kerstin Kumler
Tel. 0721/1808-25, k.kumler@badischer-sportbund.de

Anmeldung zu Führungskräfte-Seminaren

Leider mussten wir in diesem Jahr bereits zwei Führungskräfte-Seminare aus Mangel an Anmeldungen absagen.
Wir gehen davon aus, dass es nicht an der mangelnden Relevanz der Themen liegt. Unterstützt wird diese Annahme dadurch, dass sich jeweils kurzfristig einige Tage vor den Veranstaltungen noch Interessenten gemeldet haben.
Leider zu spät, denn wir müssen aus Rücksicht auf andere Teilnehmer, Referenten und Seminarorte irgendwann eine „Deadline“ setzen.

Direkt-Einstieg auf die Homepage:

Alle Infos finden Sie unter: www.Badischer-Sportbund.de

Übersicht der Seminare 2012

21.04.	Zeitmanagement
23. – 25.04.	VM B Sportvereine im Wandel
27./28.04.	Workshop Ehrenamtliche gewinnen und halten
11./12.05.	Grundlagenseminar C Finanzen, Recht und Steuern
24.05.	Sportversicherung
16.06.	Veranstaltungs-Organisation
30.06./01.07.	Grundlagenseminar D Öffentlichkeitsarbeit
06./07.07.	Fortbildung VM B Kooperation macht stark
07.07.	Mein Verein im Web 2.0
20./21.07.	Kontakt-Tagung neue Vorstandsmitglieder
17. – 19.09.	VM B Strategische Öffentlichkeitsarbeit
28./29.09.	Kontakt-Tagung Mehrspartenvereine
05./06.10.	Workshop Einstieg in das Hauptamt
13.10.	Einsparpotenziale durch energetische Sanierung
19./20.10.	Grundlagenseminar C Finanzen, Recht und Steuern
06.11.	Aktuelle Entwicklungen im Vereinsrecht und der Vereinsbesteuerung
10.11.	Vertiefendes Steuerrecht
17.11.	Buchführung für Einsteiger
28.11. – 01.12.	VM B Steuern und Finanzen

Wir bitten daher dringend alle Interessenten, sich möglichst langfristig anzumelden, damit wir planen können. Vielen Dank!

Für Fragen steht Ihnen Annette Kaul unter Tel. 0721/180831 oder A.Kaul@Badischer.Sportbund.de gerne zur Verfügung.

In Rekordbauzeit

Die Profis im Sportstättenbau – Fertigstellung des Trainingsgelände vom FC Augsburg

Sportstättenbau Garten-Moser ist der Ansprechpartner Nr. 1, wenn es um qualitativ hochwertige Outdoor-Sportanlagen geht. Das Team von Geschäftsführer Matthias Renz beweist seine Kompetenz nicht nur bei Arbeiten auf Anlagen von Stadt- und Dorfvereinen, sondern hat sich auch im Profi-Fußball einen Namen gemacht. Die Spezialisten aus Reutlingen, Essingen und der Niederlassung Mühlacker sind für den FC Augsburg 1907 e.V. und viele andere Bundesliga-Vereine tätig.

Die Zusammenarbeit zwischen dem schwäbischen Sportstättenbauer und dem bayerischen Erstligisten besteht schon seit Sommer 2006. Damals wurde die Rasenfläche im Rosenaustadion neu verlegt. Im Jahr darauf war das Team von Sportstättenbau Garten-Moser wieder im Stadion tätig. Diesmal wurde ein neues Entwässerungssystem, inklusive Beregnungsanlage und Rasenheizung eingebaut. Dies war nötig, um den Anforderungen des Profifußballs zu genügen, denn im gleichen Jahr war der FC Augsburg in die 2. Bundesliga aufgestiegen. Der Auftraggeber war mit den ausgeführten Arbeiten sehr zufrieden und setzte mit dem Projekt „Infield-Neubau" für die impuls-Arena weiter auf eine gute Zusammenarbeit.

1. Liga erforderte neue Standards

Der Arena-Neubau war notwendig, denn das Rosenaustadion entsprach nicht mehr den heutigen Standards im Profi-Fußball. Ab April 2009 errichtete ein acht bis zehn Mann starkes Bauteam die neue Spielstätte des Vereins. Trotz schwieriger Koordination auf engstem Raum konnten innerhalb der vorgegebenen Bauzeit die Arbeiten rund um den Rasen rechtzeitig fertig gestellt werden. Die neue Arena erfüllt nun als reines Fußballstadion die Richtlinien des DFB und der Uefa. In der Zwischenzeit spielt der Verein in der ersten Bundesliga und das Stadion wurde umbenannt in SGL-Arena. Ende 2011 war es wieder soweit, die Reutlinger Sportstättenbauer waren von Oktober bis Dezember in Augsburg tätig. In Rekordbauzeit von nur drei Monaten, entstand direkt neben der SGL-Arena ein neues Trainingsgelände für die Bundesliga-Profis. Dort ließ die F.C. Augsburg Arena Besitz- und Betriebs GmbH, die auch die SGL-Arena betreibt, zwei Rasen-Trainingsspielfelder, ein Rasen-Kleinspielfeld sowie ein Kunstrasen-Kleinspielfeld errichten. Das 30x70 Meter große Rasenspielfeld wird überwiegend als Torwart-Trainingsfläche genutzt. Zum Aufwärmen und als weiteres Übungsfeld kann die 2.400 Quadratmeter große Kunstrasenfläche genutzt werden.

In nur drei Monaten erstellte Sportstättenbau Garten-Moser das neue Trainingsgelände für die Erstliga-Kicker des FC Augsburg.

Für das neue Trainingsgelände mussten der komplette Untergrund präpariert und auch die Drainagesysteme eingebaut werden. Im Hintergrund die Augsburger SGL-Arena.

Fotos: Sportstättenbau Garten-Moser

Sodengarten für die Reparaturen

Eine Besonderheit, die es auch in der Allianz-Arena in München gibt, ist ein Sodengarten. Das ist eine 2.300 Quadratmeter große Rasenersatzfläche, die zum Austausch der geschädigten Grasnarbe im Stadion oder auf den Trainingsplätzen dient.

Unter der planerischen Leitung von Martin Braun vom Augsburger Landschaftsarchitektur-Büro Eger & Partner wurde das Großprojekt gemeinsam in Rekordzeit realisiert. Beim Bau übernahm ein 12 Mann starkes Team von Sportstättenbau Garten-Moser die Aufgaben, den kompletten Untergrund für das neue Trainingsgelände zu präparieren und die Drainagesysteme einzubauen. Für die Rasenplätze wurde eine Rasentragschicht hergestellt und abschließend ein Rollrasen mit 3 Zentimeter Dicksode verlegt. Damit das Gras gut gedeiht, wurde eine computergesteuerte Beregnungsanlage installiert. Für das Kunstrasen-Kleinspielfeld wurde ein strapazierfähiger Kunststofffaser-Belag gewählt, der mit einem Sand-Gummigranulat-Gemisch verfüllt ist. Dies ist ein Gelenk- und Muskelschonender Sportbelag, der zudem noch ein exzellentes Ballverhalten aufweist – ideal für Fußballprofis! Rund eine Million Euro wurden in die neuen Trainingsplätze investiert. Eine zuerst geplante Rasenheizung fiel allerdings dem Rotstift zum Opfer. Sollte es schneien oder gefrieren, müssen die FCA-Profis wie bisher im Rosenaustadion trainieren. Wir wünschen dem Verein weiterhin sportlichen Erfolg.

Weitere Informationen:
Wenn Sie planen, Ihre Sportanlage zu sanieren oder umzubauen – wir beraten Sie gern unverbindlich.
SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser, Matthias Renz
Tel. 07121/9288-0
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

In Sportstätten investieren – die Zukunft des Sports sichern!

Kostenlose Info-Veranstaltung am 5. Mai 2012 in Karlsruhe

Gemeinsam mit unserem Partner Sportstättenbau Garten-Moser und dem Badischen Fußballverband lädt der Badische Sportbund Nord alle interessierten Vereins- und Verbandsvertreter herzlich zu einer kostenlosen Info-Veranstaltung mit dem Thema „In Sportstätten investieren – die Zukunft des Sports sichern“ in die Sportschule Schöneck ein.

Der neue Kunstrasenplatz beim Karlsruher Sport-Club.

Platzbesichtigungen beim ASV Hagsfeld und Karlsruher SC

Am Vormittag sind wir auf der Sportschule in Schöneck zu Gast. Wolfgang Elfner gibt einen Einblick über die Antrags- und Fördermöglichkeiten im Vereinssportstättenbau. Matthias Renz zeigt Ihnen auf, wie wichtig die Einbindung eines professionellen Sportanlagen-Checks in die Realisierung und Umsetzung von Bauvorhaben ist und wie die Überlebensfähigkeit Ihrer Vereinssportanlage durch geeignete Sanierungs- oder Umbaumaßnahmen gesichert werden kann.
Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der Sportschule besichtigen wir zwei von Sportstättenbau Garten-Moser bereits erfolgreich umgestaltete Spielfelder. Zuerst werden wir uns das Vereinsgelände des ASV Hagsfeld ansehen. Das Trainingsspielfeld des ASV wird gerade in zwei Rasenspielfelder umgebaut. Danach geht es zum Karlsruher Sport-Club. Auf dem Trainingsplatz des Bundesligisten stellt Matthias Renz die neuste Kunstrasengeneration vor.

Termin: Samstag, 5. Mai 2012, 9.30 bis ca. 15.30 Uhr

Ort: Sportschule Schöneck, Sepp-Herberger-Weg 2, 76227 Karlsruhe
Am Nachmittag:
- ASV Hagsfeld, An der Tagweide 20, 76139 Karlsruhe
- Karlsruher Sport-Club, Adenauerring 17, 76131 Karlsruhe

Themen:
- Fördermodalitäten beim Vereins-Sportstättenbau (BSB)
- Sportanlagen-Check: Beratung für eine ganzheitliche Betrachtung von Sportanlagen
- Sanierung und Umbau von Sportanlagen
- Platzbesichtigungen von Natur- und Kunstrasenspielfeldern (ab 13.30 Uhr)

Referenten:
- Matthias Renz, Geschäftsführer Sportstättenbau Garten-Moser
- Wolfgang Elfner, Sportstättenbauberater, Badischer Sportbund Nord

Anmeldung und Information:
Bitte melden Sie sich unter Angabe von Vor- und Nachname, Anschrift, Vereinszugehörigkeit sowie Geburtsdatum **bis spätestens 30. April 2012** bei Kerstin Kumler an:
Badischer Sportbund
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de

www.benz-sport.de

professionell • innovativ • leistungsstark

Als Partner des Sports bieten wir allen Sportvereinen in Baden:
8% Sonderrabatt und 2% Skonto auf alle Artikel in unserem Katalog!

Hauptkatalog 2011/2012
Jetzt kostenlos anfordern!

ORIGINAL BENZ® SPORT

Schulsport · Breitensport · Leistungssport · Gymnastik · Fitness · Therapie

Tel. 07195/69 05-0 · Fax: 07195/69 05-77 · info@benz-sport.de
Gotthilf BENZ® Turngerätefabrik GmbH + Co. KG · Grüninger Straße 1-3 · D-71364 Winnenden

Sanierungsbedürftige Rundlaufbahn – was tun?

polytan®

Förderer des Badischen Sportbundes

Kostenlose Info-Veranstaltung in Königsbach-Stein, 16. Mai 2012

Im Rahmen unserer erfolgreichen Veranstaltungsreihe „Sportstättenbau“ findet am 16. Mai 2012 in Kooperation mit unserem Förderer Polytan Sportstättenbau GmbH eine Info-Veranstaltung zum Thema „Sanierung bestehender Rundlaufbahnen“ statt.
Gastgeber ist die Gemeindeverwaltung Königsbach-Stein. Alle interessierten kommunalen Vertreter sowie Vereinsvertreter sind an diesem Nachmittag herzlich willkommen.
Neben allgemeinen Informationen zu den Fördermodalitäten durch BSB-Sportstättenbau-Berater Wolfgang Elfner, wird Ihnen Peter Eberhardt mögliche Sanierungsmaßnahmen an Rundlaufbahnen aufzeigen und Tipps zur Qualitätssicherung mit auf den Weg geben.

Termin:
Mittwoch, 16. Mai 2012, 15.00 bis ca. 17.00 Uhr

Ort: Sitzungssaal Rathaus Königsbach-Stein, Marktstraße 15, 75203 Königsbach-Stein

Themen:
- Möglichkeiten der Sanierung bestehender Rundlaufbahnen, Schul- bzw. Vereinssportanlagen mit Kunststoffsportbelägen (Tartan)
- Reparatur, Reinigung und Werterhaltung der Anlagen
- Qualitätssicherung durch Verwendung güteüberwachter Materialien und Belägen
- Fördermodalitäten beim Vereins-Sportstättenbau

Referenten:
- Peter Eberhardt, Polytan
- Wolfgang Elfner, Badischer Sportbund Nord

Anmeldung und Informationen:

Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25, k.kumler@badischer-sportbund.de

Bitte melden Sie sich bis spätestens 11. Mai 2012 unter Angabe von Vor- und Nachname, Anschrift, Vereinszugehörigkeit bzw. Kommune sowie Geburtsdatum bei Kerstin Kumler an.

JOBBÖRSE

Der Turnverein 1900 Oberhausen e.V. ist mit ca. 1.000 Mitgliedern einer der großen Mehrspartenvereine in Nordbaden und umfasst 14 Abteilungen.

Zum 01.08.2012 suchen wir eine(n)

Mitarbeiter(in) in der Geschäftsstelle

Die Stelle ist zunächst auf 1 Jahr befristet (25 Std./Woche).

Das Aufgabengebiet umfasst unter anderem:
- Leitung der Geschäftsstelle
- Leitung des vereinseigenen Fitnessstudios
- Kontaktpflege zu Partnern und übergeordneten Organisationen
- Redaktion der halbjährlich erscheinenden Mitgliederzeitschrift
- Haushaltsplanung und Controlling
- Konzepterstellung
- Öffentlichkeitsarbeit

Wir suchen BewerberInnen mit folgendem Profil:
- abgeschlossenes Studium (bevorzugt im Sport) oder vergleichbare Qualifikation
- gerne erste Berufserfahrung (bevorzugt in einer Sportorganisation)
- Erfahrungen und Kenntnisse im organisierten Sport
- Einsatzbereitschaft, Kommunikationsfähigkeit, Organisationstalent
- strukturiertes Arbeiten und Umsetzungskraft
- gute EDV-Kenntnisse (Microsoft Office)
- Einsätze an Wochenenden möglich

Wir bieten eine fordernde Aufgabe, ein förderndes Umfeld und eine leistungsgerechte Vergütung. Ihre aussagefähige Bewerbung unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen richten Sie bitte per E-Mail an fuehrung@tvoberhausen.de oder TV 1900 Oberhausen, Jahnstraße 85, 68794 Oberhausen-Rheinhausen.

Für Rückfragen steht Janice Haney unter Tel. 07254/952600 zur Verfügung.

Zusendung von Vereinszeitungen

Für die Zusendung ihrer Vereinszeitung im letzten Vierteljahr bedanken wir uns bei folgenden Vereinen:

FC Wertheim-Eichel, TV Mosbach, SV Rohrbach/S., TSV Nordstern Gauangeloch, Deutscher Alpenverein Sektion Heidelberg, Hockey-Club Heidelberg, TSG 78 Heidelberg, TSV HD-Handschuhsheim, Turnerbund HD-Rohrbach, TSG HD-Rohrbach, TSG Wiesloch, Mannheimer Kanu-Gesellschaft, Mannheimer Ruder-Club, Mannheimer Ruder-Verein Amicitia, Ski-Club Mannheim, Post-SG Mannheim, TSV 1846 Mannheim, TV MA-Käfertal, Kanu-Sport-Club MA-Neckarau, WSV MA-Sandhofen, TSG MA-Seckenheim, DJK Neckarhausen, AC Weinheim, Deutscher Alpenverein Sektion Weinheim, TV Bretten, TV Hochstetten, Skiclub Karlsbad, FSSV Karlsruhe, Karlsruher Schachfreunde, MTV Karlsruhe, Polizei-SV Karlsruhe, Post Südstadt Karlsruhe, Rheinbrüder Karlsruhe,

SG Siemens Karlsruhe, SSC Karlsruhe, TG KA-Aue, Turnerschaft KA-Durlach, VT KA-Hagsfeld, Turnerschaft KA-Mühlburg, TuS KA-Rüppurr, Sportclub KA-Wettersbach, FV Leopoldshafen, TV Mörsch, Motorsportclub Weingarten, Spvgg. Conweiler-Schwann, TV Huchenfeld, Polizei-SV Pforzheim.

Vereine, die dem Badischen Sportbund Beiträge aus ihrer Vereinszeitschrift zur Veröffentlichung in Sport in Baden zur Verfügung stellen wollen, senden diese bitte an den Badischen Sportbund, Redaktion „Sport in BW“, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe.

JOBBÖRSE

Übungsleiter/in gesucht!

Der VSV Büchig sucht ab sofort eine/n Übungsleiter/in für bestehende nette gemischte „Fitness-Gymnastik-Gruppe“.

Trainingszeit: Donnerstag von 20 bis 21 Uhr in der Schulsporthalle in Stutensee-Büchig.

Bei Interesse und für Informationen bitte melden bei Rosemarie Bischof, Telefon 0721/688833, bischof.stutensee@t-online.de

Polytan Sportbeläge

Viel zu schade, um sie mit Füßen zu treten

Ein Anbieter –
das volle Leistungspektrum!

Von Kunststofflaufbahnen über Allwetterplätze und Fallschutzbeläge bis hin zu Kunstrasen, Fußballrasen und Landscape Rasen.

Polytan Sportstättenbau GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Telefon 0 84 32 / 87-0
www.polytan.de

polytan®

56 ÜbungsleiterInnen fortgebildet

Zwei Lehrgänge „Sport in der Krebsnachsorge“ an der Winkelwaldklinik in Nordrach

Die Winkelwaldklinik in Nordrach, in der seit 2001 die Aus- und Fortbildungen „Sport in der Krebsnachsorge“ stattfinden.

Die beiden Physiotherapeutinnen Isabella Jonik (li.) und Patricia Nolle bei der Demonstration und Erläuterung einer Übung.

Seit 2001 arbeiten der Badische Sportbund und die Winkelwaldklinik in Nordrach bei der Aus- und Fortbildung von Übungsleiterinnen und Übungsleitern im Bereich „Krebsnachsorge“ zusammen. Seitdem finden im jährlichen Wechsel entweder eine Ausbildungswoche oder ein bis zwei Fortbildungswochenenden statt, die der Badische Sportbund Nord und der Badische Sportbund Freiburg gemeinsam anbieten.

Nachdem im letzten Jahr 19 neue ÜbungsleiterInnen ausgebildet wurden, stand in diesem Jahr wieder Fortbildung auf dem Programm. Auch wenn einzelne ÜbungsleiterInnen im Laufe der Zeit ausscheiden, wächst die Gesamtzahl Jahr für Jahr weiter, so dass wie 2010 auch diesmal wieder zwei Lehrgänge notwendig waren, um das große Interesse berücksichtigen zu können. Dass die ÜbungsleiterInnen so gerne nach Nordrach kommen liegt zum einen an der außerordentlich gastfreundlichen Aufnahme in der Winkelwaldklinik, zum anderen am abwechslungsreichen im Laufe der Jahre mehr und mehr ausgereiften Lehrgangsprogramm, das von BSB und Klinik gemeinsam jedes Jahr neu erarbeitet wird. Verantwortlich hierfür sind Dr. Rainer Unterberg, Gynäkologe und Badearzt an der Klinik, Physiotherapeutin Isabella Jonik, die BSB-Beauftragte „Sport nach Krebs“ Heidi Mayer sowie Bernhard Hirsch vom BSB Nord in Karlsruhe.

Aus Nord- und Südbaden waren für jeden der beiden Lehrgänge jeweils 28 ÜbungsleiterInnen angereist, darunter einige „alte Hasen“ die bereits seit Ende der achtziger Jahre dabei sind, als das Projekt zusammen mit einer anderen Klinik gestartet wurde. Ein Großteil hat seine Ausbildung aber bereits in Nordrach absolviert – das bedeutet, dass sich die meisten kennen, so dass es vom ersten Tag an zu einem regen Erfahrungsaustausch kam.

Pilates, Fitnesstest, Sturzprophylaxe

Der Schwerpunkt der Fortbildungen lag in diesem Jahr in der Praxis. So begann es am Freitagabend mit Pilates, vorgestellt von den beiden Pilatestrainierinnen Doris Lehmann und Heike Junker. Die Pilates-Methode ist ein umfassendes System von Übungen, die sowohl körperliche Komponenten wie Kraft, Beweglichkeit und Koordination trainieren, aber auch die Konzentration des Übenden fördern. Die Methode eignet sich u.a. besonders zum Training der tiefer liegenden Muskulatur sowie des Beckenbodens.

Die beiden Physiotherapeutinnen Isabella Jonik und Patricia Nolle stellten am Samstagvormittag verschiedene Bewegungsmöglichkeiten nach der Operation vor. Wichtig war hierbei, was den PatientInnen zugemutet werden kann und

Die Übungen sollten exakt ausgeführt werden – Sporttherapeut Stephan Vögele zeigt, wie’s geht.

was nicht. Die Übungen wurden demonstriert, detailliert besprochen und schließlich von den Teilnehmerinnen probiert und von den beiden Referentinnen korrigiert.

„Fitness-Tests im Gesundheitssport“ standen anschließend bei Sporttherapeut Stephan Vögele auf dem Programm. Er stellte wissenschaftlich geprüfte Tests vor, mit deren Hilfe bei den Patienten Ausdauer, Koordination und Gleichgewicht sowie Kraft und Beweglichkeit getestet werden können, empfahl allerdings, solche Tests nur in Maßen durchzuführen: „So viel testen wie nötig, aber so wenig wie möglich“, heißt im Gesundheits- und Rehasport die

Ideale Voraussetzungen für die sportpraktischen Stunden: Der große Gruppenraum.

Regel. Auf jeden Fall sollten die Tests mehrmals und in größerem Abstand durchgeführt werden, so dass eventuelle Verbesserungen auch festgestellt werden können. Obwohl die Tests für Personen im mittleren und späteren Erwachsenenalter und mit einer niedrigen bis mittleren körperlichen Fitness konzipiert sind, gab es in der Gruppe doch Diskussionen, ob sie für den Rehasportbereich der Krebspatienten geeignet sind. Hier empfahl Stephan Vögele, das vom körperlichen Zustand der Gruppenteilnehmer abhängig zu machen.

Die Praxiseinheiten komplettierte schließlich Heidi Mayer mit zwei Doppelstunden zu den Themen „Spielerisches Koordinationstraining mit Sturzprophylaxe“ sowie „Beweglichkeitsverbesserung nach Feldenkrais“. Zum einen stellte sie eine Reihe von Übungen vor, mit denen die Haltungs- und Bewegungskoordination verbessert werden und das Verletzungsrisiko beim Sport und im Alltag deutlich gesenkt werden kann. Insbesondere nach Operationen kann es hier zu Einschränkungen sowie zur Funktionsminderung kommen, bei der die vorgestellten Übungen sehr hilfreich sein können.

Die Feldenkrais-Methode zielt vor allem auf eine verbesserte Wahrnehmung des eigenen Körpers, auf die Veränderung falscher oder fehlerhafter Bewegungsmuster auf die Verbesserung der körpereigenen Körperkontrolle, auf die Reduzierung von Spannungen und damit auf ein allgemeines und ganzheitliches verbessertes Ruhebefinden.

Die Teilnehmer/innen des ersten Lehrgangs zum Abschluss der Fortbildung.

Die BSB-Beauftragte Heidi Mayer in einer ihrer Übungsstunden.

Neues aus der Medizin, Ernährungstipps

Die theoretischen Unterrichtseinheiten bestritten Dr. Heiner Underberg und die Ernährungsberaterin der Winkelwaldklinik, Julia Schablin. Dr. Unterberg berichtete über Neues und Informatives aus der onkologischen Medizin, über verschiedene Verfahren der Brustrekonstruktion, über die nach der OP zunächst großen Bewegungseinschränkungen und was man als Übungsleiterin diesbezüglich zu beachten hat.

Julia Schablin begann ihren Vortrag mit jenen Faktoren, die eindeutig krebsfördernd sind wie z.B. Nitrosamine, Schimmelpilze, Alkohol oder Rauchen. Denen stellte sie jedoch auch krebshemmende Faktoren gegenüber, wie eine überwiegend pflanzliche Ernährung mit vielen Ballaststoffen, Omega 3-Fettsäuren, Selin, Jod und natürlich ausreichende Bewegung. Sie ging dann im Detail auf verschiedene sekundäre Pflanzenstoffe ein, beleuchtete die Wirkung der krebshemmenden Faktoren und hatte schließlich auch Empfehlungen parat, wie viel Obst, Gemüse, Fleisch oder Fisch sowie Milchprodukte und Käse man idealerweise zu sich nehmen sollte.

Am zweiten Abend gab es wie bei jeder Fortbildung auch wieder reichlich Zeit, Erfahrungen auszutauschen und Antworten auf organisatorische Fragen oder Lösungsvorschläge für problematische Situationen in den Gruppen zu bekommen. Begleitet und moderiert wurden diese zwei Stunden von Bernhard Hirsch und Heidi Mayer.

Abschließend geht ein ganz herzliches Dankeschön im Namen aller TeilnehmerInnen an alle ReferentInnen sowie das hilfsbereite und freundliche Klinikpersonal.

Bernhard Hirsch

JOBBÖRSE

Übungsleiter im Bereich Gymnastik gesucht!

Der TuS Neureut in Karlsruhe sucht dringend einen Übungsleiter für verschiedene Gymnastikgruppen:

dienstags 17.30 – 18.30 Uhr
Gemischte Gruppe 40+
Trainingsprogramm: Fitness, Koordination, Kräftigung (statisch und dynamisch), Stabilisation, Rückenschulung, Spiel, Entspannung, Intervalltraining, Dehnung

dienstags 18.30 – 19.30 Uhr
Damengruppe 50+ (Sport nach Krebs)
Trainingsschwerpunkte:
- Erhaltung und Fördern der Mobilität, besonders im Arm und Schultergürtelbereich.
- Die Förderung des venösen Rückflusses und des Lymphabflusses.
- Die Anregung des Kreislaufsystems
- Die Weiterentwicklung und Festigen der Körperstabilität

montags 17.30 – 19.00 Uhr
Kinderturnen:
Mädchen 8 – 18 Jahre
Breitensport mit Aufbaustufe

TuS Neureut, Rechts der langen Richtstatt 4, 76149 Karlsruhe, Tel. 0721/784611, Fax /707025

Geschäftsstelle:
Dienstag 16 – 18 Uhr und
Donnerstag 9 – 12 Uhr
www.tus-neureut.de

Neuer Lehrgang für 2013 geplant

Für Anfang 2013 planen die beiden Badischen Sportbünde wieder eine neue Ausbildung „Sport in der Krebsnachsorge“. Sie umfasst insgesamt 60 Stunden und setzt sich aus einem einwöchigen Lehrgang an der Winkelwaldklinik sowie Hospitationsstunden vor und nach der Ausbildung in bereits bestehenden Gruppen zusammen. Nach dem Abschluss der Ausbildung erhalten die ÜbungsleiterInnen die ÜL-Lizenz B – Sport in der Krebsnachsorge. Für die Teilnahme müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein.

- Der/die Übungsleiter/in muss im Besitz einer gültigen Übungsleiterlizenz Trainer C oder Übungsleiter C sein.
- Der Verein muss bestätigen, dass er bereit und in der Lage ist, eine solche Krebsnachsorge-Sportgruppe aufzubauen.

Interessierte Übungsleiterinnen und Übungsleiter oder Vereine wenden sich bitte an den Badischen Sportbund, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe, Telefon 0721/1808-15.

Lehrgänge im Frühjahr/Sommer 2012

Informationen erhalten Sie bei Frau Schenk, Tel. 0721/1808-14, U.Schenk@badischer-sportbund.de

Foto: © GES

Fortbildung
Triathlon als alternatives Ausdauerkonzept

14.05. – 16.05.2012
Verlängerung der Übungsleiter C- und B-Lizenz Prävention

Ausdauertraining hat einen hohen Stellenwert im sportartübergreifenden Breitensport im Senioren- und Präventionssport. Ein Mix aus den Triathlon-Disziplinen bringt Abwechslung in den Trainingsplan.

Inhalte:
- Schwimmen: Grundlegende Tipps zur spielerischen Technikvermittlung und Dosierung im Einsteigertraining
- Radfahren: Technische Grundlagen und Einführung in das Thema „Ausrüstung“
- Laufen: Lauf-ABC und technische Tipps für einen ökonomischen Laufstil
- Trainingslehre: Grundlagen des Ausdauertrainings mit Tipps zu Umfang und individuellen Trainingsplänen

Es besteht die Möglichkeit für 15 Euro ein Fahrrad für diesen Lehrgang auszuleihen.
Teilnahmegebühr: 30 Euro

Fortbildung
Racketlon – Rückschlagspiele im neuen Gewand

27.07. – 29.07.2012
Verlängerung der Übungsleiter C- und B-Lizenz Prävention sowie Trainer C Breitensport Tennis, Tischtennis, Badminton, Squash

Tischtennis – Badminton – Squash – Tennis! Vier Disziplinen, eine Sportart: Racketlon. Das Prinzip ist einfach: Eins gegen eins, vom kleinsten zum größten Schläger, vier Sätze bis 21 Punkte und wer zusammengerechnet am meisten Punkte sammelt, hat gewonnen.

Zielgruppe und Inhalte: Diese Fortbildung vermittelt die Grundlagen der vier Rückschlagspiele. Ziel ist es, bei Quereinsteigern aus anderen Rückschlagspielen die Spielfähigkeit weiter zu entwickeln, damit der Spaß an den neuen Sportarten gefördert und der Fitness- und Bewegungsaspekt unterstützt wird. Zugunsten von Spielformen werden im Rahmen der Fortbildung technische Aspekte und Übungsformen auf das „Notwendigste“ reduziert.

Am Samstagnachmittag findet eine Exkursion nach Nußloch zu den „German-Open“ im Racketlon statt.
Teilnahmegebühr: 30 Euro

Überholspur oder Sackgasse?
Die Ganztagsschule aus Sicht der Sportvereine

Die Teilnahme wird mit 7 LE zur Verlängerung der Übungsleiter-C-Vereinsmanager C-Lizenz und Jugendleiterlizenz anerkannt.

Termin: Samstag, 12.05.2012, 9.30 – 16.30 Uhr
Ort: Haus des Sports Karlsruhe
Zielgruppe: Interessierte Vertreter von Sportvereinen, Schulen und Schulträgern
Kurzbeschreibung: Die Einführung der Ganztagsschule bringt das bewährte Zusammenspiel von Schulen und Sportvereinen fundamental ins Wanken. Um in den kommenden Jahren als Verein handlungsfähig zu bleiben, bedarf es einer rechtzeitigen Auseinandersetzung mit dem Thema Ganztagsschule und deren Auswirkungen bzw. Herausforderungen.
Der Lehrgang zielet darauf ab, interessierte Vertreter von Sportvereinen, Schulen und Schulträgern, über die aktuelle Situation in Baden-Württemberg zu informieren, Möglichkeiten der Zusammenarbeit aufzuzeigen, Finanzierungsmöglichkeiten vorzustellen und funktionierende Praxisbeispiele zu veranschaulichen.
Teilnahmegebühren: 25 Euro

Ausbildung Übungsleiter B Prävention: Profil Haltung und Bewegung und Herz-Kreislauftraining

21.05. – 25.05.2012 Grundlehrgang
23.07. – 27.07.2012 Prüfungslehrgang
Die Ausbildung qualifiziert Übungsleiter, entsprechende Präventionssportgruppen eigenverantwortlich und kompetent zu leiten. Ziel ist es, ein ganzkörperliches Haltungs- und Bewegungstraining ebenso wie präventives Ausdauertraining für gesunde Erwachsene durchführen zu können.

Zulassungsvoraussetzung: Mindestens ein Jahr Übungsleitertätigkeit mit gültiger Übungsleiter- bzw. Trainerlizenz der ersten Lizenzstufe C-Basiswissen und Kenntnisse aus dem Bereich Gesundheitssport.

Inhalte:
- Methodisch-didaktische Grundlagen
- Gesundheitssport aus der Sicht des Mediziners
- Haltungsschulung / Haltungsschwächen
- Funktionelle Gymnastik und Sensomotorik
- Präventive Koordinationsschulung
- Diverse Formen der Ausdauerschulung

Teilnahmegebühr: 100 Euro

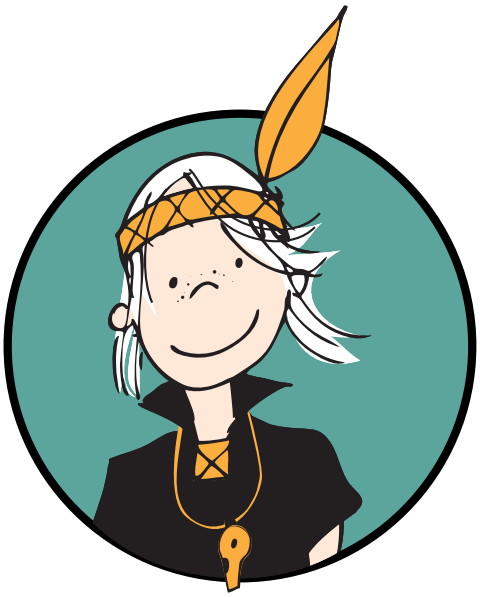
Erste-Hilfe-Ausbildung für Sportler

14.07. – 15.07.2012
Zielgruppe: Angehende Übungsleiter, Trainer und Jugendleiter, die die 16-stündige Ausbildung für den Lizenzerwerb (Übungsleiter/Trainer C) benötigen sowie alle Interessierten, die ihre Erste-Hilfe-Kenntnisse auffrischen möchten.

Inhalte:
- Umgang mit Pflaster und Verbänden
- Maßnahmen in Notfällen
- Sofortmaßnahmen bei Sportverletzungen

Teilnahmegebühr: 30 Euro

Badischer Sportbund



PFiFF

SPORTPROGRAMME ZUR FÖRDERUNG
DER SELBSTREGULATION VON KINDERN

Ausschreibung 2012

Programm zur Kooperation zwischen Kindergarten und Sportverein

PFiFF ist ein Sportprogramm zur Förderung der Selbstregulation von Kindern - umgesetzt in Kooperation zwischen Kindergarten und Sportverein. Als Vorreiter nimmt PFiFF die bedeutsame Thematik der Selbstregulation von Kindern in den Fokus. Selbstregulation ist die Fähigkeit, das eigene Denken und damit die Aufmerksamkeit, das Verhalten und die Emotionen gezielt steuern zu können. Diese Fähigkeiten können bereits im Kindergartenalter spielerisch erlernt werden und beeinflussen die Lernleistung und die sozial-emotionale Entwicklung von Kindern. Im Zusammenhang mit der Lernleistung ist die Selbstregulation vergleichbar bedeutsam wie die Intelligenz und damit entscheidend für die Entwicklung in der Schule und im Leben. Grundlage für die Selbstregulation sind die sogenannten exekutiven Funktionen (Inhibition, Arbeitsgedächtnis und kognitive Flexibilität) des Stirnhirns. Die Förderung exekutiver Funktionen und der Selbstregulation sollte bereits in der Frühförderung und der Schulvorbereitung einsetzen. Bewegung, Sport und Spiel eignen sich dazu in hervorragender Weise.

PFiFF
SPORTPROGRAMME ZUR FÖRDERUNG DER SELBSTREGULATION VON KINDERN

Badischer Sportbund

Durchführung

- Die Kooperation setzt auf Stetigkeit und ist daher auf eine Laufzeit von 3 Jahren angelegt. Sie beginnt im Oktober 2012.
- Pro Kindergartenjahr finden mindestens 25 Sporteinheiten à 45 Minuten statt (reine Bewegungszeit exklusive Umziehen, Ortswechsel etc.).
- Ein Tandem aus lizenziertem ÜL/Trainer des Sportvereins und einer Erziehungsfachkraft des Kindergartens führt die Bewegungseinheiten gemeinsam durch. Beide wirken aktiv mit.
- Das Tandem wird in verschiedenen Schulungen für die Durchführung der Bewegungseinheiten qualifiziert. Die Teilnahme ist verpflichtend.
- Die Bewegungseinheiten finden in den Räumen der Kindergärten oder in unmittelbarer Nähe statt.
- Der Bewegungsraum soll bei einer Auslastung mit 15 Kindern über mindestens 100 qm Bewegungsfläche verfügen. Freiflächen können und sollen bei entsprechender Witterung genutzt werden.
- Teilnehmende Kinder:
  - Die Zahl der teilnehmenden Kinder sollte mindestens 10 betragen und ist auf max. 15 begrenzt.
  - Während eines Kindergartenjahres nehmen immer dieselben Kinder teil, um gute Lernerfolge zu erzielen (feste Gruppe). Nach einem Jahr kann die Gruppe wechseln.
  - Die Altersspanne der Kinder darf nicht mehr als zwei Jahrgänge umfassen. Kinder unter drei Jahren können teilnehmen; wir empfehlen dann eine noch engere Altersspanne (alle 2-Jährigen).
- Zu Beginn der Kooperationsmaßnahme ist ein Elternabend durchzuführen, in dem die Eltern das Programm unter anderem mittels einer Praxiseinheit kennenlernen. Wir empfehlen einen gesonderten Elternabend.
- Wir empfehlen die Führung von Stundenprotokollen.

Qualifizierungsmaßnahmen zu Beginn der Kooperation

- 1. Baustein: Einstiegsseminar am **6.10.2012**
  ‚Spielregeln' der Kooperation, Kenntnisse über den Zusammenhang exekutive Funktionen, Leistungsfähigkeit, Bewegung, Spiel und Sport sowie konkrete Umsetzungsbeispiele
- 2. Baustein Workshop-Tagung als Austauschforum am **26.01.2013**
  Nach erster Phase der Umsetzung moderiertes Austauschforum zur Reflexion und zum Gewinnen neuer Ideen, Sammlung und Austausch gelungener Maßnahmen/Übungen

Ziele

Die Kinder

- erleben Sport als freudvoll und sinnstiftend, auch solche, mit bisher wenig Affinität zu Sport und Bewegung.
- bauen (ersten) Bezug zum Vereinssport auf.
- entwickeln ihre exekutiven Funktionen durch Bewegung, Spiel und Sport und beeinflussen dadurch ihre Lernfähigkeit und Leistung, ihre sozial-emotionalen Fähigkeiten und ihre Persönlichkeit positiv.

Die Sportvereine

- präsentieren sich bei potentiellen zukünftigen Mitgliedern, deren Eltern und dem Kindergarten als Qualitätsanbieter.
- erreichen die Kinder über den Kooperations-Zugang zu einem sehr frühen Zeitpunkt.

Die Kindergärten

- erweitern ihr Angebot um ein sinnvolles und attraktives Angebot.
- verfügen über Personal mit Kompetenzen im Bereich Sport und Bewegung und können weitere Bewegungseinheiten in den Alltag integrieren.

Förderung

Für die Durchführung der Kooperation erhält der Verein eine Förderung durch den Badischen Sportbund Nord e.V., die für Aufwendungen im direkten Zusammenhang mit der Kooperationsmaßnahme zu verwenden ist. Der Zuschuss steigt während des Kooperationszeitraumes an: im ersten Jahr 400 €, im zweiten 500 €, im dritten 600 €. Die Fördermittel werden als jährlicher Festbetrag bereitgestellt. Eine Förderung derselben Maßnahme durch einen weiteren öffentlichen Geldgeber ist ausgeschlossen. Weitere Förderungen sind dem BSB mitzuteilen.
Zusätzlich stellt die Stiftung "Sport in der Schule in Baden-Württemberg" den beteiligten Kindergärten einmalig einen Gutschein zur Anschaffung von Sportgeräten im Wert von 400,- € zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzungen

- ÜL/Trainer verfügt über eine C-Lizenz Profil Kinder oder eine gültige Lizenz auf der 1. Lizenzstufe und nachweisbare Praxiserfahrung in der Arbeit mit Kindern im Alter von 2-6.
- Kindergarten benennt eine feste Ansprechperson.
- Beide Institutionen erfüllen die. o.g. Voraussetzungen.
- Tandem nimmt an der Schulung zu Beginn der Kooperation und an der jährlich stattfindenden Workshop-Tagung teil.

PFiFF
SPORTPROGRAMME ZUR FÖRDERUNG DER SELBSTREGULATION VON KINDERN

Badischer Sportbund

Bewerbungsschluss: 15. Juni 2012
(Es zählt der Posteingang)

Senden an:

Badischer Sportbund Nord e.V.
Annette Kaul
Am Fächerbad 5
76131 Karlsruhe

Bewerbung

Kooperation Kindergarten – Sportverein im Rahmen von PFiFF

Sportverein

Name _____ BSB-Nr. _____

Anschrift _____

Ansprechpartner/in für das Projekt _____

Telefon _____ E-Mail _____

Übungsleiter/in für das Projekt _____ Lizenz-Nr. _____

Telefon _____ E-Mail _____

Kindergarten

Name _____

Anschrift _____

Ansprechpartner/in für das Projekt _____

Erzieher/in für das Projekt _____

Telefon _____ E-Mail _____

Bitte wenden ➔

Hier heraustrennen und senden an den Badischen Sportbund Nord e.V., z.H. Annette Kaul, Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe

PFiFF
SPORTPROGRAMME ZUR FÖRDERUNG
DER SELBSTREGULATION VON KINDERN

Badischer Sportbund

Bitte erläutern Sie warum Sportverein und Kindergarten an dem Programm teilnehmen möchten:

_____

_____

_____

_____

_____

Wir sichern zu:

- ☐ ÜL/Trainer und Erziehungsfachkraft sind zur gemeinsamen aktiven Durchführung der Bewegungseinheit bereit.
- ☐ ÜL/Trainer und Erziehungsfachkraft nehmen an den beiden Schulungsterminen teil.
- ☐ Der Kindergarten verfügt über einen Bewegungsraum in der Größe _____
- ☐ Die Kooperation wird bei einem Elternabend vorgestellt.
- ☐ Die Kopie der Lizenz des ÜL/Trainers ist beigefügt:
  - ☐ ÜL C Profil Kinder
  - ☐ andere C-Lizenz, Erfahrung im Umgang mit Kindern im Alter von 2-6 Jahren

    _____

    _____

    _____
- ☐ Der Sportverein verwendet die Förderung nur für Aufwendungen im Zusammenhang mit der Kooperation.
- ☐ Für die Kooperation sind keine Zuschüsse eines anderen öffentlichen Geldgebers beantragt oder bewilligt worden.
- ☐ Wird die Kooperation von nicht öffentlichen Geldgebern gefördert? Wenn ja, von wem? _____

Mit der Unterschrift bestätigen die beiden Institutionen die Richtigkeit der Angaben.

_____ _____

Stempel und Unterschrift Sportverein | Stempel und Unterschrift Kindergarten

Schaden des Monats: „Echt ätzend“

Verletzungen durch falsche Markierungssubstanz

Das erste Spiel der Kreisklasse war für Tommi S. und seine Mannschaft richtig gut gelaufen. Jetzt stand er mit mehreren Kameraden unter der Dusche, als er plötzlich ein Brennen am Rücken und an der Rückseite seiner Beine spürte. Kaum dass er einen Sportkameraden gebeten hatte, zu schauen, ob „irgendwas mit seinem Rücken wäre“, klagten auch schon weitere Spieler über brennende Schmerzen an Beinen, Brust und Armen. Irgendwie schien das Wasser der Dusche die Verletzungen, die sich nach und nach in starker Rötung der Haut zeigten, zu verschlimmern. Bei einigen Spielern war die Haut regelrecht bis aufs Fleisch verätzt.

Foto: © GES

Die Ursache war schnell gefunden. Bei den Spielen der Jugendmannschaften waren in diesem Fall die Mannschaften selbst für die Markierungsarbeiten zuständig. Da von den vorherigen Spielen nicht mehr ausreichend Kreide auf dem Sportplatz lag, ordnete der Schiedsrichter ein schnelles „Nachkreiden“ an. Wie es der Teufel wollte, war im Kreideraum keine Markierungskreide mehr, so dass schnelle Hilfe angesagt war. Der anwesende Vater von Tommis Freund Carsten erklärte sich bereit, mal eben zum nächsten Baumarkt zu fahren, um Kreide zu besorgen. Gesagt, getan. Und weil es sich bei dem Vater weder um ein Vereinsmitglied, noch um eine irgendwie geschulte Person handelte, griff er in seiner Unwissenheit zu ungelöschtem Kalk. Ungelöschter Kalk reagiert in Verbindung mit Feuchtigkeit wie z.B. Regen, Wasser oder Schweiß (siehe auch Artikel: „Vorsicht im Umgang mit ungelöschtem Kalk“).

Die Spieler waren wohl während des Spiels mit dem Kalk in Berührung gekommen. Im Anschluss an das Spiel machten sich die Folgen unter der Dusche erst richtig bemerkbar. Weil Carstens Vater in diesem Fall als Helfer für den Platzverein agierte, musste dieser sich das fahrlässige Verschulden anrechnen lassen. Gut, dass als Haftpflichtversicherer hinter dem Verein die ARAG Sportversicherung steht. Sie regulierte Behandlungskosten der Krankenkassen, Schmerzensgeld und zusätzliche Aufwendungen der betroffenen Sportler schnell und unbürokratisch. Wer einmal eine solche Verletzung erlitten hat, wird ganz sicher bei der Platzmarkierung auf die richtige Substanz achten. Alle anderen sollten es auch ohne diese bittere Erfahrung tun.

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund, Telefon 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

Vorsicht beim Umgang mit ungelöschtem Kalk

Auf keinen Fall darf diese, in Verbindung mit Feuchtigkeit, stark ätzende Substanz zur Markierung von Sportplätzen verwendet werden. Calciumoxid (auch gebrannter Kalk, Branntkalk, ungelöschter Kalk oder Ätzkalk) ist ein weißes Pulver, das in Verbindung mit Wasser mit starker Wärmeentwicklung reagiert. Unglücklicherweise kommt diese Substanz hin und wieder aus Unkenntnis über die gefährliche Wirkung auch zur Markierung von Sportplätzen zum Einsatz.

Was viele nicht wissen: Ungelöschter Kalk führt in Verbindung mit Feuchtigkeit (u.a. Schweiß) zu schwersten Verbrennungen/Verätzungen.

Beim Versetzen von Calciumoxid mit Wasser (oder Feuchtigkeit) können Temperaturen von weit über 100° C auftreten, wodurch thermische Verletzungen erzeugt werden. Befindet sich die Substanz in der Bekleidung, kann sie allmählich auf die Haut einwirken und wird oft erst dann erkannt, wenn sie bereits schmerzhafte Verätzungen verursacht hat.

Im Auge sind diese Verletzungen besonders gefährlich. Achtung: ungelöschter Kalk darf nicht gespült werden, ehe die Kalkpartikel mechanisch vom Auge entfernt wurden, weil sonst der Kalk im Auge gelöscht wird, wodurch große Mengen Wärme frei werden und die Verätzung zur Erblindung führen kann.

Empfehlung für Erste-Hilfe-Maßnahmen:

- Mechanische Säuberung der Umgebung des Auges, insbesondere der Lider und ggf. Entfernung von Kalkstaub, der an und zwischen den Wimpern hängt, Augenarzt aufsuchen.
- Sollte es zu einer Verätzung im Mund- und Rachenbereich gekommen sein, ist es wichtig Erbrechen zu vermeiden, da sonst die Chemikalie erneut die bereits betroffene Stelle passieren müsste. Behandlung durch Rettungsdienst und Notarzt.
- Bei Kontakt mit der Haut oder der Bekleidung sofort ausziehen, Spuren zunächst mit einem Tuch entfernen und erst danach unter die Dusche gehen. Verätzungen erfordern die Behandlung durch Rettungsdienst und Notarzt.

Immer wieder kommt es vor, dass Helfer mit dem Besorgen von Kreide beauftragt werden und beim Einkauf – oft in Eile – zum falschen Markierungsmittel greifen.

Selbstverständlich genießt der Verein in solchen Fällen Versicherungsschutz über die Sport-Haftpflichtversicherung. Helfen Sie mit, dafür Sorge zu tragen, dass es dazu nicht kommen muss.

Prävention sexualisierter Gewalt im Sport

Der organisierte Sport bietet vielfältige Orte der Begegnung und gemeinsame Aktivitäten in gleichaltrigen ebenso wie in generationenübergreifenden Altersgruppen.
Emotionalität und Körperlichkeit von Spiel, Sport und Bewegung sind gerade für Kinder und Jugendliche, aber auch für erwachsene Sportlerinnen und Sportler sehr wichtig. Die körperliche und emotionale Nähe und die Bindung, die dadurch im Sport entstehen kann, sind einerseits für die Förderung des sozialen Zusammenhalts in unserer Gesellschaft von zentraler Bedeutung. Andererseits bergen sie auch die Gefahr sexualisierter Übergriffe.
Gleichzeitig bietet der Sport jedoch auch die Chance, Grenzverletzungen, die im Sport oder außerhalb des Sports geschehen, wahrzunehmen und Hilfe anzubieten. Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, präventiv gegen sexualisierte Gewalt und Missbrauch an Kindern und Jugendlichen vorzugehen, sie zu erkennen und zu ahnden. Der Sport beteiligt sich daran entschieden und konsequent vor dem Hintergrund seiner Haltung, die Grundrechte von Mädchen, Jungen, Frauen und Männern zu schützen.

Lizenzen nur mit Ehrenkodex

Für Jugendleiter/innen, Übungsleiter/innen und Trainer/innen, die ab 2012 eine DOSB-Lizenz beim Badischen Sportbund Nord e.V. und bei seiner Jugendorganisation, der Badischen Sportjugend, erwerben, wird die Unterzeichnung und Einhaltung eines Ehrenkodexes verpflichtend (wir berichteten in der Ausgabe 01/2012, Seite 16).
Auch Sportvereine können die Maßnahme aktiv unterstützen und den Ehrenkodex für ihre ehren- und hauptamtlichen Kräfte nutzen.

Bundeskinderschutzgesetz

Durch das zum 01.01.2012 in Kraft getretene Bundeskinderschutzgesetz und die daraus resultierende Ergänzung von § 72a SGB VIII sollen die Träger der öffentlichen Jugendhilfe, sprich die Jugendämter, durch Vereinbarungen mit den Trägern der freien Jugendhilfe (u.a. Sportvereine mit Jugendarbeit im Sinne des SGB VIII), sicherstellen, dass diese keine Personen beschäftigen (Hauptamt), die wegen einer Sexualstraftat rechtskräftig verurteilt wurden.

Ansprechpartner bei der BSJ
Diana Lang
Tel. 0721/1808-21, d.lang@badische-sportjugend.de
Thorsten Väth
Tel. 0721/1808-19, t.vaeth@badische-sportjugend.de

Erweitertes Führungszeugnis

Ferner soll durch Vereinbarungen sichergestellt werden, dass bei den freien Trägern der Jugendhilfe keine neben- und ehrenamtlich tätige Person mit entsprechender Verurteilung Kinder und Jugendliche beaufsichtigt, betreut, erzieht oder ausbildet oder einen vergleichbaren Kontakt zu Kindern und Jugendlichen hat. Hierzu soll in der Vereinbarung der Personenkreis bestimmt werden, der auf Grund von Art, Intensität und Dauer des Kontaktes zu Kindern und Jugendlichen, ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorzulegen hat.
Hinsichtlich des Abschlusses von Vereinbarungen zwischen öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe warten die Jugendämter vor Ort aktuell ab bis ein Orientierungsrahmen zur Ausgestaltung dieser Vereinbarungen vorliegt. Ein Vorschlag für einen solchen Orientierungsrahmen wird derzeit von einer gemeinsamen Arbeitsgruppe, die die Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter mit der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe gebildet hat, erarbeitet. Mit der Veröffentlichung erster Ergebnisse ist frühestens zur Jahresmitte 2012 zu rechnen.

Ansprechpartner bei der BSJ

Die Badische Sportjugend (BSJ) hat mit Bildungsreferentin Diana Lang und Jugendsekretär Thorsten Väth zwei Ansprechpartner für alle Mitgliedsvereine des Badischen Sportbundes Nord e.V. Die beiden beraten über Präventionskonzepte, helfen beim Abschluss von Vereinbarungen mit dem Jugendamt oder auch bei rechtlichen Fragen sowie Fragen zum erweiterten Führungszeugnis. Auch in Fällen von Missbrauch im Sportverein würden Frau Lang und Herr Väth als erste Anlaufstelle für unsere Vereine zur Verfügung stehen. Gerne vermittelt die BSJ auch den Kontakt zu Fachberatungsstellen.

Materialien und Lehrgänge

Zahlreiche Materialien zur Prävention sexualisierter Gewalt, u.a. der erwähnte Ehrenkodex, finden sich auf unserer Homepage, www.badische-sportjugend.de.
Außerdem ist die Thematik integraler Bestandteil der Lerneinheiten zur Aufsichtspflicht im Rahmen unserer Ausbildungen zum/zur Jugendleiter/in, zum/zur Freizeit-Manager/in sowie zum/zur SportAssistenten/SportAssistentin. Nähere Informationen zu diesen und weiteren Lehrgängen finden sich ebenfalls auf unserer Homepage oder in unserem Jahresprogramm.

Thorsten Väth

Lehrgänge der Badischen Sportjugend

Gelder für die Jugendarbeit

Schwerpunkt Zuschüsse für internationale Jugendbegegnungen

Schotter, Kies, Knete, Mäuse… Worte, die den Begriff „Geld“ umschreiben gibt es viele, aber wie drankommen? Im Rahmen dieses Tagesseminars wollen wir die Geheimnisse der Antragsstellung für die Fördermöglichkeiten in der Jugendarbeit lüften. Im Mittelpunkt werden dabei die Zuschüsse für internationale Jugendbegegnungen aus Bundesmitteln stehen. Hierzu erwarten wir einen Referenten der Deutschen Sportjugend (dsj). Aber auch die Fördermöglichkeiten nach dem Landesjugendplan BW werden erörtert.

Termin: **Samstag, 12.05.2012,**
10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Vereinsgaststätte TSG Dossenheim
Kosten: 10,– Euro
Anmeldeschluss: **18.04.2012**

SportAssistenten-Ausbildung Profil Kinder/Jugendliche

(sportartübergreifend)

Dieses Angebot richtet sich an alle interessierten Personen (ab 15 Jahren), die eine Trainingsgruppe von Kindern und Jugendlichen im Sportverein leiten bzw. mitbetreuen möchten oder dies bereits tun. Nach Abschluss des Lehrgangs erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat und können die Jugendleitercard (Juleica) beantragen (siehe www.juleica.net).

Die Ausbildung beinhaltet u.a. folgende Themen:

- Planung und Durchführung einer Trainingseinheit
- Spiel- und Übungsformen zur Schulung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten
- Grundlagen der Sportbiologie und Trainingslehre

- Verhalten und Handlungskompetenz des Übungs- und Jugendleiters
- Kleine Spiele
- Pädagogische Grundlagen
- Aufsichtspflicht

Mit Abschluss der einwöchigen SportAssistenten-Ausbildung können Interessierte sowohl die Jugendleiter-Lizenz als auch die Übungsleiter-Lizenz C Profil Kinder absolvieren. Die erste Woche, der sogenannte Grundlehrgang der jeweiligen Ausbildungsreihe, entfällt in diesem Fall, so dass der direkte Einstieg in den Aufbaulehrgang (zweite Lehrgangswoche) der jeweiligen Ausbildung erfolgen kann.

HINWEIS

Freistellung

(ehemals Sonderurlaub)

Vereinsmitarbeiter/innen können für die Lehrgänge der BSJ Freistellung von ihrem Dienst-, Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis beantragen. Die Anträge werden über die BSJ an den Arbeitgeber weitergeleitet.

Das Antragsformular finden Sie unter **www.badische-sportjugend.de** im Bereich „Service“.

Weitere Informationen zur Freistellung bei Frau Löffler, Tel. 0721/1808-20.

Termine:
Pfingstferien:
28.05.2012, 10.00 Uhr bis
01.06.2012, 14.30 Uhr
Anmeldeschluss: **02.05.2012**

Sommerferien:
20.08.2012, 10.00 Uhr bis
24.08.2012, 14.30 Uhr
Anmeldeschluss: **25.07.2012**

Ort: Sportschule Schöneck in Karlsruhe
Kosten: 50,– Euro

Die Teilnehmerzahl ist jeweils begrenzt! Meldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.
Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage www.badische-sportjugend.de.

Anmeldungen und Infos:

Informationen bei Frau Lang
Tel. 0721/1808-21

Anmeldungen bitte nur schriftlich an:
Badische Sportjugend
Postfach 1580, 76004 Karlsruhe
Fax 0721/1808-28
info@badische-sportjugend.de
oder online unter:
www.badische-sportjugend.de

Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen akzeptiert.

Diese sind einsehbar unter:
www.badische-sportjugend.de

Die Osterferien stehen bevor!

Zuschüsse für Kinder- und Jugendfreizeiten

Sportvereine können von der Badische Sportjugend (BSJ) Zuschüsse für die Durchführung von Kinder- und Jugendfreizeiten sowie aus Mitteln des Landesjugendplans Gelder für die Betreuer/innen der Freizeiten erhalten. Die Mindestdauer der Freizeit beträgt vier Tage für die Vereinszuschüsse und fünf Tage für die Betreuer/innen-Zuschüsse.
Bezuschusst werden Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre mit 0,90 Euro pro Tag und Teilnehmer/in sowie Betreuer/innen mit 8,70 Euro pro Tag und Betreuer/in. Bei den Freizeiten kann in der Regel für elf Teilnehmer/innen ein/e Betreuer/in abgerechnet werden (bei gemischtgeschlechtlichen Freizeiten eine Betreuerin + ein Betreuer), bei Ski- oder Segelfreizeiten sowie Freizeiten ohne festen Aufenthaltsort (z.B. Kanutour, Fahrradtour) kann je sechs Teilnehmer/innen ein/e Betreuer/in abgerechnet werden.
Förderfähig aus dem Landesjugendplan sind auch Freizeiten mit behinderten und nicht-behinderten Teilnehmer/innen sowie Freizeiten mit finanziell schwächer Gestellten. Insofern betragen die Tagessätze 9,20 Euro bzw. 7,50 Euro je Tag und Teilnehmer/in.

Auch sollten sich die Vereinsverantwortlichen stets bei ihrer Stadt, Gemeinde oder Landkreis über Fördermöglichkeiten informieren. Informationen, Beratung und Hilfe zu sämtlichen Zuschussmöglichkeiten der Badischen Sportjugend bzw. des Landesjugendplans gibt es im BSJ-Jugendsekretariat:
Heike Löffler, Tel. 0721/1808-20, E-Mail: h.loeffler@badische-sportjugend.de. Die aktuellen Antragsformulare stehen im Internet zur Verfügung: www.badische-sportjugend.de. *Thorsten Väth*

Deutscher Olympischer SportBund

38 % der Deutschen sind Bewegungsmuffel.

62 % nicht. **Sport im Verein** *

* dosb.de

Aktion „Förderung Ehrenamt“ – Freikarten KSC

Unsere Aktion „Förderung Ehrenamt“ geht weiter. Dabei unterstützt uns auch der Karlsruher SC. Der KSC stellt uns Freikarten für einige Heimspiele der 2. Fußball-Bundesliga zur Verfügung. So auch für das vorletzte Heimspiel der Saison, das Spiel gegen den SC Paderborn 07 am **Sonntag, 22. April 2012, 13.30 Uhr im Wildpark**. Hierzu verlosen wir zwei Freikarten an eine/n Jugendleiter/in, die/der seine DOSB-Jugendleiterlizenz bei uns erworben hat. Einfach Name, Anschrift, Telefon- und Lizenznummer mit dem Stichwort „KSC“ bis spätestens 13. April 2012 an info@badische-sportjugend.de senden.

Zweikampfszene aus dem Zweitligaspiel KSC gegen Hansa Rostock. *Foto: GES*

Service der BSJ: Jugendherbergsgruppenkarte

Die Jugendherbergsgruppenkarte berechtigt Gruppen, deren Teilnehmer/innen das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (Ausnahme Leiter/innen und Betreuer/innen), zur Benutzung von Jugendherbergen. Die Gruppenkarte wird kostenlos ausgestellt und gilt immer bis zum 31.01. des Jahres und muss nach Ablauf wieder neu beantragt werden. Ein formloser Antrag bei der BSJ reicht aus.

Kontakt:
Badische Sportjugend
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-20, Fax /1808-28
info@badische-sportjugend.de

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

Stadt und Sportkreis Mannheim ehrten erfolgreiche Sportler

Sportlerehrung im Mannheimer Stadthaus (v.r.n.l.): Michael Scheidel, Bürgermeister Lothar Quast, die Vertreter des Mannheimer HC (Mannschaft des Jahres), Matthias Witthaus und Elisabeth Seitz (Sportler und Sportlerin des Jahres), Dr. Steffen Junge, Gerda Brand und Lutz Winnemann.

Auch im vergangenen Sportjahr 2011 konnte Mannheim seinen Ruf als sehr erfolgreiche und unglaublich vielseitige Sportstadt wieder einmal eindrucksvoll belegen. Am Freitagabend, dem 16. März wurden im Mannheimer Stadthaus im Bürgersaal über zweihundert Athletinnen und Athleten von der Stadt Mannheim und dem Sportkreis Mannheim für ihre nationalen und internationalen Erfolge im letzten Jahr ausgezeichnet.
Zum Einstieg der Sportlerehrung fasste ein Kurzfilm des Rhein-Neckar-Fernsehens die Höhepunkte des Jahres 2011 aus sportlicher Sicht zusammen. Es war eine Ehrung mit vielen Besonderheiten: Bürgermeister Lothar Quast verlieh zum ersten Mal und Gerda Brand, Leiterin des Fachbereichs Sport und Freizeit, zum letzten Mal die zahlreichen Auszeichnungen an die Sportler. Nach ihrer 21. Sportlerehrung heißt es für Brand „Abschied auf Raten zu nehmen“, aber sie versicherte, dass sie zur einen oder anderen Sportlerehrung kommen werde.
Quast beeindruckte vor allem die Vielzahl der errungenen sportlichen Leistungen. „Es ist für eine Stadt schon außergewöhnlich, über 200 Sportlerinnen und Sportler ehren zu dürfen“, sagte Quast. In besonderer Erinnerung seien ihm der Europameistertitel von Carolin Nytra, der Vizeeuropameistertitel im Mehrkampf von Elisabeth Seitz, das Europapokalfinale der Hockeymannschaften und natürlich der Aufstieg des SV Waldhof. „Mannheim war auf sportlicher Ebene wieder hervorragend vertreten“, stellte Quast fest.
Der Bürgermeister, Gerda Brand und Michael Scheidel (Vorsitzender des Sportkreises Mannheim) hatten alle Hände voll zu tun, um dem stetigen Strom an zu Ehrenden die Urkunden und Sportplaketten zu überreichen. Im Anschluss erfolgte die mit Spannung erwartete Wahl Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres, welche traditionell vom Sportkreis Mannheim ausgerichtet wird.
Die Siegerin bei den Damen, Elisabeth Seitz freute sich sehr über die Auszeichnung, übergeben von Gerda Brand. Nominiert waren außerdem Carolin Nytra und Fanny Rinne. Große Freude auch beim Sportler des Jahres Matthias Witthaus, der Uwe Gensheimer und Matthias Krieger auf die Plätze verwies und dem Michael Scheidel den Pokal überreichte. Die Hockey-Herren des MHC setzten sich gegen den Baseball- und Softballclub Tornados Mannheim und den Turn- und Sportverein Mannheim Hockey durch. Hier übergab Lutz Winnemann (Vorsitzender Sportkreisjugend Mannheim) die Trophäe.
Im Programm hatten aber letzten Endes nicht nur die Sportler, sondern auch künstlerische Gruppen ihre Auftritte. Das Duo Dutch-Gold bereicherte den Abend mit hochkarätiger Musik und das Team Supreme aus Berlin mit einer akrobatischen Breakdance Show. Im Anschluss an das Bühnenprogramm erwartete die Gäste im Foyer das Buffet und man konnte anschließend den Abend in gemütlicher Runde mit musikalischer Untermalung ausklingen lassen.

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

Bürgerdialog mit Bundeskanzlerin Angela Merkel in Heidelberg

Bundeskanzlerin Angela Merkel (in grün) sowie Henri Rippl vom Behindertensport-Rollstuhlbasketball SG Kirchheim (re.) und der stv. Sportkreisvorsitzende Alfred Lampert (2. Reihe, 3.v.r.).

Mit 100 Heidelberger Bürgerinnen und Bürgern war Bundeskanzlerin Dr. Merkel dieser Tage über die Themen: Lernen, Internet und Gemeinsinn im Dialog. Schauplatz: Die Heidelberger Kongresshalle. Mit dabei vom Sportkreis Heidelberg: Gerhard Schäfer und sein Stellvertreter Alfred Lampert.
In Workshops wurden die Themen zuvor in drei Gruppen intensiv erörtert, bevor es zur Begegnung und zum Gesprächsaustausch mit der Bundeskanzlerin vor den „Augen“ der Fernsehkameras kam. Den stärksten Szenenapplaus erhielt dabei Miguel Helm aus Freiburg. Der Schüler der zehnten Klasse besuchte vor einigen Tagen seinen Vater in Mosbach, las in der Rhein-Neckar-Zeitung vom „Bürgerdialog“ und bewarb sich. In Freiburg spielt der Junge im Polizeisportverein Fußball und erzählt eine anrührende Geschichte, wonach ein Mitspieler die Schule „schmeißen“ wollte. Der Trainer rief daraufhin die ganze Mannschaft zusammen. Jeder musste sagen, weshalb er zur Schule geht. Mit dem Ergebnis, dass der verirrte Zögling nach zwei Wochen Schwänzen wieder die Schulbank drückt. „Frau Bundeskanzlerin, stärken Sie die Vereine“, lautet Miguels logische Schlussfolgerung: „Die Vereine tun wesentlich mehr für Bildung, als man denkt.“ Das fand natürlich auch Gerhard Schäfer vom Sportkreis Heidelberg, der zugleich dafür plädierte, „die Kinder vom Computer wegzuholen“. Heutzutage seien die Kinder kaum noch „auf der Straße“, so dass man sie jetzt dort abholen müsse, wo viele die ihre Freizeit verbringen. Das Internet biete zwar große Chancen, die Risiken samt Datenüberflutung sollte man aber nicht unterschätzen.
Wer seine Ideen nicht im Bürgerdialog direkt zur Sprache bringen konnte, bediente sich eines Briefkastens. Die besten Vorschläge sollen – soweit der Bund dafür zuständig ist – dann zeitnah umgesetzt, vom Vorschlag eines „Kompetenzpasses für Ehrenamtliche“ bis zur steuerlichen Entlastung von Erziehungs- und Ausbildungskosten der Eltern. „Die Aktivitäten von Vereinen, insbesondere von Sportvereinen werden auf Bundesebene durchaus positiv wahrgenommen“ so das Resümee der beiden Sportkreisvertreter.

„Face to Face“ – Selbstbewusstsein fördern mit Hilfe von „Sport-Paten“

Sabine Hafner (PH Heidelberg) und Martino Carbotti vom Sportkreis Heidelberg (links) freuen, sich die alten und neuen „Paten“ des Projekts „Face To Face“ präsentieren zu können.

„Steffi ist immer für mich da. Wir gehen jedes Wochenende ins Jumpinn und machen dort Sport. Sie hilft mir auch bei den Hausaufgaben“, so äußert sich das Patenkind von Stefanie W. wenn man es fragt, was es mit seiner Patin so unternimmt. Bei „Face to Face“ handelt es sich um ein „Patenprojekt“, welches vom Sportkreis Heidelberg ins Leben gerufen wurde. Das Problem bei vielen Paten-Projekten ist das fehlende gemeinsame Thema. Oft sind die Paten zwar sehr motiviert, mit den Kindern und Jugendlichen in Beziehung zu treten, es fehlt ihnen aber das nötige Medium dazu. In unserem Fall bedienen sich die Paten des Sports. Hierüber sollen Gemeinsamkeiten gefunden werden und die Kinder und Jugendlichen gefordert werden sowie Freude und Spaß an der Bewegung entwickeln. Wie das Sportprogramm genau abläuft, hängt vom Zusammenspiel zwischen „Paten“ und „Patenkindern“ ab. Es sollen neue Fähigkeiten entwickelt und Fertigkeiten erlernt werden, um so das Selbstbewusstsein zu stärken. Auch probiert der Sportkreis mit den Paten zusammen für die Kinder und Jugendlichen eine Sportart zu finden, die zu ihnen passt und sucht nach einem passenden Verein, durch den ein langfristiges Sporttreiben gewährleistet wird.
Jedoch geht die Patenschaft auch über den Sport hinaus. Es gehören auch Schule und Hausaufgaben zu der Thematik, mit der die Paten sich auseinander setzten. Valentin K. hilft dem Jugendlichen, mit dem er zusammen arbeitet, z.B. dabei eine Fahrschule zu finden und das Thema Führerschein anzugehen oder Johannes B. hat seinem Patenkind dabei geholfen, sich darüber klar zu werden, was dieser beruflich machen möchte. Die Idee zu dem Projekt kam Martino Carbotti nach einem Anruf des Friedrich-Stifts in Leimen: Ein Junge der Wohngruppe schottete sich sehr von den anderen ab. Noch dazu sei er sehr übergewichtig. Es kam die Frage auf: Gibt es für diesen Jungen eine passende Sportgruppe, zu der er gehen kann? Nach der Beschreibung des Jungens war Herrn Carbotti klar, einen solchen Jungen sofort in einer Gruppe zu integrieren, ist nicht möglich. Es muss eine andere Lösung geben. So entstand die erste Patenschaft. Durch die 1 zu 1-Betreuung konnten die motorischen Fähigkeiten und das Selbstbewusstsein des Jungen intensiv gefördert werden. Heute ist der Junge von damals aktives Mitglied in einem Sportverein und gut in seine Gruppe integriert.
Nach dem Ende dieser Patenschaft wurde beschlossen, dass es bestimmt noch andere Kinder und Jugendliche gibt, denen eine solche Patenschaft gut tun würde. In enger Zusammenarbeit mit Kooperationspartnerin Dr. Sabine Hafner von der Pädagogischen Hochschule Heidelberg konnten vier motivierte Studenten gefunden werden, die sich nun auf die Übernahme einer neuen Patenschaft freuen. Unterstützt wird das Projekt außerdem vom Präventionsverein „Sicheres Heidelberg“, dem Friedrich Stift Leimen und dem Jugendtreff „Kinderreich“.
Informationen erhalten Sie beim Sportkreis Heidelberg: info@sportkreis-heidelberg.de, Telefon 06221/160563

Jugendtreff

Down-Town-Sports – Mit Sport in der Spur bleiben

Freitagnachmittag, 14.30 Uhr, Sporthalle der Theodor-Heuss-Realschule: Vor einem großen Spiegel tanzen vier Jugendliche synchron zu dem Beat eines R ‘n’ B-Songs. Hinter ihnen schlägt ein Junge einen Salto und direkt daneben turnt ein Mädchen kopfüber an einem der Seile, die von der Decke hängen. Wir sind mitten in dem Projekt „Down-Town-Sports“. Neben einem vielfältigem Tanz-, und Akrobatikangebot gibt es hier ein breites Ballsportangebot.
Durch dieses weit gefächterte Angebot hat der Sportkreis Heidelberg zu einem Jugendtreff beigetragen, dessen breites Spektrum an Bewegungsmöglichkeiten das Bedürfnis heutiger Jugendlicher nach Abwechslung und Vielfalt optimal verbindet. Bei dem wöchentlich stattfindenden Jugendtreff kommen zwischen 30 und 50 Jugendliche in der Altstadt zusammen und betreiben in zwei Hallen die unterschiedlichsten Sportarten: Basketball, Fußball, Parcours, Tanzen und Turnen sind nur ein paar davon. Für jeden Geschmack ist etwas dabei. „Die Jugendlichen können sich hier weiterentwickeln, Selbstvertrauen aufbauen und Freundschaften schließen“, sagt Sportpädagoge Simon Reibert vom Sportkreis Heidelberg, der den Treff an der Theodor-Heuss-Schule seit viereinhalb Jahren leitet.
Damit das Projekt so gut laufen kann, gibt es eine enge Kooperation mit mehreren Einrichtungen: der Polizeidirektion Heidelberg, dem Verein „Sicheres Heidelberg“, der Theodor-Heuss-Realschule und dem Jugendtreff „City Cult“. „Der Erfolg liegt in der Offenheit und der Vielfallt des Angebots“, sagt Martino Carbotti vom Sportkreis Heidelberg. Der Vorteil des Projektes liege darin, dass es sich um ein niedrigschwelliges Konzept handle und daher jungen Erwachsenen aus allen sozialen Schichten anzöge. „Heranwachsende mit Migrationshintergrund und aus schwierigen Verhältnissen werden sehr gut integriert.“
Für Reibert ist der Job eine Herausforderung. Besonders stolz ist er dann, wenn seine Schützlinge Erfolge erleben – sportlich wie persönlich. „Für mich war es etwa toll zu sehen, dass einige Förderschüler nach und nach durch ihr verbessertes Verhalten und ihre sportliche Leistung von den anderen akzeptiert wurden“, Langfristig sei es ihm wichtig, die Jugendlichen „in der Spur“ zu halten.
Eine weitere Perspektive, welche die Jugendlichen anspornt, ist jene, dass Reibert ihnen die Möglichkeit gibt, Übungsleiter zu werden, wenn sie sich über längere Zeit bewähren. Der Erfolg dieser Arbeit blieb nicht lange unbemerkt. Die Mitglieder der Fachschaft des Sportinstituts Heidelberg beschlossen im vergangenen Jahr, dem Projekt das von Sponsoren gestiftete Geld zu spenden, das sie bei ihrem internen Sponsorenlauf, dem sogenannten „Peaceathlon“, gewonnen hatten. Letzten Endes konnten die Mitglieder der Fachschaft nun einen Scheck im Wert von über 1.000 Euro an Reibert übergeben. „Wir finden das Projekt super. Es gibt den Kindern Halt im Leben und ist eine Alternative zu den Sportvereinen, die alle etwas kosten“, sagt Martin Voigt, der bislang den „Peaceathlon“ organisierte.
Mit dem Geld lässt sich einiges bewegen. So würde Reibert beispielsweise sehr gerne eine aufblasbare Trampolin-Bahn kaufen. Aber auch immateriell

möchte er den Jugendlichen etwas Gutes tun und sie zu einer Turngala oder einem Sportfest mitnehmen. „Unser Ziel ist ja auch, den Horizont der Jugendlichen zu erweitern."
Aufgrund der durchweg positiven Resonanz von „Down-Town-Sports", gibt es mittlerweile einen Treff, der nach einem sehr ähnlichem Konzept verläuft: In der Sporthalle der Waldparkschule im Stadtteil Boxberg findet seit diesem Jahr „Up-Town-Sports" statt, ebenfalls geleitet von Reibert und Tanz-Trainerin Anna Smirnow, die ebenfalls eine entscheidende Größe innerhalb des Projektes ist. Für die beiden Gruppen wünscht sich der Sportpädagoge eine bewusste Verzahnung: „Es kann Spielbegegnungen oder Tanzwettbewerbe geben. Ich könnte mir auch einen ganzjährigen Ligabetrieb vorstellen, aber das sind natürlich noch Luftschlösser", sagt er.
Für weitere Fragen können Sie sich gerne unter Telefon 06221/160563 bzw. info@sportkreis-heidelberg.de an Katharina Grün vom Sportkreis Heidelberg wenden.

Projekt

„Wegsteine-Pflege" – Neue Helfer sind immer willkommen

Das Netz der Fuß- und Wanderwege rings um die Stadt Heidelberg ist ein Ergebnis der Erschließung unserer Landschaft, die sich über Jahrhunderte hingezogen hat und immer wieder Veränderungen erfuhr. Im ausgehenden 19. Jahrhundert beschäftigte man sich intensiv damit, den Waldbesuchern die Orientierung im Gelände zu erleichtern. Eine Besonderheit sind die vermutlich über 1.000 beschrifteten Wegsteine, die noch heute bei ausgedehnten Spaziergängen den Weg weisen – ein in diesem Umfang wohl einzigartiges Kulturdenkmal. Doch müssen diese Steine auch gepflegt werden. Viele sind heute sehr verwittert und müssen behandelt werden, damit sie wieder lesbar sind. Es werden Moos und andere Pflanzenteile entfernt und die Schrift wird mit Farbe nachgezogen. Diese Pflege hat sich Peter Hellwig vom Sportkreis Heidelberg zur Aufgabe gemacht. In den letzten Jahren hat er mit seinen ehrenamtlichen Helfern eine Vielzahl von Wegsteinen restauriert. Die Aktion ist Bestandteil des Großprojektes „Natürlich Heidelberg", welches vom Forstamt der Stadt Heidelberg organisiert wird.
Natürlich kann man für ein solches „Mammut-Projekt" nie genug Helfer haben. Daher bittet der Sportkreis Heidelberg alle an dieser Aktion Interessierten um Mithilfe. Wer mitmachen möchte und noch genauere Infos benötigt, meldet sich bitte bei Nadine Waldbauer, Tel. 06221/160563 bzw. info@sportkreis-heidelberg.de

Sportkreis zu Besuch in Israel

Sportkontakte mit Rehovot erneuert

Mit der Intifida, die ab 1998 die politische Situation zwischen Israel und den Palästinensern unberechenbar machte, kamen auch die Sportbegegnungen zwischen den Partnerstädten Heidelberg und Rehovot zum Stillstand. Die offizielle Heidelberger Delegation wurde mit ausgesuchter Gastfreundschaft in Israel willkommen geheißen, war erstaunt über das rasante Wachstum in Rehovot (zu Beginn der 80-er Jahre lag die Einwohnerzahl bei 60.000 und hat sich mittlerweile verdoppelt), besuchte die Gedenkstätte Yad Vashem und die Altstadt von Jerusalem sowie die von Delegationsmitglied Prof. Manfred Oeming betreute Ausgrabungsstätte Ramat Rahel. Das Kennenlernen des Lebens von Beduinen, verbunden mit Kamelreiten stand ebenso auf dem Programm, wie der frühmorgendliche Aufstieg der Festung Massada mit Sonnenaufgang über und anschließendem Baden im Toten Meer. Zum Abschluss der Reise trafen sich die Delegationsmitglieder mit ehemaligen Heidelberger Juden in Tel Aviv.
Der offizielle Besuch der Delegation unter Führung von OB Dr. Würzner und Mitgliedern des Gemeinderats sowie weiteren Fachleuten diente aber auch dazu, künftige Möglichkeiten der Zusammenarbeit auszuloten. Im kommenden Jahr wird das 30-jährige Bestehen der Partnerschaft der beiden Städte

Gang durch die „Allee der Gerechten der Völker" an der Gedenkstätte Yad Yashem (v.l.): Gerhard Schäfer, Bürgermeister Zohar Blum und Prof. Johannes Heil (Hochschule für Jüdische Studien).

gefeiert. Für den Sportbereich ist ein Besuch eines Fußball-Teams aus dem Bereich von Polizei und Feuerwehr geplant. Sportkreis-Vorsitzender Gerhard Schäfer lud darüber hinaus eine kleine Delegation von Sportlern zum Internationalen Deutschen Turnfest, das an Pfingsten 2013 in der Metropolregion Rhein-Neckar stattfindet, nach Heidelberg ein. Dort werden sie sich mit weiteren Delegationen aus Heidelbergs Partnerstädten treffen und aktiv diese größte breitensportliche Veranstaltung der Welt mitgestalten.

MOSBACH www.sportkreis-mosbach.de

Erste Hilfe: Schiedsrichter übten für den Ernstfall

Fußball und Erste Hilfe haben viel gemeinsam. Nicht nur, dass diese beim Fußball bei kleineren oder größeren Verletzungen unabdingbar ist. „Es sind die ersten Sekunden und Augenblicke, auf die es ankommt, nicht nur um den Ball zur rechten Zeit und im richtigen Winkel in Richtung Tor zu schießen, sondern für den Fall eines Falles schnell zu helfen, sollte es auf dem Platz oder um das Spielgeschehen herum oder auch im Alltag notwendig werden, erste und damit wichtige Hilfe zu leisten. Wie im Sport auch muss jeder Handgriff sitzen, erinnert und trainiert werden. Und da hilft es nicht zu sagen, man habe irgendwann einmal einen Erste-Hilfe-Kurs absolviert", so die Sportkreisvorsitzende Dr. Dorothee Schlegel.
Mit dieser Motivation ließen sich 13 Mosbacher Schiedsrichter in "lebensrettenden Sofortmaßnahmen" ausbilden. Diese Erste-Hilfe-Maßnahme für Sofortmaßnahmen im Sport richtete sich an die Zielgruppe der Schiedsrichter, die sich von Freitagabend bis Samstagnachmittag im Sportheim des Mosbacher FV trafen, initiiert von Schiedsrichter Colin Gimber vom SV Katzental. Die Schiedsrichter, die schon jahre- und jahrzehntelang auf dem Platz pfeifen, nahmen das Fortbildungsangebot auch deshalb gerne an, da Ernstfälle glücklicherweise so selten vorkommen, dass die Auffrischung des einst Gelernten sehr willkommen ist. „Bei den vielen Spielen der Jugendmannschaften

13 Mosbacher Schiedsrichter ließen sich von DRK-Ausbildern für „lebensrettenden Sofortmaßnahmen" schulen. Vorne die Sportkreisvorsitzende Dr. Dorothee Schlegel.

stehen keine Profis am Spielfeldrand, sondern wir sind diejenigen, die im Notfall als erste helfen müssen", ist ein Grund dafür, an diesem Kurs teilzunehmen", so einer der Schiedsrichter. Zudem lag ein weiterer Schwerpunkt in der Ausbildung im Bereich Sport und Sportverletzung.
Die Sportkreisvorsitzende Dr. Dorothee Schlegel dankte den Initiatoren und den Schiedsrichtern dafür, das Thema „Helfen können und auch darin Vorbild zu sein" durch ihre Teilnahme auch auf die Plätze zu tragen. Sportkreis und BSB unterstützen diese Fortbildung auch weiterhin. Dank gilt auch dem DRK Mosbach, der Ausbilder zur Verfügung gestellt hat.

SINSHEIM

Sportlerehrung: Stadt Eppingen zeichnet „Botschafter des Sports“ aus

Die Preisträger der Sport-Ehrenmedaille in Gold zusammen mit Oberbürgermeister Klaus Holaschke (li.).

Am Sonntag, 11. März ehrte die Stadt Eppingen ihre Sportler, die im vergangenen Jahr besonders erfolgreich die Stadtfarben vertreten haben und zeichnete deren Leistung mit einer Ehrenmedaille in Bronze, Silber oder Gold sowie einer Urkunde aus. „Sie alle sind Botschafter des Sports“, hob Eppingens Oberbürgermeister Klaus Holaschke in seiner Laudatio hervor. Eine Ehrenmedaille in Bronze erhielten 20 Nominierungen. Der Ehrenteller in Bronze ging an vier Mannschaften. Neun Einzelsportler erhielten eine Ehrenmedaille in Silber und sechsmal konnte Oberbürgermeister Klaus Holaschke die Ehrenmedaille in Gold sowie einen Ehrenteller in Gold vergeben.

Der Bewertungskommission lagen bis zum Bewerbungsschluss 52 Nennungen zur Beurteilung vor. Die Mitglieder der Kommission waren in diesem Jahr Nicole Golla, Gerhard Grolig, Jochen Oppolzer, Uwe Lang, Bernd Rothmeier, Heinrich Vogel, Sabine Schuchmann und Günter Brenner.

Seit 1994 ehrt die Stadt Eppingen zusammen mit dem Verkehrsverein alljährlich ihre erfolgreichen Sportler. Zur Bewertung kommen Sportarten, die dem Deutschen Sportbund angeschlossen sind. Eine Kommission, die aus Vertretern der örtlichen Vereine und jeweils einem Vertreter der beiden Ausrichter besteht, entscheidet über die Auszeichnung. Dafür gibt es festgelegt Kriterien. So steht beispielsweise ein Meistertitel auf regionaler Ebene für eine Auszeichnung in Bronze. Silber wird für Meisterschaften auf Landesebene vergeben. Süddeutsche Meisterschaften, Teilnahmen in einer Nationalmannschaft, an Europa- und Weltmeisterschaften oder Olympischen Spielen sowie deutsche Rekorde und darüber qualifizieren sich für eine Ehrung in Gold. Medaillen werden an Einzelsportler und an Mannschaftsmitglieder von maximal vier Personen vergeben. Bei Mannschaften von mehr als vier Personen wird ein Teller in der jeweiligen Stufe überreicht. Ausgezeichnet wurden:

Alisa Frey, Schachclub Eppingen
Vizemeisterin bei der Deutschen Schacheinzelmeisterschaft der Frauen.

Felix Lahme, Turnverein Eppingen
Vizemeister im Dreisprung der B-Jugend bei der Deutschen Jugendmeisterschaft.

Philipp Mähner, RRV Eppingen
Kadetten-Europameister in der Pflicht, Kür und Kombination.

Christopher Noe, Schachclub Eppingen
3. Platz Deutsche Meisterschaft U16.

Eleonora Tissen, RRV Eppingen
10. Platz in der Kür bei der Europameisterschaft im Rollkunstlauf für Jugend und in Kadetten.

Rudolf Eyer, Schachclub Eppingen
3. Platz Deutsche Schach-Bundesliga.

Andrea Pottiez, Turnverein Eppingen
3. Platz bei der Hallen-Europameisterschaft der Senioren im Hochsprung.

Sönke Brenner

Wettbewerb

Sportabzeichenverleihung am Stützpunkt Eppingen

49 Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen sieben und 17 Jahren konnte Stützpunktleiter und Sportabzeichenobmann Heinrich Vogel die Ehrung überreichen.

Der Sportabzeichenwettbewerb ist beliebt wie eh und je: mit der Verleihung der Urkunden und Abzeichen aus dem Vorjahr wurde die Sportabzeichensaison 2012 im Turnerheim des TV Eppingen eröffnet. Nach 139 und 127 Abzeichen in den beiden Vorjahren war die Zahl der Bewerber leicht rückläufig, aber immer noch auf hohem Niveuau. Das große Engagement von Heinrich Vogel als Stützpunktleiter und Sportabzeichenobmann sowie seinen Helfern zahlt sich aus. An insgesamt 36 Terminen konnte trainiert werden und die Abnahme erfolgen. Besonders erfreut zeigte sich der Stützpunktleiter über die 49 Jugendlichen, die die Bedingungen zum Erwerb des Sportabzeichens erfüllt haben.

„Bei den Jugendlichen blieb die Zahl nach 52 Bewerbern im Vorjahr nahezu konstant“, freute sich Vogel über den aktiven Nachwuchs.

Die Stadt Eppingen übernehme hierbei die Sportabzeichengebühr für alle Kinder und Jugendlichen und lebe somit eine aktive Sportförderung.

Mit 54 erfolgreichen Wiederholungen führt Karl Hecker vor Helga Barth mit 43 Wiederholungen und dem Ehrenvorsitzenden des Turnvereins, Hartmut Stunz mit 42 bestandenen Sportabzeichen die Liste der „Wiederholungstäter“ an. „Der Weg zum Sportabzeichen setzt regelmäßiges Training voraus“, so Vogel. Bei den Jugendlichen kommt Sabrina Wirth auf neun Wiederholungen sowie Isabel Schulze und Jule Keller auf acht Wiederholungen. Mit insgesamt 120 errungenen Abzeichen zählt Eppingen als Sportabzeichenhochburg im Sportkreis Sinsheim. 71 Erwachsene und 49 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sieben und 17 Jahren unterzogen sich im vergangenen Jahr dem Fitnesstest. Die Prüfungstermine umfassten Leichtathletik, Turnen, Schwimmen, Wandern und Radfahren. Zu den fünf erforderlichen Leistungsgruppen gehören Schwimmen, Sprung, Lauf, Stoß oder Wurf und Ausdauer. Dabei sei gerade in Eppingen die 20-Kilometer Wanderung und der Fahrradsprint mit fliegendem Start über 300 Meter für Frauen und 500 Meter für Männer zur Gelenkschonung für ältere Bewerber besonders beliebt. Robert Gruber gehört mit seinen 85 Jahren neben Adalbert Barth mit 84 Jahren zu den ältesten Teilnehmern der Breitensport-Olympiade.

Eine besondere Würdigung erhielten in diesem Jahr für Wiederholungen mit Zahl Georg Deusch, Werner Reimold, Christine Schulze, Rainer Vorberger (alle Gold 25) und Monika Lansche (Gold 20). Im Jahr 2012 wird das Sportabzeichen nochmals nach den bisherigen Kriterien durchgeführt. Angedacht ist, das Sportabzeichen zukünftig in Leistungsstufen zu differenzieren.

„Es ist ein Unding unserer Gesellschaft, dass man erfolgreiche Traditionen in Frage stellt“, ließ der Stützpunktleiter seinem Unmut über die geplanten Veränderungen freien Lauf.

Markus Pfründer

PFORZHEIM ENZKREIS www.sportkreis-pforzheim.de

Treffen der Sportabzeichen-Prüfer: 16 Sportler mit Ehrengaben ausgezeichnet

Die Sportabzeichen-Prüfer des Sportkreises Pforzheim Enzkreis trafen sich im Aurelius-Saal in Niefern, um die Aufgaben des Jahres 2012 zu besprechen. An erster Stelle standen der Bericht von Bruno Augenstein, Obmann für das Sportabzeichen im Sportkreis und Stefan Ermentraut, Geschäftsführer der TSG Niefern, über den großen Event dieses Jahres, den DOSB-Sportabzeichentag am 12. Juli in Niefern. An diesem Tag sollen insgesamt 2.000 Sportabzeichen abgelegt werden, eine Mammut-Aufgabe. Dafür werden neben vielen Helfern vor allem alle bestellten Prüfer gebraucht. Erfreulicherweise trugen sich alle anwesenden Prüfer in die entsprechenden Arbeitslisten ein, so dass von sportlicher Seite ein reibungsloser Ablauf gewährleistet sein sollte.
Weiter soll es wieder einen Schulsportabzeichentag in der Buckenberg-Sportanlage für alle diejenigen Schüler geben, die nicht in Niefern dabei sein können. Auch hier sagten viele Prüfer ihre Hilfe zu. Darüber hinaus wurde ein Verzeichnis verteilt, in dem die vielen Prüfungstermine in den einzelnen Vereinen des Sportkreises aufgelistet sind. Augenstein konnte den Anwesenden, darunter Nieferns Bürgermeister Kurz, für das Jahr 2011 eine unglaubliche Steigerung der Sportabzeichen-Abnahmen vermelden. Konnten 2010 1.776 Urkunden vergeben werden, so waren es im vergangenen Jahr 2.588, also 811 mehr, was einer Steigerung von knapp 50% entspricht. Dies ist vor allem dem Engagement und dem Einfallsreichtum des Obmannes zu verdanken.
Im Rahmen des Prüfertages wurden an 16 Personen die Ehrengaben überreicht, die für „runde“ Wiederholungen der Ablegung der Leistungen für das Sportabzeichen vergeben werden. Darunter waren zwei Ehepaare, die zwischen 25 und 40 Wiederholungen erreichten. Spitzenreiter war Heinz Schön aus Pforzheim, der im vergangenen Jahr das Sportabzeichen zum 55. Mal erhielt.

Einer der 16 Geehrten für die vielfache Wiederholung der Prüfungen für das Sportabzeichen ist Heinz Schön aus Pforzheim, der das Sportabzeichen zum 55. Mal erhielt (4.v.r.). Links Bruno Augenstein, Sportabzeichen-Obmann und rechts außen seine Stellvertreterin Ines Steffenbauer.

Vorstand

Sportkreisvorstand in Klausur: Gründliche Vorbereitung auf künftige Aufgaben

Auf Einladung der Sparkasse Pforzheim-Calw trafen sich die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes zu einer Klausur in den Räumen der Sparkasse. Zwei wichtige Themen sollten in gründlich behandelt werden. So stand als erstes der DOSB-Sportabzeichentag in Niefern am 12. Juli auf der Tagesordnung.
Der DOSB vergibt jedes Jahr an zehn Städte bzw. Gemeinden in Deutschland einen Sportabzeichentag. Dabei soll eine möglichst große Zahl von Kindern und Erwachsenen an die Prüfungen für das Sportabzeichen herangeführt werden. Dem Sportkreis Pforzheim Enzkreis ist es gelungen, in diesem Jahr einer der Veranstalter sein zu dürfen. Ziel für die Verantwortlichen des Sportkreises ist es, das Interesse am Sportabzeichen in den Schulen und in den Sportvereinen, aber auch bei der Bevölkerung zu wecken und damit die Anzahl der Sportabzeichen deutlich zu erhöhen.
Die Ausrichtung übernimmt die TSG Niefern, die auf eine hervorragende Infrastruktur mit Leichtathletikstadion und Schwimmbad der Gemeinde zurückgreifen kann. Stefan Ermentraut, Geschäftsführer der TSG, konnte in der Klausur bereits einen sehr detaillierten Ablaufplan der sportlichen Aktivitäten und des Rahmenprogramms vorstellen. Immerhin werden 2.000 Teilnehmer erwartet. Die sportliche Leitung wird in den Händen von Sportabzeichen-Obmann Bruno Augenstein liegen. Die Teilnehmer kommen vor allem aus den Schulen Nieferns und der umliegenden Orte sowie aus Pforzheim, aber auch aus Betrieben und Vereinen. Auch das Behinderten-Sportabzeichen kann abgelegt werden.
Ein weiterer Tagesordnungspunkt der Klausur war die Vereinsentwicklung der Sportvereine und deren Zukunftsperspektiven. In einem Vortrag von Tobias Müller konnte dargelegt werden, dass in vielen Vereinen noch Vereinsstrukturen vorhanden sind, die der modernen Gesellschaft nicht mehr genügen und dass deshalb die Existenz der Vereine auf Sicht gefährdet sein wird. Es wird notwendig sein für jeden Verein, darüber nachzudenken, ob die Angebote und die Organisation sowie die Kommunikation noch zeitgemäß sind. Die Teilnehmer der Klausur waren sich einig, dass unter der Führung des Sportkreises den einzelnen Vereinen auf deren Wunsch hin Unterstützung bei der Neugestaltung geleistet werden soll. In diese Überlegungen soll auch einfließen, ob die Vielzahl der Vereine in der gleichen Sparte Sinn macht, ob eine gemeinsame Geschäftsstelle möglich ist und ob Sportstätten sowie Übungsangebote gemeinsam genutzt werden können.
Weitere Themen der Klausur waren die Gremienbildung der Sportjugend und der Solidarpakt Wirtschaft und Sport.

KARLSRUHE www.sportkreis-karlsruhe.de

Neu bei der Sportkreisjugend Karlsruhe: GPS-Geräte für Geocaching-Tour

Die Sportkreisjugend Karlsruhe geht mit der Zeit. So kann man ab sofort neueste Technik und Trendsportartikel im Depot ausleihen. Zehn GPS-Geräte für die moderne Schatzsuche „Geocaching“ wurden angeschafft. Damit macht der nächste Jugendausflug bestimmt noch mehr Spaß.
Neben dem großen Angebot an Spiel- und Sportgeräten im Depot der Sportkreisjugend wird auch immer wieder der Focus auf neue Trendsportarten gelegt. „Crossboccia“, heißt das Schlagwort, dass bei Teens ganz hoch im Kurs steht. Wer mit seiner Gruppe gerne mal auf die verrückte Boccia-Tour gehen will, der ist bei der Sportkreisjugend richtig. Das Crossboccia baut auf dem Grundgedanken des Boccia- und Petanquesports auf, jedoch wird nicht mit Metallkugeln, sondern mit Bällen, welche aus robustem Stoff gearbeitet und mit Granulat gefüllt sind, gespielt. Ob drinnen oder draußen, auf Stühlen oder Parkbänken – jeder Ort kann zur Crossboccia-Arena werden. In unserem Depot könnt ihr jetzt die neue Trendsportart ausleihen und ausprobieren.
Was man noch alles ausleihen kann? Schaut doch einfach auf unserer Homepage www.sportlernetz-ka.de oder auf Facebook „Sportkreisjugend Karlsruhe“ vorbei.

TAUBERBISCHOFSHEIM

Integratives Kooperationsprojekt: Besuch des Handball-Länderspiels Deutschland-Island

Ein außergewöhnliches Projekt mit integrativem Charakter veranstaltete die Sportjugend gemeinsam mit der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim, der HG Königshofen-Sachsenflur sowie der Schule im Taubertal. Im Zuge des Handball-Länderspiels Deutschland-Island reisten 50 Jugendliche und Erwachsene nach Mannheim in die SAP-Arena, um Jugendarbeit mit Behinderten und Nichtbehinderten gemeinsam in einer ganz besonderen Atmosphäre zu erleben. Alle Beteiligten zeigten sich überwältigt von diesem Event. Besonders beeindruckend war das internationale Flair im Stadion.
Intention des Projektes war es, sowohl auf sportlicher Ebene als auch auf der Ebene der Integration Jugendarbeit in den Vordergrund zu stellen. Dabei sollte das Sportgeschehen mit dem Erleben von Gemeinschaft verknüpft werden. Die Jugendlichen konnten im Rahmen dieser Maßnahme mit integrativem Ansatz in einer großen Gruppe

ihre sozialen Kompetenzen stärken. Dies im Zusammenhang mit einem sportlichen Großereignis wie einem Länderspiel erleben zu dürfen, war eine ganz besondere Erfahrung.

Freizeit

Erlebnisreiche Ski-Tage in der Schweiz

Eine ereignisreiche Skifreizeit verbrachten knapp 50 Teilnehmer aus dem Main-Tauber-Kreis mit der Badischen Sportjugend Tauberbischofsheim in Saas Grund in der Schweiz. Die Jugendlichen erlebten unvergessliche Tage in einem der schönsten Skigebiete der Region, umgeben von 18 Viertausendern und dem riesigen Gletscher in Saas Fee. Untergebracht waren sie in einem Selbstversorgerhaus mitten in Saas Grund, das nur wenige Meter vom Skilift entfernt lag. Nur durch selbstständiges Handeln, Eigeninitiative und tatkräftige Mitarbeit jedes Einzelnen war es möglich, dass die Zubereitung der Mahlzeiten unter der bewährten Leitung von Marion Götzelmann und Elfriede Seus reibungslos ablief. Aufgrund des allzeit großen Hungers nach den doch sehr anstrengenden Skitagen, liefen diese Arbeiten ohne jegliche Probleme ab. Bei super Ski-Wetter mit Sonnenschein und ausreichend Schnee konnten die hervorragenden Pistenverhältnisse optimal genutzt werden. Betreuet wurde die Gruppe zudem von Matthias Götzelmann, Dieter Seus sowie den beiden FSJlern Laura Meinikheim und David Döpfner. In mehreren Unterrichtseinheiten wurde der jungen Gruppe das Fahren auf dem Board und den Ski näher gebracht und die Schwierigkeitsstufe Stück für Stück gesteigert, so dass am Ende der Freizeit jeder Anfänger mühelos die Pisten abfahren konnte. Jeder Tag wurde nach dem Skifahren mit einem abwechslungsreichen Abendprogramm abgerundet. So gab es unter anderem einen Spieleabend, eine Karaoke-Show, einen Filmeabend und einen Schwimmbadbesuch, welcher die ermüdeten Knochen der vorangegangenen Skitage wieder etwas entspannen lassen sollte. Zudem wurden die Neulinge am letzten Abend durch die Snowboard/Ski-Taufe feierlich in den Snowboarder- bzw. Ski-Kreis aufgenommen. Abschließend lässt sich sagen, dass diese Freizeit wieder einmal ein voller Erfolg für die Sportjugend und eine große Werbung für den Wintersport war.

Veranstaltung

Integrativer Sporttag in Lauda-Königshofen

Nach dem großartigen Erfolg des Integrativen Sporttages im Jahr 2010 haben die Organisatoren beschlossen, auch dieses Jahr wieder den Integrativen Sporttag durchzuführen. Veranstalter sind wiederum die Kaufmännische Schule Bad Mergentheim, die Sportjugend, Special Olympics, Sprungbrett e.V. und die Deutsch-Olympische Gesellschaft. Austragungsorte der Wettkämpfe am **5. Juli 2012** werden das Stadion und das Freischwimmbad in der Sportstadt Lauda-Königshofen sein. Das Großevent wird unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Thomas Maertens der Stadt Lauda-Königshofen stehen. Erwartet werden hierbei über 600 Jugendliche aus dem Main-Tauber-Kreis. Am Ende der Veranstaltung erhält schließlich jeder Teilnehmer eine Medaille.

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT

InterConnect GmbH & Co. KG, Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe, Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100, Ansprechpartner: Burkhard Wörner, info@interconnect.de, **www.interconnect.de**

polytan®

Polytan Sportstättenbau GmbH, Gewerbering 3, 86666 Burgheim, Tel. 08432/87-0, Fax /87-87, Ansprechpartner: Peter Eberhardt, Mobil 0171/12000106, info@polytan.com, **www.polytan.com**

LEXWARE

Software, Ratgeber + Arbeitshilfen für Vereine
Haufe-Lexware GmbH & Co. KG, Fraunhoferstraße 5, 82152 Planegg/München, Tel. 0180 53980-11, Fax 0180 53990-11, Ansprechpartnerin: Alexia Söhlke, service@lexware.de, **www.lexware.de/Rabattshop-BSB-Nord***
**Sonderkonditionen für BSB-Vereine*

Baden-Württemb. Badmintonverband e.V.

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

Ehrennadel in Gold für Bernhard Mai

WLSB-Präsident Klaus Tappeser (links) und der Esslinger Sportkreisvorsitzende Kurt Ostwald (Mitte) verliehen BWBV-Präsident Bernhard Mai von der TG Nürtingen die höchste WLSB-Auszeichnung, die Ehrennadel in Gold. Die Ehrung erfolgte im Rahmen des Sportkreistages am 7. März in Esslingen bei der TSG Esslingen.

BWBV-Mannschaftsmeisterschaften U15 und U19

Am 3. März waren in Schorndorf elf Mannschaften am Start und es gab Spannung bis zum Schluss, sehr gute Leistungen, unerwartete Ergebnisse sowie gute Stimmung. Nach dem Einmarsch der Mannschaften, den freundlichen Begrüßungen durch Bürgermeister Horst Reingruber sowie Ulrich Kolb vom Ausrichter SG Schorndorf konnten die Spieler gleich loslegen. Leider waren dieses Jahr nur fünf Mannschaften in der AK U19 am Start, so dass in einer 5er-Gruppe jeder gegen jeden gespielt wurde, was von den Spielern an Fitness und Kraft viel abverlangte und das Turnier in die Länge zog.
Am Schluss siegten verdient die TSG Salach in U19 und, wie letztes Jahr, der BC Offenburg in U15. Die Sieger erhielten den Wimpel des Verbands und einen Riesenpokal. Jede Mannschaft erhielt eine Urkunde. Alles in allem war die Veranstaltung eine Werbung für den Badmintonsport und die Mannschafsmeisterschaft. Die Platzierungen:
Altersklasse U15: 1. BC Offenburg, 2. SG Schorndorf, 3. TSG Salach.
Altersklasse U19: 1. TSG Salach, 2. SG Schorndorf, 3. SVH Königsbronn.

BW-Jugendwart F. Boé

Der Backnanger Schwergewichtler Andreas Wahl (r.) siegte mit 2:1 gegen den Bayern Roman Gorst.

Basketballverband Baden-Württemberg e.V.

Basketball

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077380, Fax 0711/28077382
bbwgs@bbwbasketball.net
www.bbwbasketball.net

Gründungspräsident Dr. Wildermuth verstorben

Der Basketballverband Baden-Württemberg e.V. trauert um Dr. Burkhard Wildermuth, der im Alter von 84 Jahren verstorben ist.
Der in Berlin geborene, in Tübingen aufgewachsene und in Heidelberg lebende Wildermuth gründete 1972 den Basketballverband Baden-Württemberg e.V., dem er bis 1984 als Präsident vorstand. Zuvor gab es einen badischen und einen württembergischen Verband. Der Rechtsanwalt und Sohn des früheren Bundesministers Eberhard Wildermuth sowie Neffe der schwäbischen Dichterin Ottilie Wildermuth war sodann Ehrenpräsident des Verbandes. Wildermuth wurde auf dem Stadtfriedhof in Tübingen beerdigt. Im Rahmen der Trauerfeier würdigten Ingo Weiss, der Präsident des Deutschen Basketball Bundes, und BBW-Präsident Joachim Spägele das jahrzehntelange Wirken Wildermuths für den Basketballsport im Lande und darüber hinaus.

Box-Verband Baden-Württemberg

Boxen

Präsident: Jürgen Wiedemann
Guldenmannstr. 19, 71229 Leonberg
Tel. 07152/9091760, Fax 07152/9091762
Mobil 0176-80029563
wiedemann.bvbw@googlemail.com

Mathaisemarkt-Boxmatinee: Baden-Württemberg – Bayern 18:6

Der Vergleich zwischen Baden-Württemberg und Bayern Anfang März im Schriesheimer Mathaisemarkt-Festzelt endete mit 18:6 siegreich für die Gastgeber in der blauen Ecke. Rund 800 Zuschauer sahen zwölf spannende Kämpfe. Dabei ssorgten junge Bundesligaboxer und nationale Titelträger für Höhepunkte: Der 19-jährige Backnanger Schwergewichtler Andreas Wahl schlug Roman Gorst (Pocking) nach einer furiosen ersten Runde am Ende einer anstrengenden Aufholjagd durch Gorst etwas glücklich: Das Publikum hatte am Ende den Bayern vorne und pfiff. Die Punktrichter werteten 2:1 für Wahl. Beide hatten eine starke Leistung gezeigt.
Eine klare Sache dagegen: der Knockout-Sieg des Knielingers Roman Lysun, der Berisha Arton mit einem Leberhaken zu Boden schickte. Den Kampf des Esslingers Igor Tetziev beendete der Mann in Weiß in Runde drei: Eine weitere einstimmige 3:0-Wertung für Baden-Württemberg.
Die Bayern waren allerdings nur mit einer siebenköpfigen Rumpftruppe angetreten. Zwar konnte sich das weißblaue Team dank der hervorragenden Vermittlung durch Steven Nichols (Baden-Württemberg) mit fünf Kämpfern vom Nordhäuser SV und dem Boxring Hanau verstärken, dennoch gab es am Ende nur drei Siege für die Gäste. Immerhin sorgte der Traunreuter Halbweltergewichtler Eugen Dahinten mit seinem Sieg gegen den Karlsruher Sinan Bayrak (KSC) für einen Erfolg – neben den für Bayern ebenso erfolgreichen Alexej Schewtschuk (BR Westerwald) und Romano Kujak (Würzburger Kickers), der KSC-Schweren Andreas Becker schlug.
„Die technischen und kämpferischen Qualitäten waren klar auf unserer Seite“, so lautete das Fazit des baden-württembergischen Delegationsleiters Steven Nichols (Neckarsulm). Bayerns Delegationsleiter Klaus Schübel erklärte: „Wir mussten mit Sergej Michel einen unserer Topmänner für die Weltliga abstellen, hatten verletzungs- und krankheitsbedingt zusätzliche Absagen zu verschmerzen. Unglücklicherweise fanden parallel die bayrischen Nachwuchsmeisterschaften statt, so dass wir keine eigenen jungen Ersatzleute schicken konnten. Wir bedauern das sehr.“
„Es war ein sehr lebhaft und temperamentvoll geführter Kampf, und zwar von beiden Seiten. Man hat hier jeweils Leute im Ring gesehen, die auch gewinnen wollen. Das hat mir sehr gut gefallen. Großes Lob für Werner Kranz, der seit Jahrzehnten so tolle Veranstaltungen macht.“ Dies sagte Stefan Gertel, einst zehnfacher Deutscher Meister von der TG Worms, als Zuschauer.

Johann Witt darf weiter von London träumen

Johann Witt hat das Ticket für Trabzon in der Tasche: Dort könnte sich der amtierende Deutsche Schwergewichtsmeister und EM-Dritte von Boxing Villingen-Schwenningen vom 13. bis 22. April noch für die Olympischen Sommerspiele 2012 in London qualifizieren.
Nach dem Finale des Internationalen Chemiepokalturniers in Halle an der Saale, an dem Witt vom 14. bis 17. März teilgenommen hatte, gab der Deutsche Boxsport-Verband (DBV) seine Nominierung bekannt. Allerdings muss der 25-Jährige bei dem bevorstehenden Turnier in der Türkei Gold gewinnen, um es nach London zu schaffen. Der Grund: Das olympische Box-Turnier ist auf 286 Teilnehmer limitiert, davon erstmals 36 Frauen in drei Gewichtsklassen. Von den diesmal verbleibenden 250 Plätzen für die Männer sind nach den WM 2011 in Bau und der ersten Saison der Weltboxliga, deren fünf Einzelchampions automatisch für Olympia qualifiziert sind, weltweit nur noch 146 frei. Europas Gesamtkontingent von 78 Teilnehmern ist vor dem entscheidenden Turnier in Trabzon auf 26 geschrumpft. Und im Limit bis 91 Kilogramm ist eben nur noch ein Startplatz vakant.
Beim jüngsten Chemiepokalturnier verlor Witt gegen den russischen Weltklassemann Beterbiev mit 9:14 nach Punkten. Der Russe war 2009 Amateur-Weltmeister im Halbschwergewicht, 2007 Vize-Weltmeister und 2006 Europameister. Nach

kurzer Abtastphase stellte er Witt bereits an den Seilen und feuerte eine Reihe von Körpertreffern ab. Dennoch rettete Witt einen 3:2-Vorsprung in die Pause zur zweiten Runde. Diese verlief ausgeglichen. Beide Boxer hielten die Spannung hoch. In Runde 3 indes übernahm Beterbiev das Kommando: Er wirkte entschlossener und landete die entscheidenden Treffer.
In Trabzon könnten beide erneut aufeinander treffen. Es dürfte also schwer werden für Witt. Dennoch sieht Oliver Vlcek (Villingen-Schwenningen), Landestrainer des Boxverbands Baden-Württemberg (BVBW), gute Chancen für Witt: „So wie sich Johann in Halle trotz seiner Auftaktniederlage gegen den früheren russischen Weltmeister Artur Beterbiev verkauft hat, könnte er das in Trabzon mit ein wenig Glück packen."
Folgende deutsche Athleten erhalten beim letzten europäischen Olympiaqualifikationsturnier in Trabzon ebenfalls noch eine Chance fürs Tickets zu den Spielen: Hamza Touba 49 Kg (Heidelberg), Ronny Beblik 52 Kg (Chemnitz), Denis Makarov 56 Kg (Heidelberg), Artem Harutyunyan 64 Kg (Hamburg) und Patrick Wojcicki 69 Kg (Wolfsburg). Erik Pfeifer (Schwergewicht, Weinheim/Lohne), Enrico Kölling (Halb-Schwergewicht) und der jüngste deutsche Chemiepokalsieger Stefan Härtel (Mittelgewicht, beide Berlin) sind bereits für die Spiele in London qualifiziert. Das Ziel des DBV: insgesamt fünf oder sechs deutsche Teilnehmer am olympischen Boxturnier.

Badischer Judo-Verband

Judo

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/32147, Fax 0721/9376299
info@badischer-judo-verband.de
www.badischer-judo-verband.de

Termine

Sa., 21.04. Kreis BR KVMM U10 in Neustadt
Sa., 21.04. Kreis NS KVMM U10 und U12 in Bühl
Sa., 21.04. Regionalliga Süd 1. Kampftag
Sa., 21.04. BOT F U15 in Bottrop
So., 22.04. Badische VMM U14 in Hemsbach
So., 22.04. Kreis MA KVMM in Hemsbach
Sa., 28.04. Offene BaWü U13 in Pforzheim
Sa., 28.04. Badenliga 1. Kampftag
Sa., 28.04. Deutsche Hochschulmeisterschaften
So., 29.04. Kyu-Prüferlizenz Stufe 1+2 in Lörrach
Do., 03.05. DJB-Regional-(Gruppen)-Randori in Sindelfingen oder München
Do., 03.05. Breisgaurandori in Freiburg
Sa., 05.05. KATA-Workshop in Nussloch
Sa., 05.05. Schlemmernest-Pokal U10 in Viernheim
Sa., 05.05. Süddeutsche VMM U14 in Eppelheim
Sa., 05.05. Regionalliga Süd 2. Kampftag
Sa., 05.05. European Cup Cadets in Berlin
Sa., 12.05. Bezirks VMM U10 Bez. 1 in Wiesloch
Sa., 12.05. Bezirks VMM U10 Bez. 2 in Lörrach
Sa., 12.05. IT Erfurt Messe Cup U15
Sa., 12.05. Badenliga 2. Kampftag

Alle badischen Teilnehmerinnen der U17 DM, hinten die Deutsche Meisterin Laura Donath.

Bitte: Besucht das Breisgau Randori in Freiburg jeden ersten Donnerstag eines Monats von 19.00 – 21.00 Uhr bei der FT 1844 Freiburg (Altersklassen: U17, U20, Aktive, Ü30). Beim dritten Mal waren 62 Teilnehmer.

Erfolge

Wayan de Vries und Robert Kropp Deutsche Meister U17
Bei den Deutschen Einzelmeisterschaften U17 in Neuhof/Rhön holten unsere badischen U17-Athleten zwei Meister-Titel durch Wayan de Vries und Robert Kropp sowie dreimal Bronze und einen 5. Platz. Darüber freute sich Landestrainer Bruno Tsafak sehr.
-43 kg: 1. Wayan de Vries (JSC HD)
-60 kg: 1. Robert Kropp (BCK)
-46 kg: 3. Pascal Bruckmann (1. MJC)
-50 kg: 3. Noah Sauer (BC Offenburg)
-90 kg: 3. Viktor Driller (BCK)
-50 kg: 5. Adrian Breda (FT 1844 Freiburg)

Die Athleten mit Trainer Bruno Tsafak.

Laura Donath Deutsche U17-Meisterin
Silber für Patricia Szekely und Annalena Noel
-78 kg: 1. Laura Donath (JC Grenzach-Wyhlen)
-48 kg: 2. Patricia Szekely (FZ 1844 Freiburg)
-63 kg: 2. Annalena Noel (JSV Kippenheimweiler)
-40 kg: 5. Sarah Hermann (BC Greffern)
-40 kg: 5. Xenia Coban (BCK)
-44 kg: 7. Mona Frühauf (JSC HD)

Selina Dietzer und Philipp Müller sind Deutsche Meister U20
Selina Dietzer (JSC HD) wollte es dieses Jahr wissen, nachdem sie 2011 durch ein Fehlurteil der Kampfrichter „nur Fünfte" wurde. Und sie schaffte es, stand nach fünf Siegen ganz oben auf dem Treppchen und holte Gold. Bronze gab es in diesem Jahr für Irina Mora-Hernandez (BC Hemsbach), Platz 7 erreichte die Deutsche Meisterin U17 Laura Donath aus Grenzach-Wyhlen.

Die Deutsche Meisterin Selina Dietzer.

Als einziger badischer Kämpfer konnte Philipp Müller (TV Heitersheim) -73 kg nach vier vorzeitigen Siegen ins Finale kommen, wo er auf den dort heimischen Peter Czybulka traf und diesen wiederum vorzeitig mit zwei Te-Guruma (also Ippon) besiegte und Deutscher Meister war. Ein tolles Ergebnis.
Aber auch Alexander Leiser (BC Offenburg) bis 60 kg als jüngster Jahrgang siegte viermal und konnte gleich im ersten Juniorjahr mit einer Bronze-Medaille auf dem Treppchen stehen. Eine tolle Leistung für diesen jungen Kämpfer!
Allen Kämpferinnen und Kämpfern herzlichen Glückwunsch! *Ursula Braun*

Der Deutsche Meister Philipp Müller.

Karateverband Baden-Württemberg e.V.

Karate

Geschäftsstelle: Hans Peter Speidel
Teurerweg 63, 74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0791/97817212, Fax 0791/856169
info@karate-kvbw.de, www.karate-kvbw.de

Jugend- & Junioren-EM: Gold & Bronze für KVBW-Athletinnen

Vom 10. – 12. Februar fanden in Baku (Aserbaidschan) die 39. Europameisterschaften der Jugend und Junioren und des 4. EKF Europa Cups statt. Aus baden-württembergischer Sicht verliefen die drei Wettkampftage in der beeindruckenden Wettkampfarena der Zweimillionenstadt an der Küste des Kaspischen Meeres überaus erfolgreich. Nominiert waren Anna Miggou, Katja Schweier, Johanna Fuchs, Valentin Fuchs und Eric Wehrle. Während draußen Schneestürme tobten, ging es auf den insgesamt sechs Kampfflächen des „Heydar Aliev-Sport-Komplexes" heiß her.
Bereits am ersten Wettkampftag waren Anna und Katja an der Reihe. Anna in der Klasse Kumite +54kg, wobei sie mit ihren 57kg noch eine der leichtesten in ihrer Klasse war. Ihre ersten beiden Begegnung gegen Nicole Perry aus Irland und Silvia Semerano aus Italien konnte Anna klar für sich entscheiden. Der dritte Kampf war entscheidend, um ins Finale der Europameisterschaft einzuziehen. Ihre Gegnerin war Yagumar Meric aus der Türkei, die bereits ihre Vorrunde dominiert hatte. Anna, hoch konzentriert und wachsam, wartete und schlug dann blitzschnell mit einem überlaufenen Gyaku zu. Immer wieder konnte sie mit dieser Technik eindrucksvoll punkten. Ein Mawashi Yodan brachte weitere drei Punkte. In sage und schreibe 1:15 Minuten beendete Anna mit 8:0 vorzeitig diesen Kampf und zog sensationell ins Finale ein. Die Deutsche Tribüne bebte vor Freude. Silber war schon mal sicher.
Deutschland gegen Russland hieß dann das Finale: Anna Miggou vs Nailya Gataullina. Deutsche wie russische Athleten und Fans heizten die Halle ein. Beiden Kämpferinnen war klar, um was es hier ging. Durch »Go Anna Go« und »Deutschland, Deutschland« Rufe angeheizt machte Anna den ersten Punkt 1:0. Doch die Russin antwortete sofort und glich aus 1:1. Aber unser Baden-Württemberger Mädel ließ sich nicht aus der Ruhe bringen und zog ihre Kontrahentin in die Ecke und konterte sie mit einem Gyaku Tsuki ab 2:1. Ihre

Anna Miggou in Aktion.

Gegnerin war nun im Zugzwang und stürmte nach vorne geradewegs in den nächsten Konter 3:1. Die letzten Sekunden wurden laut herunter gezählt. Sieg! Sieg! Sieg! Anna Miggou ist Europameisterin 2012.
Katja Schweier startete in der Klasse Kumite -54kg zu Beginn gegen N. Nogradi aus Ungarn, die sie eindrucksvoll mit 5:0 besiegte. Danach unterlag sie leider mit 0:1 der Französin S. Serfati. Aber Katja ließ den Kopf nicht hängen, da diese Gegnerin ins Finale kam, war Platz drei für unser Mädel noch drin. Und Katja wollte! Die Kroatin A. Stjepandic fegte sie mit 8:0 vorzeitig von der Matte. Und auch J. Ruprecht aus Dänemark fand kein Mittel. Mit 4:0 und einigen Blessuren holte sich Katja Schweier die Bronze-Medaille.

Badischer Kegler- und Bowlingverband

Kegeln

Schulstr. 21, 69207 Sandhausen
Tel. 06224/5962470, Fax 06224/5962471, geschaeftsstelle@bkbv.de
www.bkbv.de

BKBV-Hauptausschuss 2012

Am Samstag, den 31. März 2012 findet im Schützenhaus in KA-Wolfartsweier der BKBV-Hauptausschuss statt (Im Horbenloch 3, 76228 Karlsruhe, Tel./Fax 0721/491799).
Beginn: 9.30 Uhr. Die Tagungsunterlagen gehen den Delegierten rechtzeitig per Post zu.

BKBV-Satzungskommission

Die nächste Sitzung der BKBV-Satzungskommission findet am 11. April 2012, 18.30 Uhr, im Hundeverein Kraichgau, Altwingertweg 2, 68766 Hockenheim statt. Die Mitglieder der Satzungskommission werden mit einer gesonderten Einladung informiert (Tel. 06205/14479).
Die Teilnahme oder Nichtteilnahme sollte dem Unterzeichner, Peter Hinze, per E-Mail mitgeteilt werden (hinze.hockenheim@web.de).

Peter Hinze

Danke den Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Nordbadischer Ringerverband

Ringen

Geschäftsstelle: Santina Leiblein
Ringstr. 16, 76684 Östringen
Tel. 07253/989499, Fax 07253/24376
geschaeftsstelle-nbrv@web.de
www.ringen-nbrv.de

Ehrenmitglied Dieter Dopp verstorben

So wie es seine Art als Rechtsausschuss-Vorsitzender des Nordbadischen Ringer-Verbandes war, so still und leise wurde Dieter Dopp Ende Februar im Alter von nicht ganz 68 Jahren zu Grabe getragen. Über 20 Jahre gehörte Dieter Dopp dem Präsidium des NBRV an und wurde im Jahre 2006 für seine Verdienste um den Ringkampfsport zum Ehrenmitglied des NBRV ernannt. Vom Tode Dieter Dopps war man beim NBRV überrascht, unser Mitgefühl gilt den Angehörigen.

EM-Bronze für Jaqueline Schellin

Jaqueline Schellin vom TV Mühlacker machte sich an ihrem 22. Geburtstag selbst das schönste Geschenk – Die Bronzemedaille bei den Europameisterschaften in Belgrad. Gleich am ersten Tag der EM sorgte sie für einen Paukenschlag und holte die erste Medaille für die deutschen Ringer. Hierzu der Glückwunsch aller nordbadischen Ringerfreunde.
Die 22-jährige Schellin startete im Achtelfinale mit einem Punktsieg über Liliana Costa Dos Santos (Portugal) und war dann mit einem 2:1 Punktsieg über Anna Lukasiak (Polen) ins Halbfinale eingezogen. Da war die Ukrainerin Lydmyla Balushka – Junioren-Europameisterin von 2003, WM-Dritte von 2009 und World-Cup-Siegerin von 2009 – ihre Gegnerin. Balushka war zu stark für Schellin, die mit 0:2 Runden unterlag, jedoch die Chance auf Bronze hatte.
Im „kleinen Finale" gegen Mercedesz Denes (Ungarn), gab sich Jaqueline Schellin keine Blöße, schaffte einen 2:0 Rundensieg und durfte sich über die erste Medaille bei den Aktiven freuen. Nach EM-Gold und WM-Bronze bei den Junioren 2010 hat Jaqueline Schellin ihre Ambitionen auf einen Start bei einem Olympia-Qualifikationsturnier nachdrücklich unterstrichen.

Technische Tagung legte Ligen und Termine fest

Im „Siedlerheim" in Mannheim-Schönau hielt der NBRV seine Technische Tagung ab. Zwei Anträgen für die neue Saison wurden zugestimmt: So wird in der Landesliga mit 46 kg eine weitere Jugendklasse eingeführt und im Schwergewicht (120 kg) kann künftig ein Ringer bis zu 125 kg eingesetzt werden, sein Kampf gilt jedoch als verloren. Keine Änderung beim Einsatz von Ringern einer ersten Mannschaft in unteren Klassen, da bleibt es bei der seitherigen Regelung. Mehr Augenmerk wird auf den vorhandenen Sanitätsdienst durch den ausrichtenden Verein gelegt.
In den oberen Ligen ist der NBRV mit folgenden Teams vertreten: 1. Bundesliga: SV Germania Weingarten, 2. Bundesliga: KSV Schriesheim, Regionalliga: KSV Ketsch, KSV Berghausen, SRC Viernheim und die RKG Reilingen/Hockenheim. In der Oberliga starten 10 Mannschaften: KSV Ispringen, RSC Laudenbach, AC Ziegelhausen, KSV Kirrlach, RSL 2000, ASV Daxlanden, ASV Ladenburg, SVG Nieder-Liebersbach, KSV Hemsbach und die 2. Mannschaft des SVG Weingarten. In der Verbandsliga hatte der RSC Laudenbach seine Reserve zurückgezogen, für den der ASV Grötzingen nachrückt. Weiter starten der KSV Sulzbach, KSC Graben-Neudorf, ASV Eppelheim, SV 98 Brötzingen, RSC Mannheim-Schönau, KSV Östringen, KSV Malsch, sowie die Reserven des KSV Schriesheim und SRC Viernheim.
Für die „Pokalrunde" haben 16 Mannschaften gemeldet, der ASV Ladenburg dabei mit zwei Teams. Die Auslosung zum Achtelfinale, wo die klassentiefere Mannschaft zuerst das Heimrecht genießt, ergab folgende Paarungen, die bis zum 16. Juni abgeschlossen sein müssen: ASV Ladenburg I – SRC Viernheim, ASV Ladenburg II – KSV Ketsch, SV 98 Brötzingen – KSV Östringen, KSV Wiesental, KSV Schriesheim, RSL 2000 – AC Ziegelhausen, KSV Malsch – KSV Ispringen, KSV Hemsbach – SVG Weingarten, RSC Laudenbach – SVG Nieder-Liebersbach. Das Viertelfinale ist bis zum 30. Juni, das Halbfinale bis zum 14. Juli und das Finale für den 21. Juli geplant.

Peter Weber

Rugbyverband Baden-Württemberg e.V.

Rugby

Präsident: Claus-Peter Bach
Friedrichstr. 28, 68723 Plankstadt
Tel. & Fax 06202/4097860
C.P.B@t-online.de, www.rugby.de

Nachwuchsleistungszentrum Rugby in Rottweil

Am Sonntag, den 15. April 2012, um 10 Uhr eröffnet der Rugby-Verband Baden-Württemberg (RBW) sein Nachwuchsleistungszentrum (NLZ) in Rottweil. In dieser von NLZ-Leiter Gerhard Trick (Rottweil) und Landestrainer Jan Ceselka (Heidelberg) geführten Einrichtung, die dem RBW durch die Unterstützung der Stadt Rottweil, des Landessportverbandes Baden-Württemberg und des RC Rottweil in der ältesten Stadt Baden-Württembergs ermöglicht wird, werden regelmäßige Lehrgänge für Spieler/innen der Altersklasse U14 und U16, für Trainer sowie für Schiedsrichter aus den Mitgliedsvereinen des RBW und Rugby-Schulen durchgeführt, die im südlichen Landesteil beheimatet sind und bisher durch die räumlich weite Entfernung zum Regionalen Spitzensport-Zentrum Heidelberg benachteiligt waren. Außerdem wird im NLZ Rottweil vom 30. Juli bis zum 3. August 2012 ein Sommercamp für Nachwuchsspieler der Altersklassen U12, U14 und U16 durchgeführt.
Die Ausbildungsarbeit am NLZ Rottweil beginnt am 15. April mit einer kurzen Eröffnungsfeier und einem eintägigen Lehrgang für die U14- und U16-Spieler aus dem Süden Baden-Württembergs, für die die Teilnahme ein erster Schritt in die Auswahlmannschaften des RBW ist.

RBW-Nachwuchs ist deutscher Doppelmeister

Der Nachwuchs des Rugby-Verbandes Baden-Württemberg (RBW) hat seine Spitzenstellung behauptet. In den Endspielen der deutschen Meis-

Die U16-Auswahl des Rugby-Verbandes Baden-Württemberg, durch einen 39:14-Finalsieg über Hessen deutscher Meister der Landesauswahlen wurde.

Die Teilnehmer bei den Allerkleinsten (U8): Vorn der TSV Handschuhsheim, dahinter der SC Neuenheim und rechts der Heidelberger RK.
Foto: Karl-Heinz Lörch

terschaft der Landesauswahlen am 17. März im südhessischen Hausen feierten die U16- und U18-Auswahlen des RBW klare Erfolge und sicherten sich die Titel durch eindrucksvolle Leistungen.
Die U16-Auswahl der Landeshonorartrainer Alexander Wiedemann und Max Pietrek schlug Hessen mit 39:14 (22:7) Punkten und erzielte sechs Versuche durch Kian Henkel, Jordan Güllübag (beide SC Neuenheim), Nico D'Amato (RG Heidelberg), Gabriel Jäger (RC Rottweil), Henrik Leimert und Florian Rambow (beide TSV Handschuhsheim). Niklas Hohl (Heidelberger RK) sammelte mit drei Erhöhungen und einem Straftritt neun Punkte.
Die U18-Auswahl des Landeshonorartrainers Thomas Strang verteidigte ihren Titel durch einen 90:3 (43:0)-Erfolg über Niedersachsen. Dabei erzielten die Baden-Württemberger 14 Versuche durch Kapitän Carsten Lang (3), Fabian Rang (3/beide RGH), Frederick Lüthcke (2/Stuttgarter RC), Kevin Klein (2/TSV Handschuhsheim), Leonard Becker, Roman Güllübag, Kevin Landsberg (alle SCN) und Loris Geibel (TSG Heilbronn). Becker traf mit sieben, Luis Marin (TSV Handschuhsheim) mit drei Erhöhungen.

Gutes Debüt der Frauen und U23: Siege gegen Belgien

Der Einstand zweier aus baden-württembergischen und hessischen Spielern gebildeten süddeutschen Rugby-Auswahlen ist gelungen. Die U23-Auswahl von Landestrainer Jan Ceselka (RBW) sowie Jens Steinweg und Markus Walger (Hessen) schlug Belgien am 17. März in Heusenstamm nach guter Leistung mit 32:25 (20:10) Punkten. Vier Versuche durch Julius Nostadt (US Colomiers), Jannis Läpple (SC Frankfurt 1880) und Steffen Liebig (2/HRK) sowie drei Erhöhungen und zwei Straftritte von Oliver Paine (SCN) waren die Ausbeute.
Auch das Südteam der Frauen, das von Bärbel Glass, Alfred Jansen (beide RBW) und Susanne Wodarz (Hessen) betreut wurde, setzte sich in Offenbach gegen Belgien durch. Beim 21:14 (14:7) erzielten Jana Eisenbeiß (2) und Lisa Kropp (beide HRK) drei Versuche, Kropp erhöhte dreimal sicher.

Handschuhsheim und Neuenheim holten SAS Institute-Wintercups

TSV Handschuhsheim und SC Neuenheim bei den B-Schülern (U12) und SC Neuenheim II bei den C-Schülern heißen nach drei Turnieren die Gesamtsieger im SAS Institute-Wintercup, der Hallenmeisterschaft 2012 des Rugby-Verbandes Baden-Württemberg. Die siegreichen Mannschaften wurden von Direktor Thomas Maier (SAS Institute GmbH) und RBW-Spielleiter Guntram Hacker (TSG Heilbronn) mit Ehrenpreisen ausgezeichnet, für alle Teilnehmer des Finalturniers gab es Medaillen.
Bei den B-Schülern gewann der TSV Handschuhsheim das Halbfinale gegen den Heidelberger RK II mit 20:10, während der SC Neuenheim den HRK I mit 20:0 besiegte. Das Endspiel zwischen den Nachbarn Handschuhsheim und Neuenheim stand nach regulärer Spielzeit 10:10, und die Verlängerung endete 0:0, so dass die Turnierleitung entschied, beide Mannschaften auf den ersten Platz zu setzen. Dritter wurde der HRK II durch ein 20:10 gegen den HRK I.
Bei den C-Schülern behauptete der SC Neuenheim II, der vom ersten Turnier an das Klassement angeführt hatte, die Spitzenposition auch im Endspiel durch einen 20:0-Sieg gegen den SCN I. Dritter wurde der TSV Handschuhsheim durch einen 5:0-Sieg über die Tiefburgschule Heidelberg. Den fünften Platz sicherte sich die Grundschule Mauer durch einen 20:15-Erfolg über die Heiligenbergschule Heidelberg. Siebter wurde der Heidelberger Ruderklub durch ein 25:15 gegen den Turnerbund Rohrbach.
Nach dem Finalturnier der D-Schüler (U8), an dem sich vier Mannschaften mit 59 Spielern beteiligten, gab es keine Platzierungen, aber Anerkennungspreise für alle Teilnehmer.

Die neu formierte süddeutsche Frauenauswahl gewann in Offenbach mit 21:14 gegen die belgische Nationalmannschaft.

Skiverband Schwarzwald Nord

Ski

Reinhold-Schneider-Str. 73d
76199 Karlsruhe
Tel. 0721/888787, Fax 0721/888786
beate.harloff@svs-nord.de, www.svs-n.de

Freestyle-Europacup in Sudelfeld/Bayrischzell

Der Ski-Club Wiesloch, Mitglied im Skiverband Schwarzwald/Nord richtete mit Unterstützung des Ski-Verbands Schwarzwald in der Zeit vom 17. bis 19. Februar 2012 zum dritten Mal einen Europacup in der Disziplin Freestyle/Buckelpiste aus. Nach den Veranstaltungen 2010/11 in Oberjoch im Allgäu musste aus Termingründen nach Sudelfeld/Bayrischzell ausgewichen werden. An dieser Stelle ein großes Lob verbunden mit einem Dank für die Unterstützung an die Gemeinde Sudelfeld.
Insgesamt waren 11 Nationen (u.a. Russland, Frankreich, Italien, Griechenland Schweiz) mit insgesamt 64 Teilnehmern am Start. Die komplette Deutsche Nationalmannschaft mit insgesamt 10 Läufern sowie die Mannschaft des Ski-Verbandes Schwarzwald/Nord mit den Startern Laura Grasemann, Tim Grasemann, Marc Jimenez-Weese (alle Ski-Club Wiesloch) sowie Marvin Schwarz

(SC Brötzingen) zeigten ihr Können. Entgegen den Planungen des Deutschen Ski-Verbandes, am 18.02. einen Einzel-EC bzw. am 19.02 einen Dual-EC auszurichten, musste aus organisatorischen Gründen an den beiden Wettkampftagen jeweils ein Einzel-EC ausgetragen werden.
Sehr erfreulich aus Sicht des ausrichtenden Vereins war das Abschneiden der „Wieslocher Sportler". Laura Grasemann (SC Wiesloch) konnte an beiden Wettkampftagen den 1. Platz erzielen, die Läufer Marc Jimenez-Weese, Tim Grasemann sowie Marvin Schwarz vom SC Brötzingen erzielten hervorragende Platzierungen im sehr starken Männer-Starterfeld. Die Siegerehrungen durch den DSV-Präsidenten Peter Schlickenrieder sowie des SVS-Nord Ehrenpräsidenten, Michael Hölz rundeten einen aus deutscher Sicht äußerst erfolgreichen Europacup Freestyle 2012 ab.

Taekwondo-Union Baden-Württemberg

Taekwondo

Geschäftsstelle: Renate Brückel
Feldbergstr. 2, 76327 Pfinztal
Tel. 07240/942256, Fax 07240/942257
brueckel@tubw.de, www.tubw.de

Höchster Dan-Grad für TUBW-Präsident Wolfgang Brückel

Erste Verleihung des 9. Dans innerhalb Deutschlands für Wolfgang Brückel.

Wolfgang Brückel wurde von der Deutschen Taekwondo Union (DTU) der 9. Dan verliehen. Dies ist die erste Verleihung des 9. Dans – des höchsten Großmeistergrads – innerhalb Deutschlands. Mit Wolfgang Brückel wurde ein Mann der ersten Stunde ausgezeichnet: Die Prüfung zum 1. Dan legte er bereits 1972 ab, Prüfer war kein geringerer als Choi Hong Hi, der Begründer des modernen Taekwondo. Damals war Wolfgang Brückel vor allem als Vollkontakt-Wettkämpfer aktiv, wurde Landesmeister und 1973 Mitglied in der Nationalmannschaft. Schon früh engagierte sich der Pfinztaler außerdem als Kampfrichter. Er hält als bisher einziger Europäer die First Class Kampfrichter-Lizenz in Wettkampf und Formenlauf des Taekwondo-Weltverbands WTF. Highlights seiner Kampfrichtertätigkeit waren die Einsätze bei bislang fünf Weltmeisterschaften im Formenlauf sowie im Vollkontakt-Bereich bei den Olympischen Spielen in Seoul und Barcelona. Seine langjährige und vielseitige Erfahrung bringt Wolfgang Brückel seit 1998 als TUBW-Präsident in den Landesverband ein. Doch neben seiner Funktionärstätigkeit ist er auch weiterhin sportlich aktiv als Trainer in seinem Verein Taekwondo Pfinztal und immer wieder auch als Teilnehmer bei Formenmeisterschaften. Die Verleihung des 9. Dan ist für Wolfgang Brückel deshalb beileibe kein Signal, sich zur Ruhe zu setzen: „Ganz im Gegenteil! Momentan plane ich zum Beispiel, den 9. Dan – neben der Verleihung durch die DTU – durch eine international anerkannte Prüfung zu erwerben", erklärt Wolfang Brückel. Das geht nur direkt im Taekwondo-Hauptquartier Kukkiwon in Seoul, wo eine Kommission koreanischer Großmeister die Prüfung abnimmt. „Dieser Herausforderung möchte ich mich stellen", bekräftigt der engagierte Taekwondo-Funktionär und -Sportler.

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

Marius-Andrei Balan/ Nina Bezzubova neue deutsche Meister Latein

So spannend wie in diesem Jahr war die deutsche Meisterschaft in der Stadthalle in Böblingen seit langem nicht. Die meisten Finalisten des letzten Jahres traten mit neuen Partnern an. Das letzte Grand-Slam-Turnier in Tokyo hatte die Reihenfolge erneut durcheinander geworfen.
Als eindeutige Favoriten auf den Titel galten Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim), die im vergangenen Jahr auf allen internationalen Turnieren immer vorne lagen. Sie trafen auf die amtierenden deutschen Meister Sergey und Viktoria Tatarenko aus Berlin, die ihren Titel verteidigen und auf keinen Fall kampflos

abgeben wollten. Die weiteren Plätze waren ebenfalls offen und niemand wollte eine Prognose abgeben, wie sich die Paarneukombinationen einordnen würden.
Der Jubel der Pforzheimer Fangruppe war groß, als Balan/Bezzubova die Samba für sich entschieden. Danach waren die Wertungen eindeutig. Mit 42 Einsen wurden Marius-Andrei Balan und Nina Bezzubova zum ersten Mal deutsche Meister in den Lateinamerikanischen Tänzen. Somit vertreten sie den deutschen Verband bei den Europameisterschaft in April und den Weltmeisterschaften im November.
Ein weiteres Pforzheimer Paar erreichte das Finale. Beide gingen im letzten Jahr noch anderen Partnern an den Start. Pavel Zvychaynyy/Marina Sergeeva tanzten ein sehr gutes Turnier und nur knapp am Treppchen vorbei auf Platz vier. Das Finalergebnis:

1. Marius-Andrei Balan / Nina Bezzubova, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (5)
2. Sergey und Viktoria Tatarenko, Ahorn-Club TSA im PSV Berlin (10)
3. Pavel Pasechnik / Marta Arndt, TSC Astoria Stuttgart (15)
4. Pavel Zvychaynyy / Marina Sergeeva, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (20)
5. Anton Skuratov / Alena Uehlin, TTC München (25)
6. Nikita Bazev / Zia James, TSC Astoria Stuttgart (30)

Petra Dres

Badischer Tischtennisverband

Tischtennis

Badener Platz 6, 69181 Leimen
Tel. 06224/77660, Fax 06224/77424
info@battv.de, www.battv.de

Verbandstag 2012

Der 46. ordentliche Verbandstag 2012 des Badischen Tischtennis-Verbandes findet statt am **Sonntag, den 17. Juni 2012** in der Stadthalle in 74722 Buchen, Beginn: 10.00 Uhr
Entsprechend § 6, Abs. 1 unserer Satzung ist die Teilnahme am Verbandstag Pflicht. Nichtteilnahme am Verbandstag wird mit einer Ordnungsstrafe von 75,00 Euro geahndet.
Anträge zum Verbandstag sind nach § 10, Abs. 4 und § 30, Abs. 2 der Satzung des BTTV spätestens sechs Wochen vorher schriftlich mit Begründung über die Geschäftsstelle beim Präsidenten einzureichen (Eingang: bei der Geschäftsstelle bis zum 4. Mai 2012).

Baden-Württemb. Triathlonverband e.V.

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

BWTV Schnuppertriathlon jetzt mit drei Sternen

Der „BWTV Schnuppertriathlon" ist vor allem für Kinder im Alter bis 13 Jahren gedacht, die zum ersten mal einen Triathlon machen wollen, sich aber noch nicht mit den „Cracks" aus dem LBS

Nachwuchscup messen wollen. Deshalb sind Startpassinhaber nicht zugelassen und Rennräder sind nicht erlaubt. Wer im Laufe einer Saison bei drei Schnuppertriathlons gefinished hat, bekommt das „BWTV Kindertriathlonabzeichen“, bestehend aus einem Stoffaufnäher und einer Urkunde.
Dieses Abzeichen gibt es seit 2012 in drei Stufen, mit einem, mit zwei und mit drei Sternen. Die erste Stufe erreicht der Teilnehmer, wenn er in einem Jahr dreimal gefinisht hat. Wiederholt er die Leistung im folgenden Jahr, erhält er das Abzeichen mit zwei Sternen, bei der dritten Wiederholung erhält der Athlet das Abzeichen mit drei Sternen. Alle weiteren Informationen finden Sie auf der BWTV-Homepage unter „Schule“.

1. Sportmedizinkongress in Bad Schönborn

Der Baden-Württembergische Triathlonverband organisiert in Kooperation mit den Sankt Rochus-Kliniken Bad Schönborn und der Challenge Kraichgau den 1. Sportmedizinkongress Bad Schönborn. Im Umfeld der Challenge Kraichgau stehen am Freitag, den 8. Juni bei diesem Fachkongress interessante und relevante Schnittpunkte von Sport und Medizin im Mittelpunkt.
Für Trainer wird die Teilnahme als Fortbildung mit 8 UE auf die Trainer B- und C-Lizenz angerechnet. Die Teilnehmerzahl ist auf 120 Teilnehmer begrenzt, bei noch verfügbaren Plätzen ist die Teilnahme auch für interessierte Laien möglich. Die Teilnahmegebühr beträgt 120 Euro, der ermäßigte Preis für BWTV-Trainer mit Lizenz 90 Euro.
Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des BWTV unter „Lehrwesen“.

40 vollgepackte Unterrichtseinheiten

Das BWTV Schuleteam gratuliert den 15 Schülerinnen und Schülern, die in der Woche vor Fasching die Ausbildung zum Schülermentor Triathlon absolviert haben, ganz herzlich. In 40 prall gefüllten Unterrichtseinheiten an der Südbadischen Sportschule in Steinbach haben die sechs Ausbilder den neun Jungs und sechs Mädels das Rüstzeug zur Leitung z.B. einer Triathlon AG an einer Schule mit auf den Weg gegeben.

EM Mitteldistanz 2012 im Kraichgau

Die Europäische Triathlon Union (ETU) hat die Austragung der Triathlon-Europameisterschaften in der Lang- und Halbdistanz an die Challenge Germany vergeben. Die Challenge Kraichgau wird am 10. Juni Gastgeber der Halbdistanz-EM, die Langdistanz-Meisterschaft wird im Rahmen der Challenge Roth stattfinden. Damit ist Baden-Württemberg zum zweiten Mal nach 2005 (EM Wintertriathlon) Gastgeberland einer Triathlon-Europameisterschaft.
Für die Vergabe der Kontinentalmeisterschaften an zwei Wettkämpfe der Challenge-Weltserie war nach Worten von Eugene Kraus und Denis Jaeger (ETU) vor allem der hohe qualitative Standard von Challenge Roth und Challenge Kraichgau maßgebend. „Die Challenge-Rennen sind bekannt für ihre hervorragende Wettkampfqualität, deshalb freuen wir uns außerordentlich über die neue Partnerschaft zwischen der ETU und der Challenge-Family“, sagten die beiden ETU-Funktionäre.

Sieben DM-Titel im Wintertriathlon

Gewohnt stark schnitten die Wintertriathleten aus Baden-Württemberg bei den Deutschen Meisterschaften ab, die Ende Februar in Oberstaufen ausgetragen wurden. Über alle Altersklassen gab es 16 Mal einen Platz unter den ersten drei, sieben Mal gewannen BWTV-Athleten den Deutschen Meistertitel. In der Elite feierte Lena Berlinger von Mengens Triathleten nach 4,6 km Laufen, 12 km auf dem Mountainbike und 7,5 km auf den Langlaufskiern in 1:18:43 Stunden Platz zwei hinter Renate Forstner aus Rosenheim (1:17:39). Zwei Siege gab es dagegen in der Jugend zu feiern. Sarah Wilm von Mengens Triathleten gelang dabei das Kunststück auch alle Jungs abzuhängen und nach 39:45 Minuten (3 km L – 8 km MTB – 4 km LL) als Erste ins Ziel zu kommen. In der männlichen Jugend triumphierte Daniel Schneider von Mengens Triathleten in 40:05 Minuten vor Vincent Harbrich (SG Dettingen/Erms) und Mario Lutz (Mengens Triathleten).

Sarah Wilm von Mengens Triathleten ist Deutsche Jugendmeisterin im Wintertriathlon.

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Annette Kaul, Tel. 0721/1808-31
A.Kaul@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Uwe Ziegenhagen (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de

Redaktion:
Stefan Moritz, Tel. 0721/40904-52
Stefan.Moritz@badfv.de
Siegfried Müller

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme:
©1976 by ERCO
ISSN 1868-5765

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage des Limpert Verlages bei.

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 24. April und 22. Mai 2012, 12.00 Uhr

DFB-Amateurfußballkongress – Erwartungen mehr als erfüllt

In Kassel herrschte Betrieb: Ein 19 Stunden umfassendes Programm an drei Tagen erlebten die Teilnehmer aus den 21 Landesverbänden und erarbeiteten Lösungsvorschläge für die Zukunft des Amateurfußballs. *Bildnachweis: gettyimages*

Die zehnköpfige Delegation des Badischen Fußballverbandes mit dem Präsidenten Ronny Zimmermann (4. v.l.) beim DFB-Amateurfußballkongress in Kassel. *Bildnachweis: bfv*

„Verein(t) in die Zukunft" – unter diesem Motto stand der DFB-Amateurfußballkongress vom 23. bis 25. Februar in Kassel, zu welchem sich über 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen deutschen Landesverbänden zusammenfanden. Die zehnköpfige Delegation des bfv wurde von Präsident Ronny Zimmermann angeführt.

„Ich bin begeistert von der Motivation und dem hohen Engagement unserer Delegationsmitglieder, die in den Arbeitsgruppenphasen ihre Erfahrungswerte eingebracht und damit zum Gelingen des Kongresses einen wichtigen Beitrag geleistet haben", so das erste Fazit des obersten bfv-Funktionärs. Gerade die gelungene Delegationsmischung aus Verbands-, Kreis- und vor allem Vereinsvertretern hat sich als gewinnbringend herausgestellt. Von Verbandsseite nahmen in Kassel neben Präsident Ronny Zimmermann die Frauenbeauftragte Anja Mathis und Geschäftsführer Uwe Ziegenhagen teil. Ihre Funktion als Kreisvertreter nahmen die Mädchenbeauftragte Daniela Quintana, der Buchener Kreisvorsitzende Klaus Zimmermann, die Mosbacher Mädchenbeauftragte Sabrina Lüders und der Bruchsaler Kreisjugendleiter Magnus Müller wahr. Aus den Kreisvereinen komplettierten die bfv-Delegation Hans Rupp (SV Langensteinbach), Johannes Herrmann (SV Neckargerach) und Amir Subasic (FK Bosna i Hercegovina).

Workshopcharakter als Gewinn

Der DFB hatte einen neuen, motivierenden Ansatz gewählt: Weg vom Frontalprogramm, hin zum Meinungsaustausch und der aktiven Mitarbeit. Podiumsdiskussionen und kurze Fachreferate lieferten Anregungen, die in den Workshops zu Ideen und Lösungsvorschlägen für die Probleme des Amateurfußballs verarbeitet wurden.
Der Reiz ergab sich aus der Zusammensetzung der immer neu zusammengesetzten Arbeitsgruppen.

Da diskutierte der Vereinsvertreter aus dem Kreis an einem Tisch mit einem DFB-Vizepräsidenten und dem Vorsitzenden eines Landesverbandes – und das auf Augenhöhe.
Das Ergebnis kann sich mehr als sehen lassen. Über 200 Empfehlungen nach intensiven Diskussionen über Perspektiven für die weitere Arbeit auf allen Ebenen wurden zusammengetragen und auf jeweils fünf Kernpunkte pro Thema komprimiert.

Bildung von Arbeitsgruppen

„Es würde dem Ganzen nicht gerecht werden, jetzt schon einzelne Punkte heraus zu greifen", so Ronny Zimmermann. Dafür wird der bfv jetzt die Handlungsansätze wie auch die weitere Vorgehensweise untereinander abstimmen. „Es wäre aus meiner Sicht kontraproduktiv, wenn bei den Vereinen das Gefühl entstünde, es würde etwas von oben verordnet werden. Das ist ohnehin nicht unser Selbstverständnis. Deshalb werden wir jetzt umgehend weitere Arbeitsgruppen bilden, welche analog zum Amateurfußballkongress ebenfalls wieder mit einem Mix aus den unterschiedlichsten Bereichen und Ebenen besetzt werden", gibt der bfv-Präsident die klare bfv-Zukunftsausrichtung als Ergebnis des DFB-Amateurkongresses vor.

Uwe Ziegenhagen

„Antragsstellung online“: Über 140 Vereine bereits angemeldet

Das vom bfv im März eingeführte Modul „Antragsstellung online“ hat in den ersten Wochen nach der Einführung zahlreiche Vereine neugierig gemacht. Über 140 Vereine haben sich zur Nutzung bereits angemeldet, darunter auch die Profivereine 1899 Hoffenheim und Karlsruher SC.

„Antragsstellung online“ ist im DFBnet integriert und ermöglicht Vereinen, eine erstmalige Spielerlaubnis, einen Vereinswechsel online beantragen und die Abmeldung eines/r Spielers/in vornehmen zu können. Andreas Fischer von der bfv-Passstelle hat die ersten Anträge per Online-Verfahren von Vereinen bereits erhalten und berichtet von einer „reibungslosen und einfachen Abwicklung“. Daher ist auch der bfv-Geschäftsführer Uwe Ziegenhagen zuversichtlich, „dass unsere Vereine dieses Serviceangebot in Zukunft verstärkt nutzen und davon profitieren werden“.
Um das neue Modul nutzen zu können, müssen die Vereine den Nutzungsbedingungen (Unterschrift und Vereinsstempel) zustimmen und dem bfv per Post im Original zugesendet werden. Den Vereinen wurden diese Bedingungen und Hinweise zur Teilnahme über ihr elektronisches Postfach zugeschickt.
Mit der rechtsverbindlichen Anerkennung dieser Nutzungsbedingungen erfolgt die Autorisierung über den bfv, indem die für das elektronische Postfach des jeweiligen Vereins (PV320XXXXX) vergebene Benutzererkennung entsprechend zusätzlich berechtigt wird. Die ausgefüllten Nutzungsbedingungen senden die Vereine an: Badischer Fußballverband, Herr Günter Vogel, Sepp-Herberger-Weg 2, 76227 Karlsruhe.
Bei Fragen zu „Antragsstellung online“ stehen die Mitarbeiter in der bfv-Geschäftsstelle gerne zur Verfügung. Zu den Nutzungsbedingungen und der Beantragung einer Benutzererkennung gibt Günter Vogel Auskunft (Tel. 0721 4090426, Mail: g.vogel@badfv.de).
Bei Fragen zur erstmaligen Spielerlaubnis, einem Vereinswechsel und der Abmeldung eines/r Spielers/in: Passstelle: Andreas Fischer (Tel. 0721 4090416, Mail: a.fischer@badfv.de) und Christian Eiffler (Tel. 0721 4090430, Mail: ch.eiffler@badfv.de). Für alle Personen, die sich für das Modul interessieren, stehen außerdem nützliche Video-Schulungen als weiteres Hilfsangebot zur Verfügung. Diese können über den Direkt-Link http://portal.dfbnet.org/de/service/videoschulungen/pass-online.html angesehen werden.

Stefan Moritz

Krombacher Pokal: Halbfinalspiele ausgelost

Titelverteidiger SV Sandhausen aus der dritten Liga und das Oberligatrio SpVgg Neckarelz, SV Spielberg sowie FC Nöttingen stehen im Halbfinale um den Krombacher Pokal der Herren des Badischen Fußballverbandes.

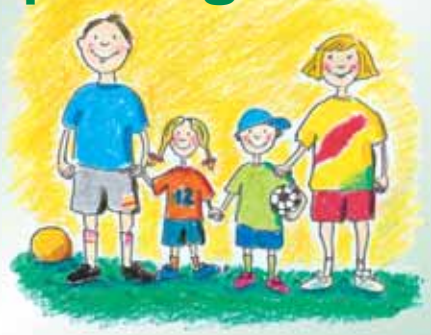
Die einzige echte Überraschung gab es im Mannheimer Carl-Benz-Stadion vor 2.270 Zuschauern, wo die SpVgg Neckarelz den gastgebenden Regionalligisten SV Waldhof Mannheim mit 2:0 aus dem Pokal warf. 24 Stunden später ging es im benachbarten Rhein-Neckar-Stadion noch dramatischer zu, denn die Entscheidung zu Gunsten des FC Nöttingen fiel erst im Elfmeterschießen. Nach regulärer Spielzeit und nach der Verlängerung stand es 1:1. Danach verwandelten die Gäste alle fünf Strafstöße, während der VfR Mannheim den letzten Elfmeter vergab, sodass es 6:5 für Nöttingen hieß. Zuvor bereits siegte der SV Sandhausen beim TSV Grunbach mit 2:0 und der SV Spielberg ließ dem TSV Amicitia Viernheim trotz Platzvorteil mit 5:0 keine Gewinnchance.
Zwischenzeitlich wurde die Auslosung vorgenommen. Im Halbfinale um den Krombacher Pokal des Badischen Fußballverbandes stehen sich SpVgg Neckarelz – SV Sandhausen und SV Spielberg – FC Nöttingen gegenüber.
Voraussichtlich werden die beiden Vorschlussrundenspiele in der zweiten Aprilhälfte ausgetragen, denn bei beiden Hausherren gibt es kein oberligataugliches Flutlicht.

Siegfried Müller

Der Vorsitzende des Spielausschusses, Günter Seith, bei der Auslosung der Halbfinalspiele in Mannheim.

Bildnachweis: bfv

13. bfv-Familiensporttag in Wiesental



Bereits in seiner 13. Auflage findet am Sonntag, 15. Juli beim FV Wiesental der bfv-Familiensporttag statt. Das Angebot richtet sich an Bambini im Vorschulalter (Jahrgänge 2005 – 2008), F-Junioren/innen (Jahrgänge 2003 – 2005) und E-Junioren/innen (Jahrgänge 2001 und 2002).

In Kooperation mit dem Fußballkreis Bruchsal und dem bfv-Partner Europa-Park wird ein buntes Programm für Jung und Alt geboten.
Deutschlands größter Freizeitpark schickt seine Künstler nach Wiesental und zeigt ein reichhaltiges Bühnenprogramm. Unter dem Motto „Spiel und Spaß im Wald“ können die Kinder ihre Fähigkeiten unter anderem im Balancieren auf dem Baumstamm, im Tannenzapfenwerfen oder in der Waldtier-Staffel beweisen. Die E- und F-Junioren/innen können zudem das DFB-Schnupper-Abzeichen im Schießen, Dribbeln und Passen erringen.
Für alle Teilnehmer/innen gibt es Verlosungen, Aufführungen, ein Torwandschießen sowie ein Mal- und Familienwettbewerb. Beim Bambini-Spielfest auf der Spielstraße oder beim Streetsoccerfeld können sich die Kinder austoben.
Die Bambini und die F-Junioren/innen treten außerdem 4-gegen-4 auf Kleinfeldspielen an. Bei den E-Junioren/innen sind es jeweils fünf Kinder pro Mannschaft. Parallel findet auf dem zweiten Platz der Europa-Park-Ü40-Cup statt. Den sportlichen Ausklang bildet das Endspiel um die Badische Ü40-Meisterschaft. Der Sieger qualifiziert sich für die Süddeutsche Endrunde.
Anmeldungen und weitere Informationen zum bfv-Familiensporttag erhalten Sie in der bfv-Geschäftsstelle. Ansprechpartnerin ist Alexandra Grein unter der Telefonnummer 0721 4090428 oder alexandra.grein@badfv.de. Anmeldeschluss ist der 15. Juni.

Fabian Hoffmann

Ausschreibung Kooperationsprojekt Schule/Verein gestartet

Das Förderprogramm Kooperation Schule/Verein, an denen alle Schularten und Sportarten beteiligt sind, existiert seit über 20 Jahren. Für das kommende Schuljahr 2012/2013 können bis zum 1. Mai Förderanträge beim Badischen Sportbund (BSB) eingereicht werden.

Die demografische Entwicklung macht auch vor den Vereinen des bfv nicht Halt. Um immer weniger Kinder ist zwischenzeitlich ein anstrengender Wettbewerb nicht nur unter den Sportverbänden und deren Vereinen entbrannt. Verschärft wird dieser Prozess durch die Ganztagesschulentwicklung, was die Kinder teilweise immer länger in den Schulen bindet. „Und wenn die Kinder nicht mehr den bisher gewohnten Weg in die Fußballabteilungen finden, dann sind die Fußballabteilungen gezwungen, den Weg zu den Kindern zu suchen. Und wo werden die Kinder wohl aktiver gefunden als in der Schule“, so die logische Konsequenz der für den Schulsport verantwortlichen bfv-Mitarbeiterin Alexandra Grein.

Kooperationsprojekt Schule/Verein als Lösungsansatz

Nicht nur aus diesem Grund kommt daher dem seit Jahren erfolgreichen Kooperationsprojekt Schule/Verein des Ministeriums für Jugend, Schule und Sport (MKJS) in enger Zusammenarbeit mit dem BSB, seinen Sportverbänden und damit auch dem bfv sowie dessen Fußballvereinen eine immer wichtigere Rolle zu. Über dieses Projekt wird es den bfv-Vereinen ermöglicht, zielgerichtet und zukunftsorientiert eine gemeinsame Kooperation mit einer Schule einzugehen. In regelmäßigen, zumeist wöchentlichen oder auch vierzehntägigen durchzuführenden Fußballkooperationen wird der Grundstein gelegt, Kinder und Jugendliche anzusprechen, ein qualifiziertes und zielgruppenadäquates Fußballangebot vorzustellen und sich als verlässlicher Partner in der Schule zu präsentieren. Ziel ist es, dass am Ende die angesprochenen Kinder den Weg in die Fußballabteilung vor Ort finden. Dafür stehen für über den BSB genehmigte Kooperationsprojekte 360 Euro pro Jahr zur Verfügung.

Was ist nun zu tun?

Das BSB-Antragsformular für die Kooperationsmaßnahme Schule/Verein unterschreiben die Schule und der Verein als Vertragspartner. Das ausgefüllte Formular wird dann an den BSB gesandt und dort bearbeitet. Achtung: Einsendeschluss ist der 1. Mai 2012.

Weitere bfv-Unterstützungsmöglichkeiten

„Mit diesem Kooperationsprojekt Schule/Verein steht unseren Verein ein seit Jahren erprobter Weg mit finanzieller Unterstützung offen, um die Zukunft ihrer Jugendarbeit durch die Gewinnung und Bindung von Kindern direkt in der Schule vor Ort zu sichern“, wie bfv-Präsident Ronny Zimmermann hervorhebt.

Unterstützt wird dieser Weg durch das Personalentwicklungskonzept von Schülermentoren, sodass die Vereine die Möglichkeit erhalten, engagierte Jugendliche ausbilden zu lassen. Diese Jugendlichen können dann in Zusammenarbeit mit Vereinstrainern und später auch alleine die Kooperation durchzuführen.

Weitere Informationen:

www.badfv.de/de/schulsport
www.badischer-sportbund.de

Bildnachweis: bfv

Auch die Einbindung des DFB-Mobils ist seit einigen Wochen gezielt im Schulbereich möglich. „Kooperierende Vereine können Schulen das Angebot unterbreiten, sich direkt an den bfv zu wenden, um das DFB-Mobil für eine gezielte Qualifizierungsmaßnahme anzufordern“, wie Klaus-Dieter Lindner als bfv-Qualifizierungsverantwortlicher stolz darlegt. Fußballvereine können somit ab sofort in enger Vernetzung zwischen bfv und DFB den Schulen ein mehr als attraktives Angebot zusätzlich unterbreiten.

Weiterhin laufen zurzeit intensive Gespräche und Vorbereitungen über die Einrichtung von Personalstellen im Bundesfreiwilligendienst (BFD) in allen Fußballkreisen. „Unser Ziel ist eine deutliche Steigerung des gemeinsamen Einsatzes von Fußballabteilungen, Kreisen und Verband im Bereich der Kooperationen Schule/Verein im kommenden Jahr“, das bfv-Geschäftsführer Uwe Ziegenhagen als ehrgeiziges Ziel vorgibt. Denn die Zusammenarbeit mit Schulen ist der Schlüssel zum Erfolg für die Jugendarbeit als Existenzsicherung der Vereine für die Zukunft.

Uwe Ziegenhagen

Sepp-Herberger-Stiftung: Fußprothese für Seckenheimer Jugendspieler

Dieser Trainingseinheit fieberte Hannes Morgenthaler, Torwart der E-Junioren der TSG Seckenheim, lange entgegen. Hannes durfte die aus den Mitteln des DFB-Sozialwerks finanzierte Fußprothese in Empfang nehmen und im Trainingsbetrieb einsetzen.

Die E-Junioren der TSG Seckenheim sind auf den ersten Blick ganz gewöhnliche Jugendspieler, die dem runden Leder hinterher jagen. Ein Spieler ragt aber dann doch heraus: Hannes Morgenthaler, der an einem Fetofetalen Transfusisionssyndrom, einer seltenen, aber schwerwiegenden Durchblutungs- und Ernährungsstörung bei eineiigen Zwillingen leidet, hütet das Tor mit einer Fußprothese. Diese ermöglicht es, seiner großen Leidenschaft „Fußball“ nachzugehen.

Im Rahmen einer Trainingseinheit fand die Übergabe der neuen Prothese durch die Sepp-Herberger-Stiftung statt. Michael Herberger, der Großneffe von Sepp Herberger und Mitglied im Stiftungskuratorium, überreichte Hannes die neue Prothese, der sich sichtlich darüber freute: „Die ist im Kniegelenk stabiler und im Ballen beweglicher“.

Jugendleiterin stellt Kontakt her

Britta Stahl, die zusammen mit ihrem Mann Robert für die Jugendarbeit bei der TSG Seckenheim zuständig ist, hegte schon lange den Gedanken, sich an den Fußballverband zu wenden. Erste Anlaufstelle war der bfv, der ihr eine Kontaktaufnahme mit der Sepp-Herberger-Stiftung empfohlen hatte.

„Das lief komplett unbürokratisch, sodass ich dem bfv und der Stiftung sehr dankbar bin“, betont Britta Stahl. Für die Zukunft bedeutet die neue Fußprothese auch für den Trainingsablauf eine große Erleichterung: „Jetzt können wir endlich den Werkzeugkasten an den Spieltagen zu Hause lassen. Stets musste das alte Prothesengelenk mit einem Metallriemen stabilisiert werden. Das ist nun nicht mehr nötig“.

Tobias Wrzesinski, stellvertretender Geschäftsführer der Sepp-Herberger-Stiftung, war zusammen mit Michael Herberger nach Mannheim gereist

Tobias Wrzesinski und Michael Herberger (Sepp-Herberger-Stiftung), Britta Stahl (TSG Seckenheim) und Vater Jörg Morgenthaler zusammen mit Hannes (v.l.). *Bildnachweis: bfv*

und zeigte sich begeistert von dem Trainingsbetrieb: „Es ist toll zu sehen, dass Hannes trotz seiner Beeinträchtigung so begeistert Fußball spielt und in eine reguläre Mannschaft integriert ist. Ein tolles Beispiel für die integrative Kraft des Fußballs!“

Stefan Moritz

E-Postfach: Software-Umstellung schafft Vorteile

Mit dem 1. März wurde beim bfv nicht nur das neue Modul „Antragsstellung online" für Vereine eingeführt. Die Tochtergesellschaft des Deutschen Fußball-Bundes, die DFB-Medien GmbH & Co. KG, hat das elektronische Postfach (kurz: E-Postfach) der Vereine und Verbände mit einer aktuellen Softwarelösung ausgestattet.

Zimbra heißt die neue Software und löste das bisherige System Oracle ab. Neben einem technisch stabileren System erhöhte sich das Postfach-Volumen von 100 auf 300 MB. Für die Vereine änderte sich aber nichts Grundlegendes: Das „neue Postfach" bleibt weiterhin kostenfrei, die Zugangsdaten bleiben gleich. Sowohl die alte Benutzererkennung als auch das bisherige Passwort ändern sich nicht. Die E-Mails aus dem alten System wurden übernommen, ebenso die Regeln, Verteiler und Adressbücher. Lediglich die bisherigen Signaturen müssen neu angelegt werden. Dies erfolgt im E-Postfach unter Einstellungen/Mail/Signatur. Auch der Direktlink zum E-Postfach ist neu: https://badfv-mail.evpost.de

Keine Umstellungsprobleme für Vereine

Der EDV-Abteilungsleiter des bfv, Günter Vogel, sieht in diesem neuen System keine großen Umstellungsprobleme für die Vereine: „Zimbra ist in Bezug auf die Funktionalität noch benutzerfreundlicher und arbeitet stabiler. Zum Beispiel bietet das neue System neben dem erhöhten Speichervolumen auch eine Kalenderfunktion". Bei Rückfragen zum neuen System steht Günter Vogel in der Geschäftsstelle unter der Telefonnummer 0721 4090426 oder per Mail: guenter.vogel@badfv.de zur Verfügung.

Stefan Moritz

BADISCHE U14-AUSWAHL

Erfolgreiche Testspiele

Die Badische U14-Juniorenauswahl kam im März in der Sportschule Steinbach zu einem Blitzturnier mit den Verbandsauswahlmannschaften aus Südbaden und Südwest zusammen. Ziel war es, nach der Winterpause wieder Spielpraxis zu sammeln und sich für die bevorstehenden Aufgaben vorzubereiten.

Die badischen Junioren des Jahrgangs 1998 feierten einen erfolgreichen Start in das Fußballjahr 2012. Gegen die Auswahl Südwest und Südbaden gab es jeweils zwei 3:1-Siege. Unter dem bfv-Auswahltrainer Damir Dugandzic kamen insgesamt 25 badische Jungakteure zum Einsatz, um sich für die anstehenden Turniere zu empfehlen. Dugandzic zog ein positives Fazit: „Trotz einer langen Winterpause waren beide Spiele von feinem Kombinationsspiel und gezielten Spieleröffnungen geprägt. Die Defizite im Torabschluss und im schnellen Vertikalspiel nach der Balleroberung waren zwar deutlich, führten aber lediglich zu zwei Gegentoren. Ich bin mit allen Spielern, die zum Einsatz kamen, völlig zufrieden".

25 badische Jungakteure im Einsatz

Im Kader **gegen Südwest** standen: Paul Kruse, Pascal Pander, Nico Königsmann, Theo Politakis, Dennis Geiger, Selim Aksuoglu, Cedric Massoth, Gaetano Giordano (alle 1899 Hoffenheim), Max Heizmann, Johannes Bender (beide SpVgg Neckarelz), Adrian Wolf (SV Waldhof Mannheim), Darian Gurley (FC Astoria Walldorf). Die Tore in der Begegnung erzielten Theo Politakis, Gaetano Giordano und Darian Gurley. – Das Aufgebot **gegen Südbaden**: Dzenan Cokovic, Berkay Özkan, Robin Hack, Florent Muslija, Dennis Kaplanek (alle Karlsruher SC), Maximilian Neck (1899 Hoffenheim), Fabrizio Tinchella (1. CfR Pforzheim), Julius Weiß (SG Siemens), Steffen Fritsch (FC Astoria Walldorf), Alan Delic, Maik Tauchmann (beide SV Kickers Pforzheim), Florian Eisele (FC Nöttingen), Justin Karlein (SV Waldhof Mannheim). Im Spiel trafen Justin Karlein, Florent Muslija und Dennis Kaplanek.

Fabian Hoffmann

JUBILARE

im Mai 2012

10.05.42 Margot Ziem (Pfinztal)
Ehemalige Mitarbeiterin
15.05.87 Christoph Kuhnert (Elztal-Muckental)
Staffelleiter Kreisliga B1+2
Kreis Mosbach
21.05.77 Dr. Stefan Bauer (Hockenheim)
Beisitzer VG 2 Verbandsgericht
25.05.57 Wolfgang Keßler (Karlsruhe)
stellv. Kreisvorsitzender Kreis Karlsruhe

Herzlichen Glückwunsch!

FUSSBALLTERMINE

im Mai in der Sportschule

02./06. Deutscher Gehörlosen-Sportverband
Nationalmannschaft Fußball
04./06. Trainingsaufenthalt TSG Bretzfeld-Rappach D-Junioren, TSV Viernheim U 15 und TSV Stettfeld E-Junioren
05. Seminar für Vereinsmitarbeiter
Sportplatzbau und Rasenpflege
07./11. Grundlehrgang Torwarttrainer Fußball
09./11. Fortbildung Fußball Trainer C
11./13. Trainingsaufenthalt DRK Eggenstein
Freizeitfußball und SG Hohensachsen
E-/C-Mädchen
14. Präsidiums-Sitzung
18./20. Teamleiterlehrgang Fußball und
Trainingsaufenthalt VfB Eppingen
D-Junioren
23./25. Fortbildung Fußball Trainer C
24. Schulfußballaktionstag
für Grund- und Förderschulen
25./27. Trainingsaufenthalt
Spvgg Bad Nauheim U 12
26./27. SFV-Endrunde Meisterschaft U 17
Juniorinnen
29./31. DFB Torhüterinnen-Lehrgang
29.05./01.06. bfv-Fußballcamp Mädchen & Jugend und Trainingsaufenthalt
SV Kickers Pforzheim E-Junioren

Studie „Integration im Fußballsport"

Start der Auswertungsphase

Timo Goldschmitt, Diplomand der Universität Würzburg, schreibt derzeit in Zusammenarbeit mit dem bfv seine Abschlussarbeit zum Thema „Integration im Fußballsport – Wunsch oder Wirklichkeit?". Als Ausgangslage für seine Arbeit diente eine Befragung von 800 Gemeinden im Verbandsgebiet. Ziel war es, die Einwohnerzahlen für die Jahre 2010 und 2011 zu ermitteln – jeweils getrennt nach Frauen und Männern sowie ausländischen Mitbürgern. Anschließend hatte er die bfv-Vereine aufgerufen, an einer Online-Befragung teilzunehmen, um die Strukturen und Meinungen der Vereine zu erfragen.
Mit 179 ausgefüllten Fragebögen (Rücklaufquote: 29,2%) haben zahlreiche Vereine teilgenommen. Durch die Teilnahme wurden umfassende Informationen gewonnen, um die Aufgabe „Integration im Fußballsport" beim bfv und in den Vereinen anzupacken.

Bildnachweis: gettyimages

Mit dem Ende der Online-Befragung beginnt für Timo Goldschmitt nun die eigentliche Arbeit: Die Auswertungsphase mit der Analyse der Antworten und dem Erarbeiten von Lösungsansätzen. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen werden entsprechende Konzepte erstellt, um dem Verband und den Vereinen praxisnahe Tipps in die Hand geben zu können. In konzeptioneller Hinsicht ist die Studie von weitreichender Bedeutung, was bfv-Geschäftsführer Uwe Ziegenhagen deutlich unterstreicht: „Die Resonanz unserer Vereine war enorm, sodass wir uns von der Studie wichtige Informationen versprechen, die wir in der zukünftigen Verbandsarbeit berücksichtigen können". Auch über die außerordentlich hohe Rücklaufquote, die den Stellenwert der Studie unterstreicht, zeigten sich Ziegenhagen und Goldschmitt erfreut. Mit den ersten Ergebnissen ist innerhalb der nächsten zwei bis drei Monate zu rechnen, die nicht nur in den Verbandsmedien kommuniziert werden sollen, sondern auch vor Ort in allen Fußballkreisen. „Nur so können wir Lösungsansätze mit entsprechenden praxisorientierten Hilfestellungen in die Fußballkreise und die Vereine transportieren", stellt Ziegenhagen klar.

Stefan Moritz

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Berater gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und neun Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

Weitere Informationen und unverbindliche Beratung bei:

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser
Ansprechpartner: Matthias Renz
An der Kreuzeiche 16 · 72762 Reutlingen
Tel. 07121/9288-0 · Fax 07121/9288-55
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser bietet das ganzheitliche Konzept für den modernen Sportstättenbau und für Freianlagen. Wir sind kompetenter Ansprechpartner von der Bedarfsanalyse, Beratung und Kalkulation bis zur Ausführung und Betreuung bei Neubau, Umbau, Renovation, Regeneration und Pflege Ihrer Sportanlagen.

Fußballspielfelder, Finnenlaufbahnen, Leichtathletik-, Tennis-, Golf-, Basketball-, Beachvolleyball- und Reitanlagen

---

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

„Gute Chancen für den polizeilichen Nachwuchs: 800 Einstellungen im Jahr!"

800 Ausbildungsplätze pro Jahr

Der Polizeiberuf:
- Teamarbeit
- gute Aufstiegsmöglichkeiten
- Abwechslung und Herausforderung
- umfangreiche Sozialleistungen
- ideal für Sportler

Jetzt bewerben! Nächster Bewerbungsschluss: 15. Mai 2012

Alle Informationen unter www.polizei-bw.de

Der Deutsche Sportausweis
Der Deutsche Sportausweis ist der offizielle Mitgliedsausweis des herausgebenden Sportvereins und das nationale Ausweissystem teilnehmender Landessportbünde, Spitzenverbände und des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Der Sportausweis kombiniert Vorteile der Mitgliederverwaltung mit Kauf- und Servicevorteilen für jedes Mitglied und ermöglicht diesen den Zugang zum Informations- und Kommunikationsportal des Deutsche Sportausweises im Internet. Das Portal ist ein übergreifender Treffpunkt für alle Vereinsmitglieder in ganz Deutschland. Sportler treten untereinander in Kontakt und tauschen sich aus, der Verein hat die Möglichkeit, sich aufmerksamkeitsstark zu präsentieren, Sportler sind stets informiert über Neuigkeiten und Veranstaltungen von Ihrem Landessportbund. Darüber hinaus haben die teilnehmenden Vereine die Möglichkeit, die vereinsspezifische Datenbank unter www.sportausweis.de für ihre vereinsinterne Organisation zu nutzen. Neben der Mitgliederverwaltung können z.B. Einladungen zu Vereinsfesten versendet oder Trainings- und Hallenbelegungspläne eingestellt werden.

Umfassende Informationen sind zu finden unter www.sportausweis.de

DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

*Haben Sie noch Fragen? Dann senden Sie eine E-Mail an mailto@sportausweis.de oder nutzen Sie das Sportausweis-Servicetelefon: 01805/776780**

**0,14 Euro pro Minute aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Kosten aus Mobilfunknetzen.*

---

*Ihr Partner: **ARAG Sportvericherung***
Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord
Ansprechpartner: Thomas Rodenbüsch
Am Fächerbad 5 · 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/20719 · Fax 0721/205017
vsbkarlsruhe@arag-sport.de
www.arag-sport.de

Die ARAG Sportversicherung garantiert als unbestrittene Nummer eins Sicherheit im Breiten- und Spitzensport – und das nun schon seit 1965. Alles begann mit einem Vertrag zwischen den Freunden des Skisports und der ARAG. Heute schützt die ARAG Sportversicherung über 22 Millionen Aktive aus dem Vereins- und Verbandssport.

Die ARAG Sportversicherung bietet den Sportorganisationen und -vereinen sowie deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Schutz. Einen Schutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert. Servicedienstleistungen rund um den Sport, wie z.B. der Vereins-Informations-Dienst (vid), das Versicherungsbüro online, ARAG-Sport24 oder Unfallverhütung im Sport, unterstreichen das hohe Engagement der ARAG Sportversicherung für den deutschen Sport. Die Sicherheit und der Service der ARAG tragen so ein wenig dazu bei, die ungetrübte Freude am Sport zu erhalten.

***BENZ-SPORT** der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport.*

Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Katalogpreise und fordern Sie den aktuellen BENZ-Sportkatalog noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

ORIGINAL BENZ® SPORT

G. BENZ
Sportgerätefabrik GmbH & Co. KG
Grüninger Straße 1-3 · 71364 Winnenden
Tel. 07195/6905-0
Fax 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

BENZ-Sportgeräte
Das Komplettsortiment für Profis und Freizeitsportler rund um den Vereinssport. Zur Spitzenleistung gehört Spitzentechnik. ***Qualität ist unsere Disziplin.***

HDI

*Ihr Partner: **HDI Direkt Versicherung AG***
Niederlassung Stuttgart
Stichwort nennen:
„Sport in Baden-Württemberg"
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart

Besonders günstige Beiträge für Ehrenamtliche

Als ehrenamtlich tätiges Mitglied im Sport in Baden-Württemberg können Sie beim HDI zusätzlich Geld sparen.

*Online-Angebot unter **www.sport-in-bw.de***
Tel. 0711/9550-320 · Fax 0711/9550-324

LOTTO Baden-Württemberg

Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel. 0711/81000-110
Fax 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

www.lotto-bw.de und www.spielen-mit-verantwortung.de

Den Sport im Land in seiner Vielfalt zu fördern, ist ein wichtiges Ziel der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Wetten und Lotterien fließen größtenteils in den Wettmittelfond des Landes, durch den nicht nur der Sport ganz erheblich unterstützt wird, sondern auch Projekte aus den Bereichen Kunst und Kultur, Denkmalpflege und Soziales gefördert werden.

Seit Bestehen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg, deren Geschichte mit der Einführung des Fußball-Totos im Jahre 1948 beginnt, sind mehr als 2,2 Milliarden Euro in den Spitzensport und den Vereinssport geflossen.

In tausenden Vereinen ist uns der Stammplatz sicher.

ARAG

MACHT STARK.

Als Deutschlands Vereins- und Verbandsversicherer Nummer 1 bieten wir über 22 Millionen aktiven Mitgliedern und Funktionären seit 40 Jahren umfassenden und leistungsstarken Schutz.

Infos unter www.ARAG-Sport.de oder (07 21) 2 07 19